

pfarr blatt

Nr. 12



Eine Thunerin auf der ESC-Bühne

Veronica Fusaro will mit ihren Songs zu mehr Menschlichkeit und Mitgefühl beitragen — Seiten 6 und 7

Abschied aus Ostermundigen

Edith Zingg blickt zurück auf zehn Jahre Gemeindeleitung im Bistum Basel — Seiten 4 und 5

Bern und Bruder Klaus

Jo Lang zeigt die Verbindungen der Bundesstadt zum Nationalheiligen — Seiten 8 und 9



Nr. 12 — 30. Mai bis 12. Juni 2026
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 115

Titelbild

Die Thunerin Veronica Fusaro vertrat die Schweiz beim Eurovision Song Contest 2026 in Wien.

Foto: Nils Sandmeier/SRF

Magazin

Mutige Nonne

Wie Sister Ruth in Indien zum Symbol des Widerstands wurde 10

Felix Gmür wird 60

Geburtstagswünsche für den Bischof von Basel 12

Glaubenssache

Fronleichnam als Ermutigung, sich auf den Weg zu machen 13

Mythos oder Wahrheit?

Verliert man mit dem Kirchenaustritt das Patenamt? 14

Kultur & Spiritualität

Radio-, TV- und Buchtipps 16

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18

Region Mittelland 36

Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andrea Huwyler (ahu), Anouk Hiedl (ah), Aurel Jörg (ja), Elisabeth Zschiedrich (ezs), Sarah Malli (sma), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: merkur medien ag, Langenthal

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Glaubenssache: erscheint mit finanzieller Unterstützung der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern

Abonnieren Sie unseren Newsletter und folgen Sie unseren Social Media-Kanälen.



Zwei Frauen, zwei Erfahrungen von Kirche

Edith Zingg hat zehn Jahre lang die Pfarrei Guthirt Ostermundigen geleitet. Im Interview auf den Seiten 4 und 5 blickt sie auf ihre Arbeit zurück: auf ein Kirchenasyl, auf die Begleitung von Migrant:innen, auf ökumenische Projekte und auf die Frage, wie eine Pfarrei das Gemeinsame fördern kann. Kirche, sagt sie, dürfe kein Insiderding bleiben – ihr Auftrag liege auch im politischen und sozialen Engagement.

Auf den Seiten 10 und 11 finden Sie einen Beitrag zur Reportage der indischen Journalistin Nidhi Suresh, die am True Story Festival in Bern zu Gast sein wird. Suresh erzählt die Geschichte von Sister Ruth, einer Nonne im indischen Kerala, die 2018 einen katholischen Bischof wegen Vergewaltigung angezeigt hat. Der Bischof wurde 2022 freigesprochen. Sister Ruth und ihre Unterstützerinnen leben seither weitgehend isoliert.

Zwischen diesen beiden Geschichten liegen Welten. Aber beide erinnern daran, dass Glaubwürdigkeit dort entsteht, wo zugehört, gehandelt und Verantwortung übernommen wird – im Kleinen wie im Grossen.

Wir wünschen Ihnen anregende Lektüre.



Aurel Jörg
«pfarrblatt»-Co-Redaktionsleiter



Edith Zingg war zehn Jahre lang Leiterin der Pfarrei Guthirt. Jetzt tritt sie in der Ostschweiz eine neue Stelle an. / Foto: zVg

«Ich habe nie etwas Geheimes gemacht, aber auch nicht immer alle gefragt»

Edith Zingg leitete zehn Jahre lang die Pfarrei Guthirt Ostermundigen. Bald verlässt sie Bern in Richtung Ostschweiz. Ein Gespräch über Führung in der Kirche, Förderprogramme für Frauen und das Ausnutzen von Spielräumen.

Interview: Elisabeth Zschiedrich

«pfarrblatt»: Sie haben in Ihrem Leben schon als Kauffrau und als Krankenschwester gearbeitet, in Indien gelebt und in Afrika. Ist es jetzt einfach Zeit für etwas Neues?

Edith Zingg: Ich bin seit zehn Jahren in Bern und gestalte das Pfarreileben intensiv mit. Vor ein paar Jahren wurde mir klar, dass ich auf diesem Niveau nicht bis zur Rente arbeiten will. Viele Leitungsaufgaben, wie Finanzen und Personalführung, habe ich gerne gemacht. Aber ich freue mich jetzt auf mehr Zeit für mich und die Arbeit an der Basis, in der Seelsorge und der Erwachsenenbildung.

Sie gehen auf der Karriereleiter freiwillig eine Stufe runter.

Ja, man muss nicht bis zur Pensionierung Vollgas geben. Mit bald 60 habe ich noch die Energie für einen Wechsel, und ich bin froh, bald wieder als ganz normale Pfarreiseelsorgerin in der Ostschweiz zu arbeiten.

Die Stelle in Ostermundigen war Ihre erste Leitungsposition. Was haben Sie gelernt?

Als ich in Guthirt neu war, dachte ich, wir müssen die Bedürfnisse aller Menschen abdecken, also zum Beispiel gleich viele Eucharistiefeiern haben wie Kommunionfeiern. Dann merkte ich: Kommunionfeiern sind unsere Stärke, weil sie sehr gut zu der Art passen, wie wir hier Gemeinde leben. Darauf sollten wir uns konzentrieren. Es gab Leute, die deswegen in die Dreif oder nach Bruder Klaus abwanderten. Das fand ich am Anfang unmöglich. Dann habe ich ge-

lernt, es ist gut, wenn sie dort eine Heimat finden. Dafür kommen auch Menschen aus den anderen Pfarreien zu uns. Ich habe auch gelernt, dass ich nicht gleich alles anders machen muss, auch wenn ich die Möglichkeit dazu habe. Hier in der Pfarrei gibt es einen Eltern-Kind-Treff. Erst dachte ich, das ist doch nicht Aufgabe der Kirche. Dann habe ich gemerkt, wie wichtig die Gemeinschaft dort ist. Es geht in der Kirche darum, Räume zu öffnen und Gemeinschaft zu fördern.

Wo ist Ihnen das gelungen?

Wir haben einen Frauen- und Familientreff als ökumenisches Projekt auf die Beine gestellt, wir hatten ein Kirchenasyl und unterstützen Migrant:innen auf verschiedene Weise. Auch der Kontakt mit den Mitarbeitenden gehört dazu, das Hören auf ihre Wünsche und Anliegen. Im Foyer der Pfarrei haben wir einen Kaffeeautomaten installiert, wo man keine Jetons braucht, es steht einfach ein Kässeli da. Man wirft eine Münze hinein oder auch nicht, einen Kaffee bekommen alle.

Beim Frauen*KirchenStreik 2019

haben Sie gesagt, manchmal sei «nicht fragen der erste Schritt».

Wann haben Sie einfach gemacht?

Öfters! Ich habe nie etwas Geheimes gemacht, aber eben auch nicht immer alle gefragt. Bei der feierlichen Kommunion sind wir zum Beispiel neue Wege gegangen. Als Leitungsperson braucht man den Mut, Dinge zu entscheiden und dafür geradestehen. Das Wichtigste war mir, theologisch verantwortet

zu handeln. Wenn das geklärt war, konnte ich mich guten Gewissens in Grauzonen bewegen.

Ich vermute, die Grauzonen entstanden aufgrund der fehlenden Weihe.

Eine Zeitlang habe ich sehr darunter gelitten, dass ich als Frau nicht geweiht werden konnte. Ich bin als Gemeindeführerin genauso vom Bischof beauftragt wie jeder Mann in dieser Position. Bei der Einsetzung habe ich mir den Segen der Pfarrei gewünscht. Alle Gemeindeglieder, die das wollten, haben mich für meinen Dienst gesegnet. Das war für mich eine Art Weihe. Ich bin für die Frauenordination und gleichzeitig unsicher, ob ich in dieser Kirche überhaupt geweiht werden wollte. Würde ich damit nicht ein System stabilisieren, das eigentlich unheilvoll und nicht zukunftsweisend ist?

Die Bistümer Basel und St. Gallen führen neu ein Mentoring-Programm für Frauen ein. Haben Sie sich schon als Mentorin gemeldet?

Nein, ich bin da ambivalent. So ein Programm ist gut und reicht doch nicht. Ich werde langsam allergisch, wenn Männer meinen, sie müssten Frauen ermächtigen. Bischof Beat habe ich etwas überspitzt gesagt: «Wir brauchen gar kein Empowerment. Ihr müsst uns nur einfach machen lassen.» Ich finde, die Bistumsleitung sollte sich fragen, warum nur wenige Frauen bereit sind, Führungspositionen zu übernehmen. Vielleicht liegt es an unterschiedlichen Führungsstilen. Frauen sollten sich nicht der Männerwelt anpassen müssen. Es sollte



Nicht bis zur Pensionierung Vollgas geben: Edith Zingg gibt ihre Leitungsrolle in Ostermundigen ab. / Foto: zVg

darum gehen, Räume zu schaffen, in denen sich Frauen und Männer gleichermaßen entfalten können.

Was raten Sie einer Frau, die jetzt eine Führungsrolle in der Kirche übernimmt?

Hab Mut, Entscheidungen zu fällen, und sei dir nicht zu schade, überall mit anzupacken. Ein spiritueller Halt hilft dabei, die eigene Rolle zu finden. Als ich in die Pfarrei Guthirt kam, hiess es schnell: «Jetzt bist du die gute Hirtin.» Kurz habe ich mich geschmeichelt gefühlt. Dann habe ich gemerkt, dass ich das gar nicht

bin. Gott ist der Hirte. Mit meiner geistlichen Begleitung habe ich das Bild des Hirtenhundes entdeckt. Der schaut zu den Schafen und ist mit dem Hirten im Kontakt, das hat für mich gut gepasst.

In der NZZ war vor Kurzem ein Lob auf die «unzeitgemässe» Kirche zu lesen. Die These: Dort, wo die Kirche den Mut habe, sich gegen den kulturellen Mainstream zu stellen, verzeichne sie einen Zuwachs. Wie stehen Sie dazu?

So einfach ist es nicht. Unsere Gesellschaft ist so komplex, viele Menschen

sehen sich nach einfachen Antworten. Die Kirche sollte aber gerade die Zwischentöne hochhalten. Kirche kann Vielfalt integrieren, das ist ihre Kompetenz. Wenn wir in Schwarz-Weiss-Tönen sprechen, werden wir der christlichen Botschaft nicht gerecht. Man muss sich gegenseitig die Freiheit geben, Dinge anders zu sehen und zu machen.

Wie trägt man diese Sicht in die Welt?

Indem die Pfarreien sich auch politisch und sozial engagieren. Kirche darf kein Insiderding bleiben. Wir sollten uns immer wieder vergewissern, welche Hoffnung uns trägt. Dann sind wir beim Reich Gottes und bei den Seligpreisungen, bei Jesu Aussage aus dem Matthäusevangelium: «Was ihr den Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, habt ihr mir getan.» Es ist unser Auftrag, die Welt zum Guten mitzugestalten.

Wie geht es in der Pfarrei Guthirt ohne Sie weiter?

Sehr gut! (lacht) Im August und im November fangen mit Christina Herzog und Bernhard Waldmüller eine Theologin und ein Theologe neu an. Auch für die Leiterin des Sekretariats, die in die Frühpensionierung geht, hat sich mit Cécile Minka II eine kompetente Nachfolgerin gefunden. Meine eigene Nachfolge wird gerade geregelt. Ich denke, das Team ist damit dann sehr gut aufgestellt.

Zur Person

Edith Zingg (*1966) arbeitete als Kauffrau und als Krankenschwester, bevor sie in Chur, Luzern und Wien katholische Theologie studierte. Anschliessend doktorierte sie im Neuen Testament. Sie trat der Gemeinschaft der Helferinnen bei und absolvierte das Noviziat in Indien. Nach zehn Jahren verliess sie den Orden. 2016 kam sie ins Bistum Basel und übernahm die Leitung der Pfarrei Guthirt Ostermundigen. Im Rahmen des Pfarrefestes am 30. Mai wird sie verabschiedet.

Von der Thuner Kellerbar auf die ganz grosse Bühne

Die Musikerin Veronica Fusaro aus Thun vertrat die Schweiz am ESC 2026. Ihre Songs handeln von Nähe, Verletzlichkeit und gesellschaftlichen Fragen – und bleiben eng mit ihrer Berner Herkunft verbunden.

Text: Sarah Stutte

Wenn Veronica Fusaro durch ihre Heimatstadt Thun spaziert, schaut sie manchmal hinauf zum Schloss und zu den Bergen dahinter. Die Landschaft des Berner Oberlands helfe ihr, «geredet zu bleiben». Das sagte die schweizerisch-italienische Musikerin in einem Interview für das Schweizer Fernsehen, kurz vor ihrem bisher grössten Abenteuer, dem Eurovision Song Contest (ESC) in Wien. Obwohl die 29-jährige Singer-Songwriterin international unterwegs ist, bleibt die Prägung ihrer Heimat musikalisch wie persönlich spürbar.



Mehr als Musik: Die schweizerisch-italienische Sängerin ist mit einer «Message» unterwegs. / Foto: Benjamin Ramsauer

In Thun begann Fusaros Bühnenkarriere. Im Keller der Bar Mundwerk spielte sie ihre ersten Konzerte vor Familie und Freund:innen. Bereits während der Schulzeit hatte sie Auftritte, 2014 nahm sie an «The Voice of Switzerland» teil. In der Jury sass damals auch Stefanie Heinzmann, die für sie votierte. Die damals 16-jährige Fusaro schaffte es zwar nicht bis ins Finale, doch der Durchbruch folgte zwei Jahre später mit der Auszeichnung als «SRF 3 Best Talent». Seither entwickelte sich ihre Karriere kontinuierlich weiter: Auftritte am Gurtenfestival, am Montreux Jazz Festival und am Glastonbury Festival folgten, dazu mehr als 500 Konzerte im In- und Ausland. 2023 veröffentlichte sie ihr Debütalbum «All the Colors of the Sky».

Mitfiebern mit dem FC Thun

Trotz ihres internationalen Erfolgs wirkt Veronica Fusaro bis heute erstaunlich bodenständig. In Interviews spricht sie oft über ihre enge Verbindung zu Bern und Thun. Der Auftritt am Gurtenfestival sei für sie besonders, weil sie dort vertraute Gesichter im Publikum erkenne. Selbst auf der Fahrt nach Wien blieb sie eng mit ihrer Herkunft verbunden: Während der Zugreise fieberte sie noch mit dem FC Thun mit, der wenig später erstmals Schweizer Meister wurde.

Auch vor Ort in der Hauptstadt Österreichs zeigte sich Fusaros Nähe zu den Menschen: Im Hotel sprachen sie Schweizer:innen an, die ebenfalls dort untergebracht waren. Sie zeigten sich begeistert von ihrem Gitarrensolo und beschrieben sie als «sehr sympathisch» – ein Eindruck, der sich auch in Gesprächen und Begegnungen abseits der Bühne bestätigt.

In Thun besucht sie bis heute den Musikladen ZigZag Records oder kehrt an Orte zurück, an denen alles begann. «Manchmal ist es auch gut, das Nest zu verlassen», sagte sie im SRF-CH-Special. «Ich bin zwar nicht weit gekommen, es hat nur bis nach Bern gereicht. Aber wer weiss, wo es mich noch hinverschlägt.»

Gewalt gegen Frauen als Thema

Fusaro bewegt sich zwischen Alternative Pop, Soul und Rock. Ihre Songs leben weniger von Effekten als von Atmosphäre, genauer Beobachtung und emotionaler Direktheit. Sie studierte Soziologie – ein Fach, das ihr beim Schreiben helfe, denn das Beobachten von Menschen fliesse in ihre Texte ein.

Im Zentrum ihres zweiten Studioalbums «Looking for Connection» aus dem Jahr 2025 steht die Frage, wie Menschen in



Veronica Fusaro bei ihrem Auftritt im zweiten Halbfinale des ESC 2026 in Wien. / Foto: Corinne Cumming

einer digitalisierten Welt in Beziehung bleiben können. Während des ESC sagte sie: «Die zwischenmenschlichen Verbindungen geben mir viel. Das macht 90 Prozent der Musik aus.» Gleichzeitig beobachtet sie, wie soziale Medien Distanz schaffen können, obwohl sie Nähe versprechen.

Diese Suche nach Verbindung zieht sich durch viele ihrer Songs. Auch gesellschaftliche Themen spart Fusaro nicht aus. Mit dem Lied «Alice», das bereits auf ihrem Album erschienen war und für den ESC neu eingespielt wurde, griff Fusaro Gewalt gegen Frauen auf. Der Song erzählt von einer Frau, deren Grenzen immer wieder überschritten werden. «Alice ist in Gefahr, sie ist Gewalt ausgesetzt, die sehr subtil anfängt», erklärte Fusaro. Oft werde erst von Eskalationen berichtet, «aber die Gewalt beginnt in den meisten Fällen viel früher».

Musik als Gegenbewegung zum Alltag

Dass sie mit einem rockig geprägten Song mit klarer, tiefgründiger Botschaft antrat, war eine bewusste Entscheidung. «Ich möchte dem Thema diese Bühne geben, auch wenn es nicht der klassische ESC-Song ist», erklärte sie vor dem Wettbewerb. Ehrlich sprach sie auch über Rückschläge:

Nach der ersten Probe in Wien zeigte sie sich noch enttäuscht, weil nicht alles wie gewünscht funktioniert hatte. In den folgenden Durchläufen lief es dann deutlich besser.

Der Auftritt in Wien wurde international wahrgenommen, dennoch schied Fusaro im zweiten Halbfinale aus. Danach sagte sie: «Es tut ein bisschen weh.» Gleichzeitig betonte sie, dass sie mit voller Überzeugung angetreten sei: «Ich bin zu 100 Prozent mit einer Message an den ESC gekommen.» Stolz blieb sie dennoch – «auf den Song und den Auftritt».

Als religiös versteht sich Veronica Fusaro selbst nicht. In einem Interview mit «reformiert.» sagte sie: «Ich glaube vielmehr an die Wichtigkeit der Familie, an die Kraft des Diskurses in der globalisierten Welt und die Kraft der Musik.» Besonders prägend seien für sie familiäre Rituale wie das tägliche gemeinsame Essen gewesen.

Vielleicht erklärt genau dies auch die Grundhaltung vieler ihrer Lieder: Sie handeln von Menschen, die Orientierung, Nähe und Echtheit suchen. Ihre Musik wirkt dadurch wie eine leise Gegenbewegung zur Beschleunigung des Alltags – getragen von Fragen nach Menschlichkeit und Empathie. Die grosse Bühne in Wien hat daran wenig verändert. Zum Glück, möchte man sagen.

Bern, Bubenberg und Bruder Klaus

Was hat Niklaus von Flüe mit der Bundesstadt zu tun? Eine ganze Menge, wie auf einer Stadtführung mit alt Nationalrat Jo Lang zu erfahren war.

Text: Sylvia Stam / Fotos: Pia Neuenschwander

Die Geschichte des Niklaus von Flüe (1417–1487) ist landläufig bekannt: Der Obwaldner verlässt nach einer spirituellen Krise mit dem Einverständnis seiner Frau die zehnköpfige Familie und geht als Eremit in die Schlucht von Flüeli-Ranft. Dort soll er allein von der Eucharistie gelebt haben. Er wurde zum Ratgeber und bewirkte, dass die noch junge Eidgenossenschaft beim Stanser Verkommnis von 1481 nicht zerfiel. Seither gilt Bruder Klaus als Friedensstifter.

Der Kanton Bern kommt in dieser Geschichte nicht vor. Trotzdem sei «ausser Unterwalden kein Kanton so stark mit Bruder Klaus verbunden wie Bern», sagt Jo Lang. Der Histori-

ker und alt Nationalrat führt an diesem Tag etwa 50 eher ältere Personen auf den Spuren von Niklaus von Flüe durch die Bundesstadt.

Sinnbild für Frieden und Versöhnung

Der Spaziergang beginnt im Bundeshaus, hier ist dem Nationalheiligen eine Statue gewidmet. «Von allen Figuren in der Kuppelhalle hat es nur Niklaus von Flüe wirklich gegeben», sagt Lang. «Seine rechte Hand mahnt und die linke beschwichtigt.» Von Flüe stehe für Frieden und Versöhnung. Dies im Unterschied zu Arnold von Winkelried, der Sage nach ein



Die Szene auf dem Bild im historischen Museum Bern sei «historisch unhaltbar», sagt Jo Lang.

Held der Schlacht von Sempach, der «für Verteidigung und Opferbereitschaft» stehe. Gegenüber den beiden Statuen sind die drei Eidgenossen dargestellt, die gemäss Friedrich Schiller auf dem Rütli den Schwur ablegten.

Der Rundgang führt weiter zum Historischen Museum. Wer die Treppe zum ersten Untergeschoss hinuntersteigt, blickt geradewegs auf ein Ölgemälde, das etwas im Dunkeln hängt. «Der Bundesschwur», so der Name des Bildes, wurde 1586 vom Hugenotten Humbert Mareschet im Auftrag der Berner Regierung gemalt. Es zeigt Vertreter der 13 Orte (heute Kantone) der damaligen Eidgenossenschaft, sie stehen im Kreis und haben die rechte Hand zum Schwur erhoben. In der linken unteren Ecke des Bildes ist Niklaus von Flüe abgebildet, seine linke Hand liegt auf der Schulter des reformierten Baslers und die rechte auf jener des katholischen Solothurners.

Von Katholiken und Protestanten

«Das Bild ist historisch unhaltbar», sagt Lang, denn «Niklaus von Flüe ist vor der Reformation gestorben». Das Bild sei vielmehr eine Anspielung auf die friedensstiftende Rolle, die der Eremit aus dem Ranft hundert Jahre zuvor beim Stanser Verkommnis gespielt hatte. Während er damals den Streit zwischen den Land- und den Stadtkantonen befriedete, gehe es auf diesem Bild um Versöhnung zwischen katholischen und protestantischen Orten. Hintergrund war laut Lang ein Bündnis namens «Goldener Bund», den die katholischen Kantone geschlossen hatten und der die Einheit der Eidgenossenschaft gefährdete. «Mit diesem Bild appellierte das protestantische Bern an die katholischen Orte, sich an Bruder Klaus ein Vorbild zu nehmen, der 1481 geholfen hatte, eine Spaltung zu verhindern.»

Ehe die Gruppe Richtung Bubenbergplatz aufbricht, wartet Lang noch mit einer «konfessionellen Stichelei» des protestantischen Malers auf: Bruder Klaus trägt eine Art Feldflasche am Gürtel, was einem fastenden Eremiten schlecht ansteht. «Das war aus katholischer Sicht eine geradezu blasphemische Aussage», findet Lang.

Fastenprüfung mit Ritter von Bubenberg

Auch der Berner Ritter Adrian von Bubenberg (1424–1479) spielt eine Rolle im Leben von Bruder Klaus. Sein Denkmal auf dem Bubenbergplatz zeigt ihn stehend in Rüstung, ohne Helm, in der rechten Hand hält er ein Schwert, die linke streckt er nach vorne, «behütend», wie Lang sagt. Das Denkmal und seine kriegerischen Inschriften sagten mehr über den Zeitgeist der Errichtung 1897 aus als über Bubenberg selbst, betont Lang. Bubenberg soll mit Niklaus von Flüe zusammenge-spannt haben in seiner Ablehnung des Kriegs mit Burgund und des Söldnerwesens. Lang nennt Bubenberg gar den «wichtigsten Berner Freund des Eremiten».

Wie die «Berner Chronik» von Valerius Anshelm festhält, war Bubenberg auch bei der sogenannten Fastenprüfung des Eremiten anwesend.

Der Bischof von Konstanz, zu dessen Bistum Obwalden gehörte, hatte offensichtlich Zweifel an der Enthaltbarkeit von Bruder Klaus. Er schickte daher 1479 seinen Weihbischof in den Ranft, um zu prüfen, ob Bruder Klaus tatsächlich fastete. Zweimal soll er ihn gezwungen haben, einen Bissen Brot zu essen, was beim Eremiten einen Bluterguss verursachte. Vor



Die Zuhörer:innen erfahren Neues über Adrian von Bubenbergs Verbindungen zu Bruder Klaus.

dem dritten Bissen sollen die Anwesenden, darunter Adrian von Bubenberg, den Weihbischof gewarnt haben: «Kommt es so weit, dass ihr mit dieser Speise Bruder Klaus um sein Leben bringt, kommen eure Gnaden um seinetwillen zu einer Verkürzung des Lebens.»

Begeistertes Publikum

Der Spaziergang endet in der Heiliggeistkirche, wo Lang über weitere Beziehungen zwischen Bern und dem Landesheiligen referiert.

Das Publikum ist begeistert. Unter ihnen der emeritierte Weihbischof Martin Gächter, für den Flüeli-Ranft «der schönste Wallfahrtsort der Welt» ist. «Die Beziehungen zwischen Adrian von Bubenberg und Bruder Klaus waren für mich neu», sagt er. «Die Führung hat mir Bubenberg nähergebracht», sagt auch Ernst Fuchs, Wallfahrtskaplan in Sachseln. Wenn Berner Pilger:innen den Ranft besuchten, spreche er selbst immer über Bubenberg. Allerdings, fügt er lachend an, kämen heute aus Bern mehrheitlich Migrant:innen, die nicht viel über den Berner Ritter wüssten.

Christoph Schuler, christkatholischer Pfarrer in Bern, ist überrascht, dass Lang das berühmte Zitat «Friede ist allweg in Gott und Gott ist der Fried» aus seinem Brief an den Berner Rat nicht erwähnt hat. «Ich bin überzeugt, dass diese Aussage auch den Berner:innen wichtig war. Es ist häretisch, wenn ein Laie Gott definiert, das hätte Bruder Klaus auf den Scheiterhaufen bringen können.» Dank dem Schutz Adrian von Bubenbergs sei dies nicht geschehen. «Das zeigt, wie gross der Einfluss von Bern in der Innerschweiz war.»

Die Nonne, der Bischof und das quälende Schweigen

Die indische Journalistin Nidhi Suresh erzählt am True Story Festival in Bern die Geschichte von Sister Ruth: einer Nonne, die einen katholischen Bischof der Vergewaltigung beschuldigte – und dafür isoliert wurde.

Sarah Stutte

Als die Journalistin Nidhi Suresh zum ersten Mal den abgelegenen Konvent von Sister Ruth im südindischen Bundesstaat Kerala aufsucht, regnet es leicht. Zwei Polizisten dösen vor dem Gebäude, drinnen sitzen mehrere Nonnen schweigend nebeneinander. Skepsis liegt in der Luft. Keine der Nonnen gibt zu erkennen, wer jene Frau ist, die einen katholischen Bischof wegen mehrfacher Vergewaltigung angezeigt hat.

Später führt eine der Nonnen die indische Journalistin in den Garten. Dort blühen Bougainvillea. «Als die Polizei unsere Aussagen aufnahm, nahmen die Beamten Stecklinge dieser Blumen mit und pflanzten sie vor ihrer Station», erzählt sie. Dann sagt sie leise: «Ja, ich bin die, die du suchst.»

Mit dieser Szene beginnt die vielfach ausgezeichnete Reportage von Nidhi Suresh. Die Journalistin präsentiert ihre Arbeit am True Story Festival in Bern, einem internationalen Festival für dokumentarisches Erzählen, das seit 2019 Reporter:innen, Autor:innen und Filmemacher:innen aus aller Welt zusammenbringt.

Die Reportage von Suresh ist dort für den True Story Award nominiert. Über zehn Monate recherchierte die Journalistin im Umfeld jener Frau, die im Text unter dem Pseudonym «Sister Ruth» auftritt. Es ist die Geschichte einer Nonne, die sich gegen einen mächtigen katholischen Bischof stellte – und einen hohen Preis dafür bezahlte.

Keine andere Wahl

2018 beschuldigte Sister Ruth den damaligen Bischof Franco Mulakkal, sie zwischen 2014 und 2016 mehrfach vergewaltigt zu haben. Es war das erste Mal in Indien, dass eine Nonne öffentlich einen katholischen Bischof wegen Vergewaltigung anzeigte. Der Fall erschütterte die katholische Kirche in Indien. 2022 wurde Mulakkal freigesprochen. Doch die Geschichte endete nicht mit diesem Freispruch.

Suresh interessiert sich für das Danach. Für die Jahre der Isolation, für den Alltag im Kloster, für die Frage, was geschieht, wenn innerhalb eines religiösen Systems Machtstrukturen öffentlich infrage gestellt werden.

«Es war nicht Stärke, sondern das Fehlen jeder anderen Wahl», sagt Sister Ruth im Gespräch mit Nidhi Suresh. Dieser Satz habe sie während der ganzen Recherche begleitet, erzählt Suresh im Gespräch mit dem «pfarrblatt». Denn häufig stünde hinter einer Anzeige zuerst eine tiefe Erfahrung von Enttäuschung: «Wenn Betroffene an die Öffentlichkeit gehen,

dann oft deshalb, weil sie zuvor von allen Institutionen im Stich gelassen wurden.»

Religiöse Dimension der Scham

Sister Ruth hat sich nach den Ereignissen bewusst in die Abgeschiedenheit ihrer neuen Ordensgemeinschaft in Kerala zurückgezogen. Als sich die Tat ereignete, lebte sie als Oberin eines Klosters in der nordindischen Diözese Jalandhar, der damaligen Wirkungsstätte des beschuldigten Bischofs Franco Mulakkal.

Besonders beschäftigte Suresh die religiöse Dimension der Scham. «Sister Ruth sagte immer wieder, sie fühle sich mehr als Sünderin denn als Opfer», erzählt die Journalistin. Für Ruth sei es unerträglich gewesen, vor Gericht auszusprechen, dass sie vergewaltigt worden sei – weil sie als Nonne ein Keuschheitsgelübde abgelegt hatte. «Sie hatte das Gefühl, Gott enttäuscht zu haben», so Suresh weiter.

Die Journalistin selbst ist keine Christin. Gerade deshalb habe sie sich gefragt, ob sie die religiöse Komplexität dieser Geschichte überhaupt verstehen könne. «Ich musste lernen, zuzuhören, ohne meine eigene Vorstellung von Schuld oder Scham aufzudrängen», sagt sie. Viele Gespräche im Kloster seien zunächst nicht um den Fall gegangen. Man habe zusammen Kaffee getrunken oder gegessen. Erst langsam entstand Vertrauen.

Isolation als Strafe

Fünf Monate lang besuchte Suresh die Nonne, bevor diese der Reportage zustimmte. «Sister Ruth wollte nicht nur als Opfer gesehen werden», sagt Suresh. «Sie wollte, dass jemand ihren Alltag versteht.»

Deshalb zog die Journalistin zeitweise selbst ins Kloster ein. Sie beobachtete, wie die dort lebenden Nonnen versuchten, sich eine fragile Normalität zu bewahren – indem sie über Kochrezepte oder Hühner stritten, als Gegenpol zur Belastung der Situation. Denn die soziale und institutionelle Ausgrenzung nach dem Verfahren wirkt tief in das Leben der Nonnen hinein und verändert Beziehungen, Sicherheit und Zugehörigkeit.

In ihrer Reportage beschreibt Suresh den Alltag der Nonnen eindringlich: die langen Gänge des halb verlassenen Klosters, Stromausfälle, stickige Zimmer, Stickerarbeiten gegen die Stille. Die strukturelle, institutionelle und psychische Gewalt ist permanent zu spüren, erscheint aber in der Reportage



Beim True Story Festival (Bilder von 2025) geben Journalist:innen aus aller Welt Einblick in ihre Recherchen. Die indische Reporterin Nidhi Suresh (Bild rechts) präsentiert dieses Jahr ihren Film über Sister Ruth. Sie sagt: «Ich musste lernen, zuzuhören, ohne meine eigene Vorstellung von Schuld oder Scham aufzudrängen.»

Fotos: True Story Festival, Nidhi Suresh



nie voyeuristisch, sondern wird eingebettet in eine Atmosphäre permanenter Kontrolle. «Sister Ruth wurde faktisch isoliert – als Folge der kirchlichen Reaktionen nach dem Verfahren», sagt Suresh.

Besonders eindrücklich schildert die Reportage die Haltung der Kirche nach dem Freispruch. Sister Ruth schrieb mehrfach an kirchliche Autoritäten bis hin zum Vatikan. Antworten erhielt sie kaum. Stattdessen wurden Unterstützerinnen versetzt, finanziell unter Druck gesetzt oder zum Austritt gedrängt. Von den ursprünglich fünf Verbündeten leben heute nur noch zwei mit Sister Ruth im Kloster in Kerala.

Gewalt des Systems

Suresh dokumentiert dabei nicht nur die Perspektive der Nonne, sondern auch jene des freigesprochenen Bischofs Franco Mulakkal. Im Gespräch erklärt sie, weshalb sie ihm so viel Raum gab: «Wenn wir nicht zuhören, wie jemand wie Franco spricht, verstehen wir nicht, welche Vorstellungen von Macht, Sexualität und Frauen dahinterstehen.» Seine Aussagen seien verstörend, aber aufschlussreich.

Die Frage nach Macht zieht sich durch die gesamte Reportage – einerseits juristisch, andererseits auch spirituell. «Sister Ruth musste ihren Fall gleichzeitig vor Gericht und innerhalb der Kirche austragen», sagt Suresh. Genau darin liege die eigentliche Gewalt des Systems.

Inzwischen hat Sister Ruth entschieden, ihre Identität öffentlich zu machen: Nach der Veröffentlichung der Reportage trat sie erstmals ohne Pseudonym in lokalen Medien auf. Für Suresh ist das ein wichtiger Schritt. «Sie wollte zeigen: Wir sind noch hier.»



Am Ende bleibt weniger eine Gerichtsreportage als eine Geschichte über Glauben, Loyalität und Widerstand. Und über eine Frau, die trotz allem im Ordensleben bleiben will. «Ich kam hierher, um Nonne zu sein», sagt Sister Ruth in der Reportage. «Und ich werde als solche weiterleben.»

True Story Festival

Das Reporter:innenfestival findet vom 5.–7. Juni in der Berner Altstadt statt. Alle Veranstaltungen sind gratis, Tickets mit Platzreservation gibt es online. Nidhi Suresh spricht am 6. Juni, 16.45 im Kulturlokal ONO, Kramgasse 6, über ihre nominierte Reportage.

www.truestoryfestival.ch

Einen bunten Blumenstrauss für Bischof Felix Gmür

Felix Gmür feiert am 7. Juni 2026 seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren und haben prominente Stimmen aus dem kirchlichen Umfeld des Kantons Bern gefragt: Was wollten Sie dem Bischof des Bistums Basel schon immer einmal mitteilen?

Ich wünsche ihm einen Zaubermantel, damit er unerkannt an verschiedenen Orten in der Region Bern eine Kommunionfeier am Werktag mit anschliessendem Kaffee besuchen kann. So könnte Felix Gmür einfach mal gewöhnliches Kirchenmitglied sein und das geniessen – oder auch erschrecken ...

Rosmarie Itel, ehemalige KFB-Vorstandsfrau, die sich hier privat äussert

Lieber Felix, wir teilen den Jahrgang, aber nicht die Konfession. Du bist für mich ein Bischof, mit dem man streiten kann, ohne die Geschwisterlichkeit zu verlieren – und das ist in der Ökumene Gold wert. Ich wünsche dir zum 60. Geburtstag Gottes Segen, klare Worte zur rechten Zeit und weiterhin den Mut, in deiner Kirche Türen zu öffnen, auch wenn sie manchmal schwer in den Angeln liegen.

Rita Famos, Pfarrerin, Präsidentin Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz

Bei Caritas, als Non-Profit-Organisation mit katholischen Wurzeln, sind wir nahe an der Realität der Armut in der Schweiz. Unser Alltag zeigt uns: Nächstenliebe braucht manchmal etwas weniger Weihrauch, dafür etwas mehr kritisches Hinschauen, volle Kühlschränke und mehr Winterjacken. Umso dankbarer sind wir für jede Stimme in der Kirche, die diesen Einsatz mitträgt.

Silja Wenk, Co-Geschäftsleiterin Caritas Bern

Lieber Felix, zum Eingang in das siebte Lebensjahrzehnt darfst Du mutig neue Wege gehen – vor allem jene, die Du auch als Bischof bis jetzt noch nicht genommen hast –, obwohl sie kirchlich möglich sind. Getreu dem Schluss des Gedichts des amerikanischen Dichters Robert Frost (The Road Not Taken): «Zwei Wege trennten sich in einem Wald, und ich – / Ich nahm den weniger begangenen / Und das hat den ganzen Unterschied gemacht.»

Thomas Wallimann-Sasaki, Präsident Justitia et Pax

Lieber Bischof Felix, zu deinem runden Geburtstag wünsche ich dir einen Rundflug! Wenn du auf 3500 Meter über Meer über deine zehn Bistumskantone fliegst, lässt die Vogelperspektive Unterschiede und Probleme quasi verschwinden. Diese Distanz soll dir guttun ... Geniesse die unterschiedlichen Landschaften deines Bistums und stell dir vor, wie Tausende von Menschen ebenso unterschiedlich ihren Glauben leben, in kleinen und grossen, schlichten und prächtigen Kirchen regelmässig feiern und dabei auch für dich beten – jetzt, zu deinem Geburtstag erst recht. Zurück auf dem Boden mögest du dein neues Lebensjahrzehnt heiter und zuversichtlich beginnen. Alles Gute, Glück und Segen!

Marie-Louise Beyeler, Theologin und Präsidentin der Landeskirche Bern



Bischof Felix Gmür feiert bald einen runden Geburtstag.

Foto: Fabienne Bühler

Glaubenssache

Im Glauben voranschreiten

Fronleichnam wird mancherorts noch mit einer Prozession begangen. An vielen Orten ist der Feiertag dagegen aus dem Bewusstsein verschwunden. Was an dem Tag gefeiert wird, fordert heraus – im besten Sinne.

Isabelle Senn

Angefangen hat alles im 13. Jahrhundert mit einer frommen Frau: Juliana von Lüttich beschreibt, wie sie in einer Vision eine Mondscheibe gesehen habe, an deren Rand sich ein dunkler Fleck befand. Sie deutete dieses Bild so, dass der Kirche ein Fest fehlte. An diesem Fest, das sie fortan propagierte, solle die Gabe der Eucharistie im Zentrum stehen.

Das Anliegen von Juliana fiel auf fruchtbaren Boden. Denn die Eucharistiefrömmigkeit, insbesondere die Verehrung der Gegenwart Christi im eucharistischen Brot, war zu jener Zeit in der Bevölkerung bereits verbreitet. Bald schon wurde das Fest für die gesamte Kirche eingeführt und terminlich auf den Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag gelegt.

Der Name des Festes «Fronleichnam» leitet sich her aus den beiden mittelhochdeutschen Worten «vron» (dem Herrn gehörend) und «lichnam» (lebendiger Leib). Gefeiert wird also der lebendige (!) Leib des Herrn, oder in der Sprache des Glaubens, die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie.

Im Laufe der Zeit gaben Prozessionen dem Fest eine neue, erweiterte Form. Die konsekrierte (geweihte) Hostie wird dabei in einer Monstranz mitgetragen und den Gläubigen so sichtbar vor Augen geführt. Kunstvoll gefertigte Blumentepiche am Wegrand prägen bis heute das Bild der Fronleichnamsprozessionen.

Wie trage ich meinen Glauben nach aussen?

In einer Gesellschaft, in der die Säkularisierung fortschreitet und Religion immer mehr zur Privatsache wird, löst der Glaube, wie er an Fronleichnam zur Schau gestellt wird, bisweilen Befremden aus. Mehr als andere kirchliche Feste fordert Fronleichnam zu der Frage heraus: Was ist mein Glaube? Und (wie) trage ich meine Glaubensüberzeugungen nach aussen?

Gezeigt wird an Fronleichnam eine Hostie, banaler ausgedrückt ein Stück Brot. Sorgfältig eingelegt in ein oft prunkvolles Schaugefäss wird allerdings bereits durch diese «Verpackung» darauf hingewiesen, dass da mehr drinsteckt, als sich dem blossen Auge zeigt. Die Überzeugung, dass Jesus Christus gegenwärtig ist im eucharistischen Brot, beruft sich auf die Überlieferung vom letzten Mahl Jesu. Und sie setzt den österlichen Glauben voraus, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat.

Gottesbegegnungen im alltäglichen Leben

Kirche macht sich an Fronleichnam auf den Weg. Während in früheren Jahrhunderten die Fronleichnamsprozessionen nicht



Glaube als Prozess: An Fronleichnam macht sich Kirche auf den Weg. / Archivfoto: Pia Neuenschwander

selten auch als antireformatorisches Bekenntnis praktiziert wurden, steht heute ein anderes Bewusstsein im Zentrum: Der Glaube ist ein Prozess. Wie für das persönliche Leben, so ist auch für den Glauben die Weg-Metapher eine geeignete Seh- und Verstehenshilfe. Wir sind unterwegs, gewinnen neue Einsichten, sammeln neue Erfahrungen – und das unser Leben lang. Auch Glaube entwickelt sich weiter, und es ist für die eigene Identität ein Gewinn, sich (immer wieder) auf den Weg zu machen, hinauszugehen aus dem Vertrauten oder – mit heutigen Worten – die eigene Komfortzone zu verlassen. Denn dort wartet (neues) Leben!

Fronleichnamsprozessionen führen nicht über rote Teppiche oder einen «Glaubens-Highway». Sie finden auf Strassen und Wegen des Alltags statt. Die Grenzen zwischen «heilig» und «profan» verschwinden. Gottesbegegnung findet statt, wo sich sonst Alltägliches abspielt.

Zu dem, was Glaubende an Fronleichnam gemeinsam praktizieren, ist im Grunde jeder Mensch täglich aufgerufen: mit dem unterwegs sein, was man glaubt, und zu dem stehen, was einen trägt. Das alltägliche Leben wird so (oder so) zum Bekenntnis für die eigenen Überzeugungen und Haltungen.

Lesen Sie den Text in ausführlicherer Form auf:
www.glaubenssache-online.ch

Mythos oder Wahrheit?

Serie: Katholisch kurz erklärt

«Wer aus der Kirche ausgetreten ist, kann nicht Taufpatin oder Taufpate werden»

Das stimmt so nicht: Voraussetzung für das Patenamnt ist zunächst, dass eine Person selbst getauft ist. Denn nach katholischer Lehre bleibt die Taufe ein Leben lang bestehen – auch nach einem Kirchenaustritt. Die katholische Kirche unterscheidet dabei zwischen dem staatskirchenrechtlichen Austritt und dem kirchlichen Verständnis der Taufe als Sakrament. Wer aus der staatskirchenrechtlichen Organisation austritt, verliert deshalb nicht automatisch die Möglichkeit, Taufpatin oder Taufpate zu werden. Gleichzeitig ist das Patenamnt mit einer Aufgabe verbunden: Taufpat:innen sollen den Glauben mittragen und das Kind im katholischen Glauben begleiten. Wer sich offiziell von der Kirche distanzieren hat, erfüllt diese Voraussetzung aus Sicht der Kirche jedoch nicht mehr in gleicher Weise. Deshalb kann der Umgang mit solchen Situationen je nach Pfarrei unterschiedlich sein. (sma)



Foto: Unsplash

Mehr Infos zum Thema finden Sie auf den Instagram- und Facebook-Kanälen des «pfarrblatt» Bern.

In eigener Sache

Vielfalt und Verbindung

In eigener Sache: Bei der diesjährigen «pfarrblatt»-Delegiertenversammlung in Lyss skizzierte Vereinspräsident Dyami Häfliger zukunftsweisende Perspektiven nach einem herausfordernden Jahr.

Nach einem Grusswort von Rosalba Ferraro, Präsidentin des Kirchgemeinderats, spannte Gemeinde- und Pastoralraumleiterin Petra Leist einen Bogen vom Wort über die Bibel als «Buch der Bücher» zum «pfarrblatt» Bern als – mit Augenzwinkern – «Blatt der Blätter».

«Eines der herausforderndsten Jahre»

In seinem Jahresbericht blickte Dyami Häfliger zurück auf «eines der intensivsten und herausforderndsten Jahre», welches mit der Freistellung von Chefredaktorin Annalena Müller Ende Mai 2025 begonnen hatte. Häfliger betonte, es sei wichtig, «Entscheidungen im Rückblick kritisch zu reflektieren». Der Vorstand habe sich vorgenommen, künftig «offener und direkter zu kommunizieren».

Wichtige Schritte für die Zukunft seien inzwischen umgesetzt: Das neue Redaktions- und Beiratsstatut definiere die Verantwortlichkeiten und sichere die journalistische Unabhängigkeit. Zudem sei die Redaktion wieder vollständig besetzt. Die Neuorganisation der Druckvorstufe garantiere kostengünstigere Produktionsabläufe. Zwar weise die Rechnung 2025 noch ein Defizit aus, die Entwicklung falle jedoch stabiler aus als erwartet. Ab 2026 rechnet der Vereinsvorstand mit schwarzen Zahlen. Es sei aber offensichtlich, dass das bisherige Finanzierungsmodell über Printabonnements langfristig nicht mehr ausreichen werde.

«Eine der grossen Herausforderungen der kommenden Jahre liegt daher in der Entwicklung eines qualitativ gleich starken Angebots im digitalen Bereich», so Häfliger. Der Austausch mit den Pfarreien, Kirchgemeinden und Partnerorganisationen sei dabei ein wichtiges Anliegen, denn Kirche stehe für zwei Aspekte: Vielfalt und Verbindung. Beides sei möglich, «wenn wir uns in unserer Unterschiedlichkeit respektieren, einan-



Dyami Häfliger / Fotos: Pia Neuenschwander

der Raum geben und Diskussionen mit Offenheit und gegenseitigem Respekt führen».

Drei neue Vorstandsmitglieder

Als Nachfolgerin von Jure Ljubic, der den Vereinsvorstand nach zwei Jahren auf eigenen Wunsch verlässt, wurde Nicole Macchia, Gemeindeleiterin in Thun, neu in den Vorstand gewählt. Als Nachrücker auf die weiteren zwei vakanten Plätze bestimmte die Delegiertenversammlung Raphael Fankhauser, Kirchgemeinderatspräsident in Burgdorf, und Jesko Lamm, Kirchgemeinderatspräsident in Utzenstorf. Die Vereinsversammlung endete mit gegenseitigem Austausch bei einem Apéro riche. (ezs)

Offene Stellen

Katholische Kirche Region Bern,
Pfarreien St. Antonius und St. Mauritius

Pfarrer oder Gemeindeleiter:in 80–100%

Stellenantritt per 1. Oktober 2026
oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 25. Juni 2026

Alle Infos zu dieser Stelle:
www.kathbern.ch/stellen



Inselkolumne



Im Alltag eines Seelsorgers begegnet man vielen Geschichten. Geschichten von Hoffnung, Krankheit, Abschied und Verlust. Besonders im Spital erzählen Menschen oft nicht nur von Diagnosen oder Problemen, sondern auch von Erinnerungen. Erinnerungen an Orte, an geliebte Menschen und an gemeinsame Reisen, die geblieben sind.

Ein Gespräch ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Ein Mann, dessen Frau im letzten Jahr im Insepsital verstorben war, sprach lange über ihre gemeinsame Zeit in Kapstadt. Seine Frau stammte von dort. Sie hatten viele gemeinsame Erinnerungen an diese Stadt gesammelt: Spaziergänge am Meer, kleine Cafés, Sonnenuntergänge und Begegnungen mit Menschen, die ihnen ans Herz gewachsen waren.

Nach dem Tod seiner Frau entschied sich der Mann, noch einmal für einen Monat nach Kapstadt zu reisen. Als er in die Schweiz zurückkehrte, erzählte er, wie gut ihm diese Reise getan habe. Nicht, weil sie den Schmerz verschwinden liess, sondern weil sie ihm erlaubte, den gemeinsamen Erinnerungen nahe zu sein. Die vertrauten Orte wurden für ihn zu einer Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Gerade Menschen, die einen Verlust erleben, halten sich oft an Erinnerungen fest. Sie erzählen von kleinen Gesten, von gemeinsamen Mahlzeiten oder von besonderen Momenten. Diese Erinnerungen sind mehr als nostalgische Gedanken. Sie geben Trost, Identität und manchmal sogar neue Kraft zum Weitergehen.

In der Seelsorge zeigt sich immer wieder: Erinnerungen helfen Menschen, Trauer auszuhalten. Das Aussprechen von Erinnerungen macht einen geliebten Menschen noch einmal gegenwärtig. Oft entsteht dabei ein Moment der Nähe, obwohl jemand längst nicht mehr da ist.

In einer Zeit, in der vieles schnelllebig geworden ist, erinnern uns solche Begegnungen daran, wie wertvoll Erinnerungen sind. Sie bewahren nicht nur die Vergangenheit, sondern unterstützen Menschen, mit Schmerz, Abschied und Veränderungen zu leben.

Vielleicht liegt genau darin ihre grösste Kraft: Sie können keinen Menschen zurückbringen – aber sie können das Gefühl bewahren, dass Liebe und gemeinsame Erfahrungen weiterleben.

Rubin Gjeci
Seelsorger im Insepsital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Insepsital: www.insel.ch/seelsorge

simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45

rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16

kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57

monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71

manuel.simon@insel.ch, 031 632 28 46

martina.wiederkehr-

steffen@insel.ch, 031 632 38 16

nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt ohne Worte mit Musik: 1. Mittwoch des Monats, 12.10

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

Full House

Es war viel los in den vergangenen Wochen. Wir boten zahlreiche Bildungs- und Austauschformate an in Form von Workshops, Rundgängen, Schulungen sowie Räume für Anlässe wie Abschiedsfeiern und Apéros.

Die Polizeischule Ostschweiz führte erneut ihr einzigartiges Bildungsformat durch, das die interkulturellen Kompetenzen der Aspirant:innen stärkt und sie auf den Umgang mit einer kulturell und religiös vielfältigen Gesellschaft vorbereitet. Auch die «Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF» war mit einem Workshop für ihre Mitglieder einen Tag zu Gast.

Darüber hinaus fand an einem Abend das interne Zukunftslabor von IRAS COTIS statt, bei dem Mitarbeitende im interreligiösen Feld ihre Herausforderungen und Vorstellungen in der Kommunikation austauschten und gemeinsam mögliche Lösungen erarbeiteten. Weiterhin gab es mehrere Rundgänge und verschiedene Workshops – wie zum Beispiel religionspezifische Workshops zum Thema Ernährung für das Gesundheitsdepartement einer Fachhochschule.

Auch Begegnungen prägten die Wochen, wie zum Beispiel der Apéro-Anlass der BLS sowie die Abschiedsfeier von Ruth-Gaby Vermot, der Mitgründerin von «PeaceWomen Across the Globe». Ruth-Gaby amtierte während mehr als 20 Jahren als Präsidentin – bis sie nun im Alter von 85 Jahren zurücktrat.

Die ereignisreiche Woche im Haus der Religionen unterstreicht erneut, wie hier die Begegnung und der Dialog aktiv gelebt werden.



Foto: Haus der Religionen

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

30. Mai: Reto Studer, ev.-ref.

6. Juni: Tatjana Oesch, röm.-kath.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, 7. Juni, 09.30

Nachfolge ist Nach-Hause-Kommen.

Übertragung aus der Pfarrei St. Mechtild in Magdeburg

Die Welt der Ikonen – Fenster ins Unsichtbare

Sonntag, 31. Mai, SRF 1, 10.05

Ob zu Hause, am Arbeitsplatz, im Auto oder in der Kirche: In der Welt orthodoxer Christen sind Ikonen absolut zentral. Die Doku zeichnet Geschichte und Bedeutung dieser religiösen Bilder von Ägypten über Griechenland bis nach Polen, Russland und in die Ukraine nach.

Wenn Angehörige entlastet werden

Mittwoch, 3. Juni, SRF 1, 21.00

Zwischen Erschöpfung und dem Wunsch nach einer kurzen Pause tragen Angehörige von Pflegebedürftigen eine oft unsichtbare Last. Häufig im Stillen und über eine lange Zeit hinweg. Moderatorin Mona Vetsch erlebt, wie schon wenige Stunden Entlastung spürbar Lebensqualität zurückgeben.

Konzentration: Wie schaffen wir das?

Donnerstag, 4. Juni, SRF 1, 21.05

Push-Nachrichten, Insta-Videos, Dauerablenkung: Unsere Konzentration steht unter Druck. Wie schlimm ist es wirklich – ist unser Gehirn überhaupt für acht Stunden Fokus gemacht? Was die Wissenschaft weiss und was im Alltag hilft. Moderation: Kathrin Hönegger

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

31. Mai: Jacqueline Meier, röm.-kath.

7. Juni: Regula Knecht-Rüst, freikirchl.



Musik

«Serenade» – Das Mitsingkonzert

Singbegeisterte sind zur «Serenade» der Schlosskonzerte Thun auf den Rathausplatz eingeladen. Chöre aus der Region und professionelle Musiker:innen unterstützen sie beim Singen von Volksliedern in allen vier Landessprachen. Leitung: Niklaus Loosli. Kollekte

Info: www.schlosskonzerte-thun.ch

Dienstag, 9. Juni, 19.00

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

2. Juni: Leben als Bruder heute

Im Podcast «Podcastinieren» spricht Bruder Peter Pyrdok von der Bruderschaft Ralligen am Thunersee über seinen Weg in die Gemeinschaft und die Frage, ob ein solches Lebensmodell noch zeitgemäss ist. Im Gespräch gibt er Einblick in seinen Alltag, das Zusammenleben und die persönlichen Beweggründe für diesen Entscheid.

9. Juni: Der Weg aus der Hungerkrise

Unser Planet hat das Potenzial, mehr als alle seine Bewohner:innen mit Nahrung zu versorgen. Besonders in Afrika leiden die Menschen Hunger, obwohl der Kontinent über gute Böden und riesige Wasserläufe verfügt. Was läuft falsch und was wäre ein Ausweg aus dieser Hungerkrise? Christian Dummermuth berichtet über seine Reise nach Zimbabwe und die Lösung, welche ihm dort präsentiert wurde.

inne halten

Spirituell

«When I'm 64»

Wer dieses Jahr in den Ruhestand geht, ist zu einer speziellen Segensfeier eingeladen - in die Missione Cattolica di Berna, Bovetstrasse 1, Bern. Die Feier für diesen besonderen Lebensübergang wird von Christine Vollmer, Patrick Schafer und Barbara Petersen gestaltet und musikalisch begleitet. Anschliessend gemeinsamer Apéro. Mittwoch, 3. Juni, 19.30

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern. Anmeldung nicht nötig. Infos: 031 839 55 75, peter.sladkovic@kathbern.ch Samstag, 6. Juni, 10.00–13.00

Männer im Kloster – Stille und Begegnen

Die Atmosphäre der Stille im Fribourger Kloster Hauterive, der Gesang der Mönche im Stundengebet und die wilde Schönheit der Sarineschlucht laden zum Innehalten ein. Der Austausch mit anderen Männern und die Begegnung mit einem Mönch können die eigenen Erfahrungen vertiefen.

Infos und Anmeldung:
031 869 05 79, karl.graf3@bluewin.ch
Samstag, 6. Juni, 09.00–18.00

Vereine

www.bergclub.ch

Sa./So., 30./31. Mai: Bergrettungs-Ausbildungswochenende. Di., 9. Juni: Wandern, «Zum Frauenschuh im Gasterntal». Sa., 13. Juni: Wandern, Von Pont de Nant durchs Trou de l'Ours (Muveran-Tour I)
Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Pilgerstamm

Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten im Restaurant Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern.
Info: Ursi und Marc Jenzer, maujenzer@bluewin.ch / 031 829 18 36
Freitag, 5. Juni, 18.00

Bildung

Online-Infoabend zum Studiengang Theologie

Thematisiert werden Aufbau und Ablauf des Studiengangs Theologie STh mit seinen Fächern und Inhalten, Zugangsbedingungen, Kosten und Zeitaufwand. Auch Fragen werden beantwortet.

Anmeldung unter info@tbi-zh.ch, dann wird der Link zum digitalen Veranstaltungsraum zugeschickt.
Donnerstag, 18. Juni, 19.00

Musik

Ensemble Canto Vivo Bern

Im Konzert in der Dreifaltigkeitskirche Bern, Taubenstrasse 6, erklingt Antonin Dvoraks Messe in D-Dur op. 86 für Soli, gemischten Chor und Orgel. Mit dem Ensemble Canto Vivo Bern, Antonio Garcia an der Orgel, unter der Leitung von Brigitte Scholl. Kollekte
Freitag, 12. Juni, 19.30

Für Sie gelesen — von Gallus Weidele

Prophetische Kirche in Amazonien

Bischof Erwin Kräutler ging 1965 als Priester der Kongregation «Missionare vom Kostbaren Blut» ins brasilianische Amazonasgebiet. Im Jahr 1980 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Bischof von Xingu, dem damals grössten Bistum Brasiliens. Das Buch dokumentiert eine prophetische Kirche, welche sich seit den 70er-Jahren für die indigenen Völker und den Schutz der Umwelt einsetzt.

Kräutler erläutert zunächst, was Prophetie in der Bibel bedeutet. Er zeichnet den Weg von Elija und Jesus nach. Gott zeigt sich als «Gott mit uns». Folgend legt der Autor dar, was prophetische Kirche in Amazonien bedeutet. In der Geschichte des brasilianischen Amazonasgebiets markiert das Jahr 1970 einen Wendepunkt. Der Bau der gigantischen Überlandstrasse durch den Dschungel wurde als Fortschritt deklariert, ohne Rücksicht auf die indigenen Völker. Bereits im Jahr 1972 hat Papst Paul VI. an einer UNO-Konferenz seine Sorge um die Umweltzerstörung zum Ausdruck gebracht. Ein erstes Treffen der Bischöfe von Amazonien hat im gleichen Jahr vier pastorale Prioritäten definiert: Ausbildung von einheimischen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; Förderung von Basisgemeinden; Ausarbeitung einer indigenen Pastoral; Dokumentation der Auswirkungen des Strassenbaus.

Diverse bischöfliche Treffen und Stellungnahmen beklagen die massiven Zerstörungen und Ausplünderungen des Amazonasgebiets durch Abholzung, Monokulturen, Ausbeutung von Bodenschätzen, Strassen- und Staudambau. Die Darstellungen

zeigen die massiven Auswirkungen auf die indigenen Völker durch den Verlust ihrer Lebensgrundlagen und sprechen davon, dass Gottes Schöpfung im Todeskampf sei. Die Kirche erklärt ihre Solidarität mit all den betroffenen Menschen.

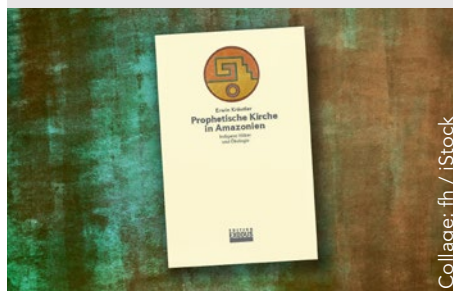
Kräutler berichtet auch über eine Audienz bei Papst Franziskus, welchem er die Probleme in Amazonien und die Bedrohung der indigenen Völker geschildert hatte. Der Papst nahm diese Überlegungen danach in seine Umwelt-Enzyklika «Laudato si» auf.

Der Einsatz für die Rechte der indigenen Völker und gegen skrupellose Ausbeutung, Brandrodungen und den Verlust der Artenvielfalt hat viele Opfer gefordert. Unzählige Menschen wurden und werden getötet. Das vergossene Blut schreit zum Himmel. Bischof Kräutler erinnert in einem separaten Kapitel an einige Menschen, die er persönlich gekannt hat und welche als Märtyrer:in gestorben sind. Er legt dar, was diese Menschen Aussergewöhnliches geleistet haben.

In einem Epilog wird Kräütlers tiefe Verbundenheit mit Papst Franziskus und dessen Engagement für die Armen sichtbar. Hoffnungsvoll schaut er nun auf Leo XIV.

Im Vorwort unterstreicht Ordensschwester Birgit Weiler Kräütlers vorrangigen Einsatz für die Armen und eine Kirche der Armen. Wie später Papst Franziskus sagt er Nein zu einer Wirtschaft, die ausschliesst und tötet. Er liest die Zeichen der Zeit im Lichte der Bibel; als Mystiker sucht er Gott in der Stille und im Gebet.

Erwin Kräutler: Prophetische Kirche in Amazonien. Indigene Völker und Ökologie. Edition Exodus 2026, 152 S., Fr. 22.–



Collage: fh / iStock

voiirol

Ökumenische Buchhandlung,
Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voiirol-buch.ch

Jugend

Più Ponti, Meno Muri

«Mehr Brücken, weniger Mauern» – der Leitspruch der Scalabrini-Missionare ist aktueller denn je. In Bern, wo die Scalabrini in der Missione cattolica di lingua italiana in der Bovetstrasse ihre Heimat haben, trafen sich Jugendliche aus Europa, um während eines Wochenendes der Bedeutung der Botschaft der Scalabrini-Missionare für ihren persönlichen Alltag auf den Grund zu gehen.

Christian Geltinger



Foto: Pia Neuenschwander

Welchen Fingerabdruck willst du in der Welt hinterlassen? Für welche Werte stehst du ein? Man spürt die latente Überforderung, die die Fragen von Padre Walter bei seinen Zuhörer:innen im ersten Moment auslösen. Aber es sind diese Momente der Stille und des Nachdenkens, die unterschiedlich das Gefühl von Ge-

meinschaft erzeugen. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Wir alle sind Suchende. Jeder und jede muss seinen oder ihren Weg gehen. Das bestätigen auch die unterschiedlichen Hoffnungen und Träume, die die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 bewegen. Sie sind aus Italien und Portugal nach Bern gekommen, um sich dort mit ihren Schweizer Altersgenoss:innen darüber auszutauschen, welche Spur sie in ihrem Leben verfolgen wollen. So wie ein junger Mann aus Angola, der jetzt in Portugal lebt und kurz vor der Karriere zum Fussballprofi steht, dem es aber dennoch wichtig ist, jetzt hier in Bern im Saal der Missione zu sitzen.

Roots&Routes

Viele von den jungen Erwachsenen, die zu dem Wochenende «Roots&Routes» nach Bern gekommen sind und gemeinsam die Verbindungslinien zwischen eigener Identität, Migration und scalabrinischer Spiritualität beleuchten, haben eine doppelte Migrationsgeschichte. Sie leben in europäischen Ländern – teilweise in der zweiten oder dritten Generation –, haben aber afrikanische, südamerikanische

oder asiatische Wurzeln. Padre Tomi, Mitte 30, kommt selbst von den Philippinen und lebt heute in der Zentrale der Scalabrini in Mailand, wo er für die weltweite Jugendarbeit zuständig ist. Sein Mitbruder Padre Walter war zuletzt in Uganda und ist derzeit für den Orden in Basel tätig. Was alle miteinander verbindet, ist der Wunsch, Grenzen zu überwinden. Das war auch der Auftrag, dem sich der italienische Bischof Scalabrini verpflichtet fühlte, als er 1887 den Orden gründete. Insbesondere im Kontext der Arbeitsmigration im Zuge der Industrialisierung begleiteten die Missionare anfangs die italienischen Communities, die wie hier im weitgehend protestantischen Bern eine neue Heimat fanden und zum Prosperieren der noch jungen Bundesstadt beitrugen. Das gemeinsame Leben von Kultur, Tradition und Glauben war ihnen dabei eine wichtige Stütze im Alltag.

Noch heute ist die Missione eine Anlaufstelle für Menschen, die meist aus beruflichen Gründen aus den italienischsprachigen Gebieten nach Bern kommen. Allerdings hat sich ihre soziale Struktur verändert. Und die Kinder der zweiten, dritten oder vierten Generation, die heute voll integriert sind, sprechen ein astreines Berndeutsch. Und doch ist auch für sie die Missione ein besonderer Ort: der Ort, an dem sie einen Teil ihrer kulturellen Identität erfahren haben.

Eine grosse Familie

Man hat es gelernt, selbstverständlich auf Menschen zuzugehen und sie mit offenen Armen willkommen zu heissen. Dieses Verhalten korrespondiert auch mit den Aussagen der jungen Menschen nach einem gelungenen Leben: Mit Menschen in Beziehung sein, füreinander da sein, anderen mit Liebe und Respekt begegnen, das sind die zentralen Aussagen. Es sind nicht die Grosstaten, sondern die vielen alltäglichen Momente, die unserem Leben Sinn geben.

Liebe und Respekt

Dem Leben vorbehaltslos positiv zu begegnen, das ist auch die Botschaft der Missionare. Von aussen betrachtet mag das für manche naiv wirken. Viele von uns haben sich abtrainiert, das Positive zu erkennen. Gleichwohl gehört natürlich auch das, was wir Scheitern nennen, zum Leben dazu, Scheitern bei der Suche nach Gott, Scheitern mit Lebensentwürfen, Scheitern an den eigenen Ansprüchen, aber auch das Scheitern von Kirche oder das Verblässen von Traditionen und Strukturen. Das Leben stellt heute andere Fragen an einen jungen Menschen als vor hundert Jahren. Umso mehr zeigt sich hier die Stabilität einer Community, die das Gegenüber in seiner Verschiedenheit einfach sein lässt, mit Liebe und Respekt. Und genau dieser Geist war in der Missione cattolica di lingua italiana spürbar.

Ökumene

Zusammen raus

Am 7. Juni kommen die reformierte Kirchgemeinde Köniz sowie die katholischen Pfarreien St. Josef Köniz und St. Michael Wabern auf dem Blinzernplateau zusammen.

Was passiert, wenn rund 300 Menschen an einem Sonntagmorgen ausserhalb der gewohnten Kirchenmauern in einer Scheune zusammen feiern? Es entsteht ein Gefühl von «Da läuft was Gutes», schwärmte die damalige Pfarrerin Melanie Pollmeier über den ersten Scheunengottesdienst, der 2022 lanciert wurde und seither im Zweijahresrhythmus stattfindet.

Am 7. Juni ist es wieder so weit: Alle fünf Kirchenkreise sowie die katholischen Pfarreien St. Josef und St. Michael feiern an diesem Sonntag einen Gottesdienst auf dem Blinzernplateau in der Scheune der Familie Jost. Im Anschluss findet ein gemeinsamer Apéro statt.

Sonntag, 7. Juni, 10.00,
Opalweg 32, Spiegel

**Katholische Kirche
Region Bern**
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Flavia Nicolai
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
[www.kathbern.ch/
pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

**Kommunikation Katholische
Kirche Region Bern**
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 41

**Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»**
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Ausstellung

Mare nostrum

Kurz nach seiner Amtseinführung besuchte Papst Franziskus die Insel Lampedusa, um den Toten zu gedenken, die in der Hoffnung auf ein besseres Leben im Mittelmeer verstorben waren. Eine Ausstellung der Klimajugend Bern blickt zurück auf die Arbeit der Organisation SOS Méditerranée, die seit 2016 Schiffbrüchige rettet.



Der erste Besuch von Papst Franziskus nach seiner Amtseinführung ging nach Lampedusa. Foto: KNA

«Das «mare nostrum» schreit nach Gerechtigkeit, denn an seinen Ufern herrschen auf der einen Seite Überfluss, Konsum und Verschwendung, auf der anderen Seite hingegen Armut und Prekarität», sagte Franziskus zum Abschluss eines Jugendtreffens mit Teilnehmer:innen aus 29 Ländern des Mittelmeerraums. Das Hauptkriterium könne nicht «der Erhalt des

eigenen Wohlstandes sein, sondern vielmehr die Wahrung der Menschenwürde». Seit 2016 hat SOS Méditerranée mehr als 42000 Frauen, Kinder und Männer gerettet. Sie schützen die Geretteten, bis sie einen sicheren Hafen erreichen, und bezeugen die humanitäre Krise im Mittelmeer, um die Situation zu ändern. Mit starken Bildern schaut eine Ausstellung des

Kollektivs Klimastreik Bern mit textbasierten Plakaten zurück auf das existenzielle und wichtige Schaffen der Organisation SOS Méditerranée.

Das zentrale Anliegen der Ausstellung ist es, für die Themen Klima und Migration zu sensibilisieren und über Klimamythen aufzuklären.

«Künftige Generationen werden uns danken, wenn es uns gelungen ist, die Bedingungen für eine unvermeidliche Integration zu schaffen, während sie die Schuld geben werden, wenn wir lediglich eine sterile Assimilation betrieben haben», so das ehemalige Oberhaupt der katholischen Kirche. Mögen die Mittel manchmal unterschiedlich sein, das Ziel bleibt dasselbe – die Rettung von Menschenleben und das Eintreten für ein menschenwürdiges Leben für alle.

Bis 21. Juni,
Heiliggeistkirche Bern,
Spitalgasse 44

Segensfeier

When I'm 64...

Ein feierlicher Auftakt zum Eintritt in die Pensionierung mit stärkenden Gedanken und schwungvoller Musik.



Foto: zVg

Natürlich kann man alles im Leben auf später verschieben, am besten auf den Rentenein-

tritt, wenn man mal richtig viel Zeit hat. Und dann kommt häufig doch vieles anders, als man denkt. Für die einen ist es der Horror, plötzlich den gewohnten Arbeitsalltag hinter sich zu lassen und in einen vermeintlich ruhigeren Lebensrhythmus zu wechseln, die anderen sind voller Pläne, wieder andere lassen es einfach auf sich zukommen. In jedem Fall ist der Eintritt ins Pensionsalter für viele ein Übergang in eine neue Lebensphase und daher auch eine Möglichkeit, innezuhalten: Worauf schaue ich zurück? Was sind meine Erwartungen? Wo ist die Zeit hingegangen? Was ist mir wichtig?

Die Katholische Kirche Region Bern lädt Sie herzlich dazu ein, Ihrer Pensionierung feierlich Bedeutung zu verleihen – mit stärkenden Gedanken, schwungvoller Musik und der Möglichkeit zu einem Austausch beim anschliessenden Apéro.

Mittwoch, 3. Juni, 19.30,
Missione Cattolica Italiana,
Bovetstr. 1, 3007 Bern



Foto: zVg

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65 (Empfang)
www.kathbern.ch/
hausderbegegnung

Fachzentrum Mensch und Gesellschaft

Co-Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Mathias Arbogast, 031 300 33 48

menschundgesellschaft
@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
menschundgesellschaft

Sozial- und Asylberatung:
Katholische Kirche Stadt Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
(Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr)

Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46

Alltags-Tandems für Geflüchtete:
Nina Glatthard, 031 300 33 67

Mobile Soziokultur:
Judith Meister, Gion Jost
031 300 33 59, mobil@kathbern.ch

Kontaktperson
Haus der Religionen:
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42

DOCK8, Netzwerk
Nachhaltigkeit:
Anouk Haehlen/Zoe Lehmann
031 300 33 58

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@
kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/
spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Oscar Gil Garcia, P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 09.00–12.00, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 09.00–12.00, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Collaboratrice Pastorale

Paola Marotta

paola.marotta@kathbern.ch

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Raumreservation

Reservation@meetingpoint-bern.ch

Per l'agenda completa,
consultate il mensile
«Insieme» e il nostro nuovo sito
www.missione-berna.ch.

Sabato 30 maggio

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Domenica 31 maggio

09.30 S. Messa, Chiesa St. Antonius, Berna-Bümpliz

11.00 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Sabato 6 giugno

11.00 Celebrazione delle Cresime, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

16.00 S. Messa in inglese, Comunità filippina, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

18.00 S. Messa, Chiesa Guthirt, Ostermundigen

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Domenica 7 giugno

09.30 S. Messa, Chiesa St. Antonius, Berna-Bümpliz

11.00 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

18.30 S. Messa, Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Durante la settimana, nei giorni feriali, la S. Messa si celebra sempre alle 18.30 nella Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna.

Domenica 7 giugno, dopo la S. Messa delle ore 11.00, ultimo appuntamento per il Pranzo di Santa Marta presso la Chiesa Madonna degli Emigrati.

Luoghi di celebrazione

Chiesa Madonna degli Emigrati (chiesa della MCLI)

Bovetstrasse 1, 3007 Berna

Chiesa St. Antonius Burgunderstrasse 124, 3018 Berna-Bümpliz

Chiesa Guthirt Obere Zollgasse 31, 3072 Ostermundigen

Invito al Corso di Formazione per Ministri Straordinari dell'Eucarestia

«Dove è tuo fratello?» (Gen 4,9)



La Missione Cattolica di Lingua Italiana di Berna è sensibile alla necessità di essere vicina alle persone più fragili e sole, alle persone malate e a coloro che vivono una difficoltà di mobilità.

Un desiderio che questi fratelli spesso esprimono è quello di ricevere l'Eucarestia. Il servizio di portare l'Eucarestia a chi è impossibilitato di recarsi a messa è uno dei servizi di carità più importanti di una comunità parrocchiale.

Per ampliare la possibilità di portare il corpo di Cristo a più persone possibili, la Missione organizza un corso di preparazione per diventare Ministro straordinario dell'Eucarestia.

Gli interessati sono pregati di contattare P. Oscar, missionario responsabile della Missione, rivolgendosi alla segreteria della missione: Tel. +41 31 371 02 43; Mail: missione.berna@kathbern.ch

Calendario del Corso

Sabato, 13 Giugno 2026, 16:00-18:00

Sabato, 20 Giugno 2026, 16:00-18:00

Ritiro: Sabato 4 – Domenica 5 Luglio, Costo: Fr. 85

Misión Católica Lengua Española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5 c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: bazar.elbuenpastor2024@gmail.com

Catequesis y pastoral:

andres.baumgartner@kathbern.ch

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social: alena.lang@kathbern.ch

Cursos: miluska.praxmarer@kathbern.ch

adriana.aeschbacher@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15.00 Exposición del Santísimo

15.30 Confesiones. Cita Previa

19.00 Eucaristía, misión

Sabados

15.30 Catequesis

17.00 Curso Bíblico. Informes con el padre Emmanuel

Domingo, 31 mayo y 7 junio

10.00 Misa, misión

11.00 Café parroquial

16.00 Misa, Berna

Domingo, 14 junio

10.00 Misa, misión

12.15 Misa, Thun

16.00 Misa, Berna

Corpus Christi
Evangelio del domingo
Jn. 3,16–18

Venerar el Cuerpo de Cristo

La fiesta del Corpus, como dice nuestra gente, es la fiesta de la presencia real de Cristo en el sacramento de la Eucaristía.

Es evidente que la realidad del sacramento es más amplia, más dinámica, hasta incluir toda la obra de la redención en la cruz.

La lectura de la 2da. carta a los Corintios 13,11–13, nos ayuda a mantener esta referencia de una visión histórica más completa de la Eucaristía.

Pero esta fiesta, instituida en 1264 por el Papa Urbano IV, está dirigida especialmente a fortalecer la fe en la presencia real del Cuerpo de Cristo en la Eucaristía y fortalecer la piedad y la veneración de los fieles ante el Cristo ofrecido, glorificado e intercesor, hecho presencia y cer-

caña. No faltan, ahora quienes, con una visión simplista y superficial de las cosas, menosprecian esta devoción en contraposición con la importancia de la celebración eucarística.

No advierten que la presencia real de Cristo en el sacramento es fundamento de su importancia suprema en la vida de la Iglesia y de los cristianos. Ni tienen en cuenta que la conservación y veneración del pan y del vino consagrados son en la Iglesia la presencia visible del sacrificio y de la intercesión celestial de Cristo y facilita extraordinariamente la unión espiritual de los fieles con Cristo.

La adoración de Cristo en el sacramento nos ayuda a celebrar la eucaristía con más fervor.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3^o andar
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 41

Secretária

Denise Gilgen-Dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das
08.00–14.00

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Para mais informações, sobre sacramentos, formulários, crisma de adultos e outros assuntos consulte o nosso site.

www.kathbern.ch/missaocatolica

Agenda Pastoral e atividades da Comunidade MCLP–BE/SO

Sábado, 30 de maio

- 17.00 Catequese, Igreja St. Martin – Thun
- 18.00 Celebração da Santa Missa – Thun
- 20.00 Celebração da Santa Missa – Interlaken

Domingo, 31 de maio

- 10.00 Catequese – Bern
- 11.30 Celebração da Santa Missa, com o batismo de uma jovem – Bern
- 16.00 Catequese – Biel/Bienne
- 17.00 Celebração da Santa Missa – Biel/Bienne
- 09.00 Retiro dos crismandos na Igreja de Santa Maria em Bern
- 16.00 Celebração da Santa Missa – Gstaad

Sexta-feira, 5 de junho

- 18.00 Ensaio do Crisma – Igreja Santa Maria – Bern

Participação de todos os crismandos com os seus padrinhos de crisma

Sábado, 6 de junho

- 17.00 Catequese – Thun
- 18.30 Celebração da Santa Missa – Thun
- 20.00 Celebração da Santa Missa – Interlaken

Domingo, 7 de junho

- 11.30 Celebração do Crisma –

- Igreja Santa Maria – Bern
- 16.00 Catequese – Biel/Bienne
- 17.00 Celebração da Santa Missa – Biel/Bienne

A Santíssima Trindade

CIC 202, 232-260, 684, 732: O mistério da Trindade

O próprio Jesus confirma que Deus é «o único Senhor», e que é necessário amá-Lo «com todo o coração, com toda a alma, com todo o entendimento e com todas as forças». Ao mesmo tempo, dá a entender que Ele próprio é «o Senhor» Confessar que «Jesus é o Senhor» é próprio da fé cristã. Isso não vai contra a fé num Deus Único. Do mesmo modo, crer no Espírito Santo, «que é Senhor e dá a Vida», não introduz qualquer espécie de divisão no Deus único: «Nós acreditamos com firmeza e afirmamos simplesmente que há um só Deus verdadeiro, imenso e imutável, incompreensível, todo-poderoso e inefável, Pai e Filho e Espírito Santo: três Pessoas, mas uma só essência, uma só substância ou natureza absolutamente simples.» Os cristãos são batizados «em nome do Pai e do Filho e do Espírito Santo» (Mt 28, 19). An-

tes disso, eles respondem «Creio» à tríplice pergunta com que são interpelados a confessar a sua fé no Pai, no Filho e no Espírito Santo: «Fides omnium christianorum in Trinitate consistit – A fé de todos os cristãos assenta na Trindade.»

Os cristãos são batizados «em nome» do Pai e do Filho e do Espírito Santo, e não «nos nomes» deles, porque não há senão um só Deus – o Pai Onnipotente, o Seu Filho Unigénito e o Espírito Santo: a Santíssima Trindade.

O mistério da Santíssima Trindade é o mistério central da fé e da vida cristã. É o mistério de Deus em si mesmo. É, portanto, a fonte de todos os outros mistérios da fé e a luz que os ilumina. É o ensinamento mais fundamental e essencial na «hierarquia das verdades da fé». «Toda a história da salvação não é senão a história do caminho e dos meios pelos quais o Deus verdadeiro e único, Pai, Filho e Espírito Santo, Se revela, reconcilia consigo e Se une aos homens que se afastam do pecado».

«O Pai é o amante, o Filho é o amado e o Espírito Santo é o amor que os une.»

Catecismo da Igreja Católica

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48

Suradnica: Kristina Marić
kristina.maric@kathbern.ch,
031 533 54 46

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
18.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
19.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk (od rujna do lipnja)

Bern, misijski centar

(Zähringerstrasse 40)
prvopričesnici:
ponedjeljak, 17.30–19.00
krizmanici (glavna grupa):
srijeda, 14.00–15.30
krizmanici (sporedna grupa):
subota, 10.00–11.30

Langenthal, Kirchengemeindehaus

(Hasenmattstrasse 36)
prvopričesnici i krizmanici:
srijeda, 14.00–15.30

Biel, pastoralni centar crkve Christ König

(Geyisriedweg 31)
prvopričesnici i krizmanici:
utorak, 17.30–19.00

Thun, pastoralni centar crkve St. Marien

(Kappelenweg 9)
prvopričesnici i krizmanici:
petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti Bern, crkva St. Mauritius

- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u mjesecu): krunica molitvene zajednice «Majka mira» 19.00
- Zadnji četvrtak i prvi petak u mjesecu: 18.30, sveta misa i euharistijsko klanjanje (molitva krunice od 18.30)
- Prije svake svete mise: pobožnost krunice i prilika za svetu ispovijed
- Probe zborova: Glavni misijski zbor (mladi i odrasli): srijedom u 19.00 u misijskom centru
- Zbor mladih: po dogovoru
- Dječji zbor: po dogovoru
- Lokalni zbor u Thun: nedjeljom prije svete mise u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern
Taubenstrasse 4
www.kathbern.ch/dreifaltigkeit

Sekretariat
031 313 03 03
info@dreifaltigkeit.ch
Öffnungs- und Telefonzeiten
Mo, Di, Do, Fr: 08.30–11.30
Mi: 08.30–11.30 / 14.00–16.00

Sekretärinnen
Sabine Söllinger
Laura Tauber
Verena Herren
Standortkoordination
Dr. Katharina Mertens Fleury,
031 313 03 09

Seelsorge
Notfall-Nummer, 079 128 89 24
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Raymond Sobakin, 031 313 03 10

Katechese
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Eltern-Kind-Treff
Angelika Stauffer
Valentine Dick
031 313 03 46

Kirchenmusik
Hans Christoph Büniger, 031 313 03 05
Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristane
Monica Scaruffi, 031 313 03 06
Josip Ferencevic, 079 621 63 30

Hauswarte
Marc Tschumi
Josip Ferencevic
José Gonzalez
031 313 03 80

Raumreservierungen
Malgorzata Berezowska-Sojer
reservation@dreifaltigkeit.ch

Soziale Gemeindearbeit
Nicole Jakubowitz, 031 313 03 41

Sozialberatung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 50
sozialberatung@kathbern.ch



Singen aus dem «Rise up»!

++
«Kleines Senfkorn Hoffnung» oder «Ins Wasser fällt ein Stein» – wer kennt nicht die ersten «Hits» des Neuen Geistlichen Lieds oder NGL, wie es in den 80er-Jahren abgekürzt wurde. Mit dem Einzug von Popmusik in den Gottesdienst wurde die kirchliche Musikpraxis in Deutschland und den deutschsprachigen Ländern ordentlich durcheinandergewirbelt – sehr zur Begeisterung der einen und zum Entsetzen der anderen. Die Orgel und der Kirchenchor mussten zur Seite rücken und Klavier, Gitarre und Schlagzeug sowie Singgruppen und Jugendchören Platz einräumen, den diese mit Verve und Freude an der anderen, neuen Musik füllten. Heute verfügen wir über ein reiches Repertoire an Musik, welches neben der klassischen Kirchenmusik inzwischen einen festen Platz im Gottesdienst hat und von Gospel über Neues Geistliches Lied bis hin zum Worship von vielen Chören, Gruppen und Bands musiziert wird.

Wie Sie vielleicht schon bemerkt haben, wird inzwischen auch in der Dreifaltigkeit wieder regelmässig vom «Rise up»-Gesangbuch Gebrauch gemacht. Wir feiern am 2. und 4. Sonntag im Monat die 20.00-Messe mit «Rise up»-Liedern. Ausnahmen von dieser Regel entnehmen Sie bitte dem «pfarrblatt» und der Kirchenmusik-Homepage.

Ausserdem feiern wir am Sonntag, 14. Juni, um 11.00 einen Gottesdienst, der mit Neuem Geistlichen Lied gestaltet wird. Alle Singbegeisterten sind herzlich zur Teilnahme am Projektchor für diesen Gottesdienst eingeladen – begleitet wird der Chor von einer Band. Proben für diesen Projektchor finden direkt vorher am Samstag, 13. Juni, statt. Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Sekretariat oder unter musik@dreifaltigkeit.ch.

++
Hans-Christoph Büniger

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 30. Mai
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit mit Mario Hübscher
16.30 Eucharistiefeier
Musikalische Gestaltung durch die Frauenschola und Jürg Lietha, Orgel

Sonntag, 31. Mai
08.00 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistiefeier zweisprachig/Messe bilingue zum Dreifaltigkeitssonntag
Patrozinium
Musikalische Gestaltung durch den Chœur St-Grégoire, Dreifchor, Mädchen-Jugendchor; HC Büniger, Klavier und Orgel; Brigitte Scholl und Kurt Meier, Leitung
11.00 KEINE Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 1. Juni
06.45 Eucharistiefeier mit Raymond Sobakin
07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 2. Juni
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 3. Juni
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Abendlob mit Antonia Manderla und Josef Willa

Donnerstag, 4. Juni
09.30 Eucharistiefeier zu Fronleichnam
16.30 Beichtgelegenheit ENTFÄLLT
18.30 Eucharistiefeier zu Fronleichnam

Freitag, 5. Juni
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung
16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 6. Juni
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit mit Raymond Sobakin
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Juni
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 8. Juni
06.45 Eucharistiefeier mit Leonard Onuigbo
07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 9. Juni
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 10. Juni
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Christliches Leben im Dialog mit Mario Hübscher

Donnerstag, 11. Juni
16.20 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit mit Mario Hübscher
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Juni
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Jahrzeitmesse

3. Juni, 14.30
Robert und Frida Ebnetter-Bruder

Kollekten

30./31. Mai
Fidei Donum, von der Schweizer Bischofskonferenz gegründet zur Unterstützung von Seelsorgenden in Missionen

6./7. Juni
Pfarreicaritas

Kirchenmusik

31. Mai, 17.30, Basilika
Arvo Pärt – Werke aus Licht. Bekannte und selten gehörte Werke
Ensemble Cantonale
Kurt Meier, Orgel
Jörg Ulrich Busch, Leitung
Eintritt frei/Kollekte

12. Juni, 20.00, Basilika
Chorkonzert

Anton Dvorak: Messe D-Dur
Anton Bruckner: Motetten
umrahmt von Orgelwerken
Ensemble Canto Vivo Bern
Marc Fitze, Orgel
Brigitte Scholl, Leitung

Einen Überblick über alle Termine, unsere zahlreichen Aktivitäten und Angebote sowie die Konzerte und musikalisch gestalteten Gottesdienste finden Sie auf unserer Homepage www.kathbern.ch/dreifaltigkeit/kirchenmusik.

Wichtiger Hinweis zur Zufahrt am 6. und 7. Juni:

Aufgrund des Frauenlaufs ist die Taubenstrasse vom 6. Juni ab 05.00 bis 7. Juni 18.00 gesperrt, respektive es gibt ein Halteverbot. Diverse andere Strassen

werden an diesem Wochenende ebenfalls gesperrt. Diese Informationen stammen von der Webseite des Schweizer Frauenlaufs Bern. Genauere Informationen finden Sie dort.

Patrozinium Dreifaltigkeit

Am 31. August ist der Feiertag unserer Pfarrei. Nach der zweisprachigen Messe von 10.00 sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen. Dies ist eine gute Gelegenheit, Pfarreiengemeinschaft über die Grenzen hinaus sichtbar werden zu lassen. Das entspricht der Dreifaltigkeit, dem Konzept der Liebe Gottes, die überfließend und allen zugedacht ist. Dem wurde Ausdruck verliehen in den Gelb- und Rottönen in den Farben unserer mittleren Apsis. Herzliche Einladung!

Nachmittagstreff

Einladung zum Nachmittagstreff am 11. Juni ab 15.00 in der Rotonda
Thema: «Die Seligpreisungen»
Mit Brigitta Stutz von der Fokolarbewegung Bern
Gemeinsamer Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Einladung zur Begegnung

Dreif-Treff
Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen.

Die nächsten Daten sind:
6. und 20. Juni

Pfarrei-Kaffee

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30
Mittwoch, nach der 14.30-Messe
jeweils im Saal des Pfarramts

Eucharistische Anbetung im Oratoire

Jeweils durchgehend von
Freitag, 07.30, bis Sonntag,
07.00, im Oratoire

Ausnahme Herz-Jesu-Freitag:
10.00–18.00 in der Basilika und
anschliessend von 18.00 bis
Sonntag 07.00 im Oratoire

Weitere Informationen bei:
Varghese Thottan,
078 303 3030

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial (1^{er} étage)

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lundi–vendredi 08.30–11.30

Et permanence téléphonique

Coordination de la paroisse

Dr. Katharina Mertens Fleury

Equipe pastorale

Abbé Mario Hübscher, curé in solidum

Père Raymond Sobakin, curé in solidum

Marianne Crausaz,

Animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Eucharisties et prières

Samedi 30 mai

17.30 Chapelet

18.00 Eucharistie

Dimanche 31 mai

La Sainte Trinité

10.00 Eucharistie bilingue

avec le chœur

St-Grégoire, le chœur de

la Trinité et le chœur des

jeunes

Suivie d'un apéritif

Mardi 2 juin

09.15 Eucharistie à la crypte,

suivie du café

Jedi 4 juin

09.15 Pas d'Eucharistie

10.00 Pas la Flamme d'Amour

Samedi 6 juin

17.30 Chapelet

18.00 Eucharistie

Dimanche 7 juin

Saint-Sacrement du Corps et du Sang du Christ

09.30 Eucharistie

Lundi 8 juin

09.30 Chapelet à l'oratoire

(centre paroissial, 1^{er} étage)

Mardi 9 juin

09.15 Eucharistie à la crypte,

suivie du café

Jedi 11 juin

09.15 Eucharistie à la crypte

10.00 La Flamme d'Amour

du Cœur Immaculé

de Marie à la crypte

Date à retenir

Dimanche 14 juin

09.30 Messe des familles

avec clôture de l'année

catéchétique et fête

du 50^e jubilé de la

paroisse. Suivie d'un

apéritif et d'animations

pour l'avenir de

la paroisse

Vie de la paroisse

Ciné-Club paroissial

Vendredi 29 mai, 19.30

«The Miracle Club»

Autour de la Parole

Mercredi 3 juin, 14.45

Groupe de partage Maurice

Zundel

Mercredi 3 juin, 19.15

Repas en langue allemande

Vendredi 5 juin, 12.00

Ouvert à tous mais sur inscription

jusqu'au jeudi matin auprès

de Nicole Jakobowitz,

tél. 031 313 03 41

Course féminine suisse

Dans le périmètre de la basilique,

routes barrées à la circulation

motorisée **les samedi 6**

et dimanche 7 juin, avec inter-

ruption partielle de la circulation
des trams

Après-midi récréatif

Mercredi 10 juin, 14.00

Eglise en société

Mercredi 10 juin, 19.30

Date à retenir

Assemblée de paroisse

extraordinaire

Dimanche 21 juin, 10.45

Sortie annuelle des aînés

En route vers le Jura

Mercredi 2 septembre

Le versement pour la participation

(Fr. 85.–) sera à **régler avant**

le mardi 25 août et tiendra lieu

d'inscription.

Renseignements auprès

de la cure, tél. 031 381 34 16

Devenir un Christ

C'est bien ce que produit en

nous le corps et le sang du

Christ. La parole de Jésus, à

cet effet, est très claire: «**Celui**

qui mange ma chair et boit

mon sang demeure en moi

et moi en lui» (Jn 6,56). Un

véritable mystère: le Chrétien/

la chrétienne est appelé à se

percevoir et à vivre simplement

comme le Christ.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Adish Ainkaran

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Ursula Wu-Boos

079 453 09 82

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

079 344 77 78

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50, Mittelstrasse 6a, Bern

Katechesenachmittag



Bild: Team Bruder Klaus

Samstag, 6. Juni, 14.00

Wir laden alle unsere Schüler:innen zum nächsten Katechesenachmittag mit anschliessender Familieneucharistiefeier ein. Bei Abwesenheit: Bitte Abmeldung unter Nummer 079 305 70 45. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Nachmittag.

Samstag, 30. Mai

10.00 Festgottesdienst zu Hl. Erstkommunion mit Pfr. Nicolas Betticher
Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 31. Mai

10.00 Marienfest mit Prozession (Joint-Messe) mit Pfr. Nicolas Betticher und den Priestern der Sprachgemeinschaften

Montag, 1. Juni

17.30 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 2. Juni

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 3. Juni

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Freitag, 5. Juni

11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarrei-Apéro)

17.30 Stille Anbetung (Krypta)

18.00 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

18.45 Anbetung zu Herz-Jesu in polnischer Sprache (Krypta)

Samstag, 6. Juni

10.30 Adoration und Eucharistiefeier (Verehrung des Unbefleckten Herzens der Heiligen Jungfrau Maria) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski (Krypta)

14.00 Katechese-Nachmittag mit dem Katechese-Team

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Familieneucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 7. Juni

10.00 Joint-Messe (Eucharistiefeier) zu Fronleichnam mit Prozession mit Pfr. Nicolas Betticher und den Priestern unserer Sprachgemeinschaften

Montag, 8. Juni

17.30 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 9. Juni

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 10. Juni

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)

Freitag, 12. Juni

11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarrei-Apéro)

18.30 Anbetung zu Herz-Jesu in polnischer Sprache (Krypta)

Heilige Erstkommunion

Samstag, 30. Mai, 10.00

Festgottesdienst: Unsere Erstkommunionkinder werden zum ersten Mal Jesus in Gestalt von Brot empfangen und seine Nähe auf besondere Art spüren: Amélie-Franziska Behrends, Marlene Bösch, Emilie Annina Bütler, Valentin Clément, Martina Forino Dell'Era, Vitoria Freitas Sousa, Mikael Gaboian, Lionel Hoigné, Marius König, Patricia Leeb, Amina Niederer, Matyas Okbazi, Anahi Pileggi, Lukas Reichlin, Elua Rosselli, Lenn Frederik Streitberger, Valentin Wanner. Wir alle freuen uns mit ihnen auf diesen Tag und wünschen ihnen und ihren Familien einen unvergesslichen Festtag.

Maria – Mutter des Friedens

Sonntag, 31. Mai, 10.00

Herzliche Einladung zum 26. Internationalen Marienfest! Gottesdienst mit Prozession. Beim anschliessenden Apéro werden Spezialitäten aus verschiedenen Ländern angeboten. Wir freuen uns auf ein schönes gemeinsames Fest!

Fronleichnam

Sonntag, 7. Juni, 10.00

Gemeinsam Eucharistie feiern mit allen Sprachgemeinschaften! Wir laden die Mitchrist:innen aller Sprachgemeinschaften ganz herzlich zur Joint-Messe

zu Fronleichnam ein. Nach der Eucharistiefeier mit Prozession: grosse Grillparty! Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 3. Juni, 19.30, Krypta

Alle jungen Leute (bis 35) sind zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls in der Krypta eingeladen!

Jass-Gruppe

Montag, 1. Juni, 14.00,

Pfarrzentrum

Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen!

Erinnerungen an die Erstkommunion der polnischen Gemeinschaft



Bilder: Team Bruder Klaus

Vorschau

Grillfest Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 16. Juni, ab 11.30, Pfarrzentrum

Die Pfarrei Bruder Klaus lädt herzlich zum gemütlichen Grillfest für Seniorinnen und Senioren ein. Unter dem Motto «Essen ist ein Bedürfnis, Geniessen ist eine Kunst» erwartet Sie ein feines Essen in fröhlicher Gesellschaft. Melden Sie sich bis spätestens Montag, 16. Juni, schriftlich an: Senior:innenpastoral Bruder Klaus, Segantinstrasse 26a, 3006 Bern oder per E-Mail an: ursula.wu-boos@kathbern.ch Die Anmeldetalons liegen in der Kirche und im Zentrum auf. Wir freuen uns auf Sie!

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulferienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge/Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Michal Kromer

michal.kromer@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Mihaela Apothéloz

mihaela.apotheloz@kathbern

031 330 89 84

Sozialarbeit

Gabriela Pfau

gabriela.pfau@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

asipa

asipa ist eine einfache Methode, die in basiskirchlichen Aufbrüchen entstand. In offener, lockerer, kritischer und zugleich meditativer Weise werden biblische Texte dadurch ganz neu entdeckt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen:
Dienstag, 9. Juni, 19.00–21.00, mit André Flury, Pfarrhaus, Wylersstrasse 24.



Bild: zVg

Sonntag, 31. Mai

09.30 **Gottesdienst**
mit André Flury
Jahrzeit Hildy Seitz-Sieber
und Miroslav Tanic

Montag, 1. Juni

15.00 **Café Mélange**
16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 3. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**
Fronleichnam

Donnerstag, 4. Juni

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 5. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Samstag, 6. Juni

17.45 **Modulkurs Jugendgottesdienst**
mit Herbert Knecht und
Michal Kromer

Sonntag, 7. Juni

09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Kommunion
mit Mirjam Wey und
Michal Kromer sowie
Jodlerklub Lorraine-
Breitenrain und Vera
Friedli (Orgel)

Montag, 8. Juni

16.30 **Rosenkranzgebet**

Dienstag, 9. Juni

19.30 **asipa** – biblische Erzählungen neu verstehen, mit André Flury, Pfarrhaus

Mittwoch, 10. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**
12.00 **Mittagstisch Pfarrei** –
herzliche Einaldung
an alle Generationen!
Anmeldung bis am
Montag davor im
Sekretariat

18.00 Marienfeuer

Donnerstag, 11. Juni

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 12. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Mehr unter: marienbern.ch
und auf **Facebook**:



Sommerfest



Ökumenisches Sommerfest am Samstag, 27. Juni

Bild: zVg

Das ökumenische Sommerfest am 27. Juni rund um die Marienkirche lädt ein, die Vielfalt zu leben und zu feiern. Wer auch immer du herkommst: Du bist herzlich willkommen zum Festen und Feiern bei coolen Konzerten, bei Spielen für jedes Alter, bei Kunstperformance und Märchen, bei offenem Singen, feinen tibetischen Momos sowie kurdischen Speisen und vielem mehr.

Programm

Samstag, 27. Juni, 15.00–23.00

ab 15.00 Spiel + Spass + Gau-
menfreuden, Getränke aller Art
15.30 offenes Singen mit Jean-
Luc Gassmann
ab 16.15 Performance «face of
berne» von Künstler Andreas
Wiesmann
16.00–17.00 Märchenerzählerin
Esther Gingold
ab 17.30 tibetische Momos
und kurdische Speisen

Konzerte

17.00 ukrainisch-schweizerischer
Chor «Spivdruzhba»
18.30 Steven Andrews and
Friends
21.00 BELOA extended

Sonntag, 28. Juni, 10.00

Festgottesdienst für Kinder,
Familien, Jung + Alt, mit Mär-
chenerzählerin Esther Gingold,
Sonja Gerber, Josef Willa und
Ad-hoc-Generationenchor mit
Jean-Luc Gassmann
Marienkirche Bern

Carausflug zum Schwarzsee

Im Rahmen der Veranstaltungen «60plus – zäme sy» findet am Mittwoch, 24. Juni, der Carausflug statt. Wir fahren zum Schwarzsee, wo wir auf dem Seerundweg spazieren und Zeit haben, ein feines Zvieri zu geniessen.



Bild: zVg

Programm

12.45 Besammlung Bhf. Wank-
dorf (Bus- und Tramstation,
Max-Dätwyler-Platz)
12.55 Abfahrt im Wankdorf
ca. 17.45 Ankunft im Wankdorf

Kosten

Fr. 20.– pro Person, bitte bar
mitbringen.

Versicherung ist Sache der Teil-
nehmenden.

Bitte beachten, dass die Plätze
im Car beschränkt sind und nach
Eingang der Anmeldung verge-
ben werden. **Anmeldeschluss
ist der 5. Juni.**

Auskunft und Anmeldung
mandana.trucco@refbern.ch
031 332 02 78
gabriela.pfau@kathbern.ch
031 330 89 80

Wir empfehlen gute Schuhe,
Wanderstöcke und dem Wetter
angepasste Kleidung und freuen
uns auf den gemeinsamen Aus-
flug!

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Carla Pimenta (cp)
031 996 10 88
Christian Schenker (cs)
031 996 10 89

Kaplan

(St. Mauritius)
Raimund Obrist (ro)
031 990 03 29

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit

(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Senioren:innen- und Gemeinwesen

(St. Mauritius)
Paula Lindner, 031 996 10 84

Sekretariat

(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff

Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 31. Mai

Dreifaltigkeitssonntag
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (cs, ruh)
mit Salzsegnung

Dienstag, 2. Juni

12.00 Ökum. Friedensgebet
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 3. Juni

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 5. Juni

09.15 Eucharistiefeier (ruh)
Krypta St. Antonius

Samstag, 6. Juni

18.00 Eucharistiefeier (cp, ro)
Jahrzeit für
Giovanna Casarsa

Sonntag, 7. Juni

Fronleichnam

09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (cp, ro)
Christina Herzog, Altflöte

Dienstag, 9. Juni

12.00 Ökum. Friedensgebet
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 10. Juni

18.30 Eucharistiefeier (ro)

Freitag, 12. Juni

Herz Jesu

09.15 Eucharistiefeier (ro)
Krypta St. Antonius

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 30. Mai

18.00 Eucharistiefeier (cs, ruh)
Musikalisch begleitet von
Jugendlichen. Anschl.
Bräteln auf dem Kirchen-
platz (s. Treffpunkt-Text)

Sonntag, 31. Mai

Dreifaltigkeitssonntag
09.30 Eucharistiefeier (cs, ruh)
mit Salzsegnung

15.00 Chaldäisch-katholische
Eucharistiefeier

Dienstag, 2. Juni

09.15 Kommunionfeier (kg)

Donnerstag, 4. Juni

18.00 Ökum. Friedensgebet
ref. Kirche Bethlehem

Sonntag, 7. Juni

Fronleichnam

09.30 Eucharistiefeier (cp, ro)
Christina Herzog, Altflöte
Anschließend «Einfach
zusammen sein» (s. Text)

Dienstag, 9. Juni

09.15 Kommunionfeier (cp)

Donnerstag, 11. Juni

18.00 Ökum. Friedensgebet
ref. Kirche Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Rosetta Vautravers** und
von **Luciano Tranquillo
Moraschinelli**.

Unsere Gebete und Gedanken
begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 3. Juni

14.30 Senioren-Nachmittag
Pfarreiheim St. Antonius
Lotto

19.15 Rosenkranzgebet

Krypta St. Antonius

19.30 Frouezyt – Handarbeiten

Pfarreiheim St. Antonius

Donnerstag, 4. Juni

12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Bis Dienstag anmelden
bei 031 996 10 87,
chantal.reichen@
kathbern.ch.

Dienstag, 9. Juni

14.00 Gut leben im Alter
ref. KGH Bümpliz
(s. Text)

Mittwoch, 10. Juni

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Donnerstag, 11. Juni

12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Bis Dienstag anmelden
bei 031 996 10 87,
chantal.reichen@
kathbern.ch.

19.00 Wunder der Stille

Krypta St. Antonius
mazysset@bluewin.ch

Veranstaltungen Bethlehem

Samstag, 30. Mai

16.00 Treffpunkt Pfingsten
Pfarreizentrum Mauritius
(s. Text)

Sonntag, 7. Juni

10.30 Einfach zusammen sein
Pfarreizentrum Mauritius
(s. Text)

Treffpunkt Pfingsten

Eine Woche danach... Wie ging
das mit der Pfingstgeschichte?
Wie ging es danach weiter?
Was hat das Ganze mit uns zu
tun? Was ist die Kraft Gottes,
der Heilige Geist?

Am **Samstag, 30. Mai, ab 16.00**
im Pfarreizentrum St. Mauritius
werden wir uns in verschiedenen
Ateliers dazu austauschen und
kreativ werden.

Ab 19.00, im Anschluss an
den Gottesdienst, bräteln wir
auf dem Kirchenplatz.

Für das Team Bern West,
Kathrin Ritler

Einfach zusammen sein

Die Solidaritätsgruppe lädt am
Sonntag, 7. Juni, um 10.30 zu
einer reichhaltigen Kaffeestube
im Pfarreizentrum St. Mauritius
ein. Die Kosten sind ein freiwilliger
Beitrag zugunsten unserer
Projekte in Zimbabwe:

- Nothilfe
- Ausbildung von Kindern und
Jugendlichen
- Ausbildungskurse für Kateche-
tinnen und Katecheten.



Ausbildung Dekoration

Foto: Karin Gündisch

Segensfeier

... zum Übergang ins Pensions- alter

Die Pensionierung, der soge-
nannte «Ruhestand», markiert
eine Veränderung im Leben.
Übergänge begehen wir vielfach

mit einer Feier oder einem Ritual. Wieso nicht auch die Pensionierung?
Die Katholische Kirche Region Bern lädt Sie und Partner:in herzlich zur Segensfeier mit anschließendem Apéro am **Mittwoch, 3. Juni, um 19.30** in der **Kirche der Missione cattolica di lingua italiana**, Bovetstr. 1, 3007 Bern, ein.

Gut leben im Alter

... auch mit kleiner Rente

Am **Dienstag, 9. Juni, von 14.00 bis 16.00** sind Sie herzlich zum Informationsanlass im Saal des KGH der **ref. Kirche Bümpliz**, Bernstrasse 85, eingeladen. Das erwartet Sie:

- Ein kurzes **Video** und verständliche Informationen zu den Ergänzungsleistungen (EL)
- **Fachpersonen** zeigen Ihnen, wo Sie Unterstützung beim Ausfüllen eines Antrags bekommen

- **Zeit für Ihre Fragen**
- **Infostände** mit vielen praktischen Tipps und Angeboten im Quartier
- **Kaffee, Kuchen und Austausch.**

Der Informationsanlass ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Es laden ein: Pro Senectute Bümpliz, Reformierte Kirchgemeinde Bümpliz, Katholische Kirche Bern, VBG Bümpliz, Infotime Bümpliz, Alter Stadt Bern, Bibliothek Bümpliz



Bild: Franziska Nyffeler

Jubiläum

Seit 25 Jahren arbeitet **Patricia Walpen** bei der Kath. Kirche Region Bern. Am 1. Mai 2001 hat sie als Sekretärin in Wabern begonnen. Seither arbeitet sie in verschiedenen Funktionen und Aufgaben vor allem in Bümpliz und Bethlehem.
Danke Patricia, dass Du Dich immer wieder auf Neues einlässt und Neues entwickelst, was die Menschen hier im Berner Westen brauchen und die Kirche ihnen schenken kann.
Herzliche Glückwünsche zum silbernen Arbeitsjubiläum.
Für das Team Bern West:
Pfr. Ruedi Heim

Danke und auf Wiedersehen

Vor 5 Jahren bist Du, Christina, in unsere Pfarreien in Berns Westen gekommen und hast nach einem Vorjahr die Berufseinführung des Bistums Basel

als Pfarreiseelsorgerin besucht. In diesem Sommer wirst Du weiterziehen und in Ostermundigen als Pfarreiseelsorgerin und im Kinderhospiz allani auf unserem Pfarreigebiet neue Herausforderungen annehmen. Dir waren sprachlich fein erarbeitete Liturgien und persönliche Beerdigungen sehr wichtig und Du hast Dich auch in der Erwachsenenbildung für neue Formate eingesetzt. Ein weiteres wichtiges Standbein ist Dir die Musik, wo Du Deine grosse Kompetenz in der Koordination und Begleitung der verschiedenen Akteure in unseren Pfarreien eingebracht hast. In den Gottesdiensten am **13. und 14. Juni** möchten wir Dir Danke sagen und Dir für Deinen weiteren Weg mit und in der Kirche alles Gute wünschen und bei den anschließenden Apéros auch darauf anstossen. Danke für all Deine Arbeit bei uns.
Für das Team Bern West:
Pfr. Ruedi Heim

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Mihaela Apothéoz
076 761 42 94
Elke Domig
079 688 84 10

Sekretariat

Larissa Agoston
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Raumreservation

031 791 05 74
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Gottesdienste

Sonntag, 31. Mai

09.15 Sonntagsgottesdienst
Judith von Ah

Samstag, 6. Juni

17.00 Firmgottesdienst
mit Apéro
Christian Schaller/
Elke Domig/Petra Raber

Taufen

Am 14. Mai empfangen Caroline Mühlethaler aus Herbligen und am 17. Mai Aurelia Imeri aus Oberdiessbach das Sakrament der Taufe. Wir heissen Caroline und Aurelia herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen und wünschen ihnen und ihren Familien alles Gute und Gottes Segen.

Kirchgemeindeversammlung und Einweihung Kirchenplatz

Im Anschluss an unsere Frühlings-Kirchgemeindeversammlung genossen alle Teilnehmenden beim Apéro auf dem frisch gesegneten Kirchenvorplatz nicht nur Speis und Trank, sondern auch die Blütenpracht. Ein Dank geht an Stefan Tanner von Botanica, der sich die Zeit nahm, unsere Fragen zu beantworten.
Daniela Renfer, Kirchgemeindepräsidentin



Foto: Charles Thürlemann

Verstorben

... sind am 23. April Ella Stucki aus Grosshöchstetten im Alter von 99 Jahren, am 7. Mai Fritz Bay aus Niederhünigen im Alter von 89 Jahren und am 13. Mai

Maria Glauser aus Oberdiessbach im Alter von 94 Jahren. Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Kollekten Januar–März

04.01. Farip	Fr. 241.60
11.01. SOFO	Fr. 90.00
18.01. Bistum: Kirchenrestaurationen (Inländische Mission)	Fr. 61.60
25.01. Regionale Caritas-Stellen	Fr. 104.50
01.02. Inländische Mission	Fr. 98.02
08.02. Christliche Ostmission	Fr. 197.00
15.02. Fachstelle Gewalt Bern	Fr. 93.95
22.02. Bistum: finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen	Fr. 81.97
01.03. ökum. Gottesdienst mit Fastensuppe, ref. Kirche	Fr. 820.95
08.03. Verein Friedensdorf Broc	Fr. 219.97
15.03. Jubilare – Neue Medien Kirchengesang	Fr. 71.00
22.03. Fastenaktion	Fr. 370.64

Katholische Hochschul-seelsorge aki

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschulseelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Geneva Moser und Andrea Stadermann

031 307 14 31

Sekretariat

Cornelia Leibundgut und

Andrea Stadermann

031 307 14 14

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten aki*

Mo-Do 08.30-18.00

Fr 08.30-14.00

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Do 09.00-12.00

*Abends und in der vorlesungsfreien

Zeit ist das aki unregelmässig geöffnet.

Wochenrhythmus (im Semester)

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen in der Kapelle (1. OG)

Do 17.15

Weiterziehen lassen

Immer wieder finden Studierende den Weg ins aki, die gerade in einer besonderen Lebensphase sind: Sie müssen ihre Abschlussarbeit schreiben.

Es gehört zu meinen Lieblingsaufgaben in der Hochschulseelsorge, Studierende in dieser prägenden Zeit zu begleiten. In meinem Philosophiestudium habe ich selbst zahlreiche Arbeiten und Essays geschrieben und mit all den dazugehörigen Schwierigkeiten gekämpft: Man ist Einzelkämpfer, jede:r schreibt für sich an seinem eigenen Thema. Man muss sich selbst motivieren, am frühen Morgen (oder am späten Abend) in eine Bibliothek zu gehen, ausgestattet nur mit Laptop und den wichtigsten Büchern. Man muss den Frust aushalten, wenn Tage nicht wie geplant verlaufen, wenn man plötzlich hinter dem Zeitplan liegt und eigentlich keine Ahnung hat, wie man das noch schaffen soll. Man muss einen Umgang mit den Vorwürfen finden, die man sich selbst macht. Warum habe

ich nicht früher angefangen?

Warum habe ich gestern Fussball geschaut? Warum bin ich nicht weiter, warum ist mein Text nicht besser? Es ist niemand da, dem man die Schuld dafür geben kann, dass die Arbeit so läuft, wie sie eben gerade läuft.

Mit dieser Situation umzugehen, ist herausfordernd. Aber gerade deshalb auch lehrreich: Wer es schafft, seine Abschlussarbeit abzuschliessen, hat viel mehr erreicht, als «nur» einen Text zu schreiben. Er oder sie hat bewiesen, dass man Ausdauer hat, mit Krisen umgehen kann, diszipliniert genug ist, sein Leben über Monate hinweg selbst zu organisieren und an einer Aufgabe dranzubleiben, auch wenn man gerade feststeckt.

Und dann gibt es diese andere, ganz stimmige Seite der Abschlussarbeit, um die ich die Studierenden manchmal etwas beneide: Man sitzt spätabends in der fast ausgestorbenen Bibliothek, ganz vertieft ins Thema. Wann sonst hat man die Möglichkeit, über so lange Zeit hinweg einer bestimmten, meist selbst

ausgewählten Frage nachzugehen? Stunden über Stunden alles über ein Thema lesen zu können? Über mehrere Monate hinweg hat man im Leben eine grosse, wichtige Aufgabe und ein klares Ziel vor Augen. Noch diese Arbeit – und dann ist ein grosser Meilenstein in meinem Leben geschafft, das Studium abgeschlossen. Das macht etwas wehmütig: Mit manchen Studierende habe ich viele gute Gespräche geführt, wir haben gemeinsam Krisen durchgestanden. Andere waren an drei, vier Tagen pro Woche im aki, um hier selbstständig an ihrer Arbeit zu schreiben, und gehören schon fast zum Team. Und dann, obwohl alle darauf hinarbeiten, kommt es doch etwas überraschend: Die Arbeit ist fertig, das Studium abgeschlossen. Über Nacht endet ein Lebensabschnitt. Für die Studierenden, aber ein wenig auch für uns im aki. Das gehört (leider) auch zu meinem Job – junge Menschen kommen und gehen, man ist nur für eine begrenzte Zeit in Kontakt. Dann geht jede:r seines Weges.

Benjamin Svacha

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Andrea Suter, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Francisco Drogue, 076 366 19 72

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

Rituale für Frauen* zur Sommersonnwende

Donnerstag, 18. Juni, 19.30

Wir feiern mit der Sommersonnwende eines der ältesten Feste auf der Nordhalbkugel. Es gibt Grabanlagen, wo zum Sonnenaufgang an diesem Tag das Licht durch einen langen Gang die Grabhöhle erleuchtet als Zeichen für das Weiterbestehen des Lebens.

Es ist der Zenit und damit auch ein Wendepunkt des Jahres: Was auf dem Höhepunkt angeht, muss unausweichlich auch wieder hinuntergehen.

Die Natur hat sich entfaltet in ihrer ganzen Fülle und Farbigkeit. Wir sind bezaubert vom Rot von Mohn und Himbeeren, von den reifenden Früchten, vom goldenen Korn, vom Glanz der hochstehenden Sonne, von der verspielten Leichtigkeit des Lebens. Es ist die jährliche Hoch-Zeit. In unserem Ritual stimmen wir ein in die jubelnde Lebensfreude

und feiern, was jeder Frau an Fülle geschenkt wurde.

Es sind alle eingeladen, die sich weiblich definieren.

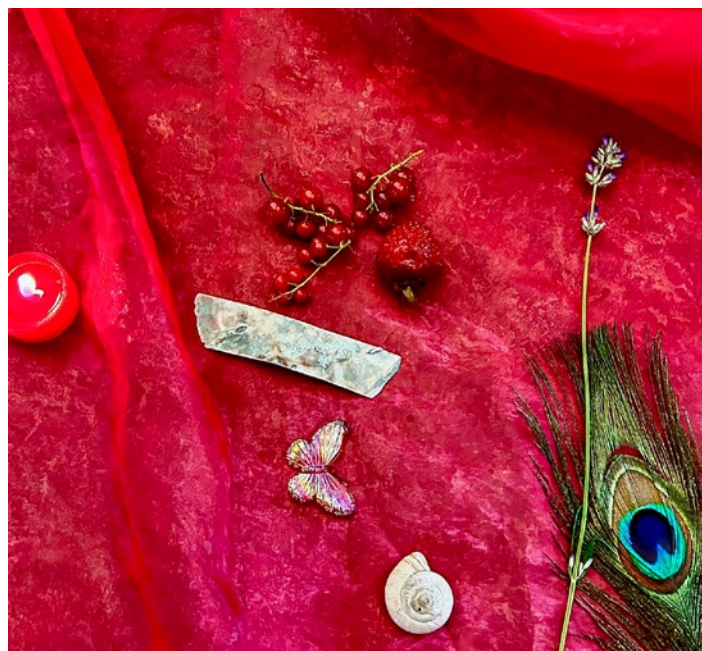


Foto: offene kirche bern

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen
Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese

Leitung: Doris Edelmann-Wolf
031 930 87 02

Drazenka Pavlic
076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Debora Probst
Jennifer Schwab

031 930 87 12

Dominik Staubli
031 930 87 17

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Mariana Botelho Roque
Beatrice Hostettler-Annen

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Ostermundigen

Samstag, 30. Mai

15.30 Kommunionfeier, Pfarrei-
fest und Verabschiedung,
Mitwirkung Gospelchor
Edith Zingg

Sonntag, 31. Mai

10.05 kein Gottesdienst
11.30 Taufe von Diego Freitag

Dienstag, 2. Juni

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Kommunionfeier
Ute Knirim

Samstag, 6. Juni

18.00 Santa Messa

Sonntag, 7. Juni

10.05 Kommunionfeier
Brigitte Horvath Kälin

Dienstag, 9. Juni

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 10. Juni

09.00 Kommunionfeier
Markus Stalder

Bolligen

Donnerstag, 11. Juni

19.30 Meditation, im alten
Sigristenhaus «Zäni»

Pfarrchronik

Taufe: Am 31. Mai wird Diego Daniel Freitag, Sohn des Duarte Henrique Martins Salgueiro Alcântara Monteiro und der Lea Freitag, Ostermundigen, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Diego und seine Familie.

Kaffeeträff Bolligen

Donnerstag, 4. Juni, 14.00–16.00, Foyer des ref. Kirchengemeindehauses Bolligen. Sich in einem gemütlichen Rahmen

Feiern Sie mit!

Wie alle Jahre – wenn der Sommer an die Tür klopft – lädt die Pfarrei Guthirt zum Fest nach Ostermundigen ein. Den Auftakt macht der festliche Gottesdienst um 15.30, der durch den Gospelchor musikalisch begleitet wird. Im Rahmen des Gottesdienstes werden wir unsere langjährige Pfarrleiterin Edith Zingg verabschieden. Nach dem Gottesdienst erwartet die Besucherinnen und Besu-



Foto: FotoBeatrice

Eingeladen zum Fest des Glaubens

Unter diesem Motto feierten in diesem Jahr 44 Kinder unserer Pfarrei ihre Erstkommunion. Wir wünschen den Kindern, dass sie die Zusage dieses Tages im Herzen behalten: Du bist eingeladen. Du gehörst dazu. Jesus geht mit dir.

bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen.

Jahresausflug

Freitag, 12. Juni

Die Gemeinschaft der Frauen lädt zur ihrem traditionellen Sommerausflug ein: Carfahrt zum Kapuzinerinnen-Kloster St. Anna, Gerlisberg, mit Besuch der Hostienbäckerei. Weiterfahrt zum Mittagessen nach Meggen und zum Schlosspark Meggenhorn. Von dort Schifffahrt bis Luzern, anschliessend Rückfahrt. Das Detailprogramm ist auf der Website aufgeschaltet und liegt im Schriftenstand der Kirche auf. Anmeldung bis 30. Mai ans Sekretariat oder an elena.steffen@proton.me

Vorankündigung Firmung

Am **Samstag, 13. Juni**, feiern wir um 15.00 in unserer Pfarrei Firmung mit Bischofsvikar Georges Schwickerath. Sie sind

herzlich eingeladen, mitzufeiern und die jungen Erwachsenen im Gebet zu begleiten.

Ökumenische Wandergruppe Bolligen

Donnerstag, 25. Juni

Schwarzsee–Panoramaweg
Besammlung 08.00 Bern HB
«Treffpunkt», Distanz 9 km,
Wanderzeit 4 Std., auf 150 Hm
und ab ca. 580 Hm. Anmeldung
bis 23. Juni an josiane@gmx.ch
oder Tel. 031 981 11 63

Religionsunterricht 2026/27

Die Unterlagen für den Religionsunterricht 1. bis 6. Klasse und für die Wahlfachkurse 7. bis 9. Klasse wurden versandt und sind ebenfalls unter www.kathbern.ch/guthirt aufgeschaltet. Falls Sie keine Unterlagen bekommen haben, melden Sie sich bitte beim Sekretariat unter 031 930 87 00.



Foto: Guthirt

cher ein buntes Programm – vom Apéro mit musikalischer Begleitung bis zum Kinder- und Jugendprogramm ist für jede Altersgruppe etwas dabei. Auch für Speis und Trank ist gesorgt. Zum Abendessen bieten wir eine reiche Auswahl an Verpflegungsmöglichkeiten: Pasta vom Comitato, Grill und Salate, Hotdog und ein Kuchenbuffet. Das Duo «Zumgugger» begleitet uns musikalisch durch den Abend: Bekannte Hits aus den

vergangenen Jahrzehnten garantieren gute Stimmung. Natürlich bleibt daneben auch genügend Zeit für Begegnungen und Gespräche.

Programm

15.30 Gottesdienst
anschl. Apéro –
Programm für Kinder
und Jugendliche
18.00 Nachtessen und
Kuchenbuffet
ab 19.00 Livemusik

Seelsorgeraum Bern-Süd Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72

Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12

Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland

Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz

031 970 05 70

www.kathbern.ch/bern-sued

josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination

Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72

Leitungsassistentz

Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)

Pfarrseelsorge

Ute Knirim (UK), 031 970 05 73

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Bezugsperson Schwarzenburg

Katechese/Jugendarbeit

Chantal Brun (CB), 079 775 72 20

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Nadia Martin, 031 970 05 77

Sekretariat

Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70

Sakristan/Raumreservation

Ante Corluca, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

031 960 14 60

www.kathbern.ch/bern-sued

michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz

Mättelstrasse 24, 3122 Kehrsatz

Sekretariat, 031 960 29 29

www.oeki.ch

Standortkoordination

Ruth Rumo Ducrey (RR), 031 960 14 64

Leitender Priester

Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12

Katechese/Familienarbeit

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Urs Eberle, 031 960 14 60

Sakristan/Raumreservation Wabern

Seelan Arockiam, 079 963 70 60

(ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90

www.kathbern.ch/bern-sued

heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination

Judith Suter (JS), 031 300 40 90

Pfarrseelsorge

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Katechese

Elke Domig (ED), 079 688 84 10

Sozialberatung (Oeki Kehrsatz)

Monika Jufer, 031 960 14 63

Elki-Treff

Judith Suter, 078 220 99 90

Sekretariat/Raumreservation

Tanja Jenni, 031 300 40 95

(Di und Do)

Hauswart

Markus Streit, 031 300 40 95

(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 30. Mai

17.00 Taizé-Gottesdienst (UK)

Dreissigster für

Antonio Colazzo

Sonntag, 31. Mai

09.30 Eucharistiefeier (MB)

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Kommunionfeier (CV)

Dreissigster für

Maria Dondelinger

Samstag, 6. Juni

17.00 Kein Gottesdienst

Sonntag, 7. Juni

10.00 Ökumenischer

Scheunengottesdienst

in der Scheune der

Familie Jost, Opalweg 32

im Spiegel – siehe

unter Veranstaltungen

Mittwoch, 10. Juni

09.00 Kommunionfeier (TM)

14.30 Kommunionfeier (TM)

Alters- und Pflegeheim

Tilia, Köniz

Schwarzenburg

Mittwoch, 3. Juni

11.00 Katholischer

Gottesdienst (TM)

Pflegeheim «Ar Sunnsyte»

Schwarzenburg

Eingeladen sind Pfarreian-

gehörige aus dem Dorf

und dem Pflegeheim. An-

schliessend besteht die

Möglichkeit zum Zmittag

im Restaurant des Heims.

Anmeldung fürs Essen bis

2 Tage vorher direkt beim

Pflegeheim-Empfang:

031 734 13 13 oder roman.

wettstein@arsunnsyte.ch

Wabern

Sonntag, 31. Mai

11.00 Eucharistiefeier (MB)

17.00 Eucharistiefeier der

tamilischen Gemeinschaft

Pfarrer

A. J. Muralitharan

Freitag, 5. Juni

18.30 Eucharistiefeier (MB)

Jahrzeit für Theo Weber

und Nada Weber

anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 7. Juni

10.00 Tauffeier

10.00 Ökumenischer

Scheunengottesdienst

in der Scheune der Fa-

milie Jost, Opalweg 32

im Spiegel – siehe unter

Veranstaltungen

11.00 Kein Gottesdienst

Freitag, 12. Juni

18.30 Keine Eucharistiefeier

Einladung nach Belp

18.30 Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 31. Mai

10.00 Reformierter Gottesdienst

Donnerstag, 4. Juni

09.00 Morgengebet

Sonntag, 7. Juni

10.00 Reformierter Gottesdienst

Donnerstag, 11. Juni

09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 31. Mai

10.00 Kommunionfeier (UK)

anschliessend Pfarrei-

kaffee

Donnerstag, 4. Juni

09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 5. Juni

09.30 Keine Eucharistiefeier

Einladung nach Wabern

Sonntag, 7. Juni

10.00 Ökumenischer Scheunen-

gottesdienst

in der Scheune der

Familie Jost, Opalweg 32

im Spiegel – siehe unter

Veranstaltungen

19.00 Jubiläe – ökumenische

Taizé-Feier

Reformierte Kirche, Belp

Donnerstag, 11. Juni

09.15 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Ökumenischer Scheunen-
gottesdienst

Sonntag, 7. Juni, 10.00

In der Scheune der Familie Jost,

Opalweg 32, Spiegel

Musikalische Mitgestaltung:

Kirchenchor St. Josef und

Thomas-Chor, Trio Stärbärg

und Kinderchor Wabern

Kinderprogramm während des

Gottesdienstes

Anschliessend Apéro, organi-

siert und serviert durch die

Gruppe Begegnung St. Josef

Ökumenischer Gottesdienst in der Scheune

Sonntag, 7. Juni, 10.00 – siehe unter Veranstaltungen



Foto: zVg

Anmeldung für Fahrdienst ab Kirchen in Köniz, Wabern und Belp bis 4. Juni, 12.00: Sekretariat Pfarramt St. Josef, 031 970 05 70, ruth.wagner@kathbern.ch

Köniz

Kleidertausch

Wochenende 30. + 31. Mai
Pfarrzentrum St. Josef Köniz
Kleiderabgabe:

Donnerstag, 28.5.:

10.30–12.00 + 18.00–19.30

Kleiderabgabe und Kleider-
tausch:

Samstag, 30.5.:

10.00–13.00 + 18.00–19.00

Sonntag, 31.5.: 10.45–13.00

Gibt es gut erhaltene Kleidungsstücke für Frauen, Männer und Kinder in Ihrem Schrank, sauber und ohne Fehler, die nicht getragen werden? Das können hübsche Blusen, Jupes, Blazer, Mäntel, Hosen, Hemden, Krawatten, flauschige Pullover, Taschen, Gürtel und sehr gut erhaltene Schuhe oder Accessoires, Sportliches und Elegantes in allen Grössen sein.

Bringen Sie sie zum Kleider-tausch! Und freuen Sie sich, ebensolche Kleidungsstücke im Gegenzug mitzunehmen! Pro mitgebrachtes Kleidungsstück gibt es 1 Bon, den Sie gegen ein anderes Stück tauschen können. Es werden auch Kinderspielsachen (keine Fahrzeuge) angenommen. Nicht eingetauschte Kleider kommen dem Hilfswerk «Ukraine-Direkt» zugute. Dazwischen lädt die Kaffeestube mit Selbstgebackenem zum Verweilen ein.

Tanznachmittag

Mittwoch, 3. Juni, 14.00

Für Senior:innen im Pfarreisaal, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

Strick-Café

Dienstag, 9. Juni, 14.00

In gemütlicher Runde stricken wir Baby- und Kleinkinderaccessoires für junge Eltern. Info: Sekretariat 031 970 05 70

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 11. Juni, 12.00

Ein feines Essen in geselliger Runde geniessen. Menüpreis: Fr. 13.–, mit Kulturlegi: Fr. 8.–

Anmeldung bis Montag, 8. Juni: 031 970 05 70.

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• Meditation im Laufen

Dienstags, 18.00

Leitung: Ute Knirim

• Stille-Meditation und

Herzensgebet

Mittwoch, 3. Juni, 19.00

Montag, 8. Juni, 7.00

Leitung: Veronika Wyss

Wabern

Abschied genommen

... haben wir von Hans Walther, Martha Ma Zhiyi, Aloisia Pia Stalder-Bättig und Eugen Graf-Bodenmüller.

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und ihren Angehörigen reichen Trost.

Kollekten

Wir haben folgende Kollekten überwiesen:

09.11. Europäisches Bürgerinnenforum Fr. 90.00

14.12. Ökum. Verein «Mittagstisch für Asylsuchende mit Nothilfe und Sans-Papiers» Fr. 58.60

21.12. Katholischer Frauenbund Bern Fr. 62.75

25.12. Kinderspital Bethlehem Fr. 312.00

28.12. kinsverlust.ch Fr. 53.00

11.01. Solidaritätsfonds Mutter und Kind Fr. 60.30

18.01. Stiftung «Eyes open» Fr. 149.00

08.02. Verein zur Förderung der Universität Bethlehem Fr. 63.00

22.02. Diöz. Kollekte f. finanz. Härtefälle und ausserord. Aufwendungen Fr. 88.00

Ein herzliches «Vergelt's Gott»

Kehrsatz

Zobo – mobiler Spieltreff

jeweils mittwochs, 13.30

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: zusammen spielen, basteln und vieles mehr...

Dies ist kein betreutes Angebot. Die Versicherung und Haftung liegen in der Verantwortung der Eltern.

Belp

Eltern-Kind-Treff

Mittwochs, 09.00–11.00

Für Familien mit Kindern von 0- bis 4-jährig im Pfarreiheim. Kontakt: Judith Suter, 078 220 99 90

Klassische Sonntage

Sonntag, 7. Juni, 17.00

Martina Gallo – Geige, Alejandro Cela Camba – Waldhorn und Tomasz Domański – Klavier spielen Werke von J. Brahms, R. Schumann, J. L. Darbellay. Anschliessend Apéro

Voranzeige

Firmgottesdienst in Köniz

Samstag, 13. Juni, 10.00

Zum Thema «Der Gaube als Quelle des Wachstums» empfangen 22 Jugendliche aus den Pfarreien St. Josef und St. Michael ihre Firmung. Pfarreiangehörige sind bei dem Gottesdienst herzlich willkommen.

Schulschlussgottesdienste im Seelsorgeraum

Zum Ende des Schuljahrs des Religionsunterrichts gibt es verschiedene Feiern im Seelsorgeraum.

Wabern: Freitag, 19. Juni, 17.00

Köniz: Samstag, 20. Juni, 17.00

Josef, anschliessend Grillplausch
Kehrsatz: Freitag, 26. Juni,

17.30, «Der Turmbau zu Babel», anschliessend Apéro und Bauwerkstatt mit den gemalten Holzteilen im Rahmen des Jubiläumsjahres

Belp: Sonntag, 28. Juni, 10.00

Musikalische Mitwirkung durch den Spirit-Chor

«Fokus junge Familie»

Taufe? Kindersegnung? Wie sieht der Religionsunterricht heute aus, und eigentlich wollte ich immer schon mal wissen... Vielleicht haben Sie sich solche Fragen als Mutter/Vater auch schon gestellt. Beim Anlass «Fokus junge Familie» mit Theolog:innen und Katechetinnen können Sie Ihre Fragen stellen und erfahren in Ateliers Näheres. Es wird ein Imbiss offeriert und für Kinderbetreuung ist gesorgt.

Samstag, 20. Juni, 15.00–16.30
in St. Josef, Köniz und/oder

Samstag, 17. Oktober, 10.00–11.30 im Ökumenischen Zentrum Kehrsatz

Wir bitten um Anmeldung bei christine.vollmer@kathbern.ch, 031 970 05 72. Herzliche Einladung

Rückblick Erstkommunion

In unserem Seelsorgeraum wurde an verschiedenen Orten gefeiert.

Köniz

Die Kinder erhalten ein Bhaltisäckli mit einem selbstgemachten Tonkreuz, Brot, Pflanzensamen der Firmlinge und eine Holzpostkarte zum Gestalten. Diese können sie jemandem, mit einem aufbauenden Wort, senden.



Belp

Die Kinder spielen die Geschichte des Fischfangs.



Kehrsatz

Die Erstkommunion wurde mitgetragen durch die Schüler:innen des reformierten KUW-Unterrichts.



Bilder: Seelsorgeraum Bern-Süd

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel (psb)

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenbeck (kl)

Pfarrreiseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Katechese

1.–6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

7.–9. Klasse, Firmung

Davor Buric

079 276 34 14

davor.buric@kathbern.ch

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann (kor)

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch



Dirigentin Erika Holzmann

Foto: Herbert Perenthaler

Samstag, 30. Mai

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier,

Peter Sladkovic

Sonntag, 31. Mai

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier,

Peter Sladkovic

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Gottesdienst mitten

in der Woche

Kommunionfeier,

Monika Klingenbeck

anschl. Pfarreikaffee

Samstag, 6. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier,

Monika Klingenbeck

Sonntag, 7. Juni

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier,

Monika Klingenbeck

mit Kirchenchor und

Chor des EGW

anschl. Aperó

Mittwoch, 10. Juni

09.00 Gottesdienst mitten

in der Woche

Kommunionfeier,

Peter Sladkovic

Musik im Gottesdienst 7. Juni

Begleitet von zwei Klarinetten und Klavier gestaltet unser Kirchenchor gemeinsam mit dem Chor des Evangelischen Gemeinschaftswerkes Worb den Gottesdienst mit den vier Schöpfungspsalmen des Togenburger Komponisten Peter Roth.

Mitwirkende: Gerrit Boeschoten und Fred Singer, Klarinette; Jinki Kang, Klavier und Orgel; Leitung: Erika Holzmann

40-jähriges Jubiläum als

Dirigentin von Erika Holzmann

Liebe Erika

Seit vier Jahrzehnten bist du die musikalische Leiterin des Kirchenchores St. Martin in Worb. In dieser Zeit hast du ungefähr 1600 Chorproben vorbereitet und geleitet, für 400 Gottesdienste das musikalische Programm für den Chor ausgesucht und einstudiert sowie verschiedene Konzerte mit dem Kirchenchor bestritten. Im Jahr 1983 hast du im Kirchenchor St. Martin als Organistin angefangen. Nach drei Jahren übernahmst du dann die musikalische Leitung. Für den Kirchenchor St. Martin ist es ein Glücksfall,

dich als musikalische Leiterin zu haben. In diesen vier Jahrzehnten hast du den Chor motiviert, gefördert und mit viel Kompetenz geleitet. Dank deiner Leitung hat der Chor ein breites Repertoire, welches von Messen mit Solisten, Orgel und Streicherbegleitung über geistliche Lieder bis zu Taizé-Liedern und Spirituals reicht. Du verstehst es, uns Chormitglieder immer wieder zu motivieren, musikalisch zu fordern, aber nie zu überfordern. Deine Ruhe in den Chorproben und beim Einsingen für die Gottesdienste ist jeweils bewundernswert und gibt dem Chor die innere Ruhe für die Gottesdienste. Du hast viel Schönes mit dem Chor erlebt und bist ihm auch in schwierigen Zeiten treu geblieben, sodass er heute noch besteht. Liebe Erika, im Namen des Kirchenchores und der ganzen Pfarrei gratulieren wir dir ganz herzlich zu diesem Jubiläum. Wir danken dir für deinen grossartigen Einsatz. Wir wünschen dir weiterhin viel Kraft und gute Gesundheit.
Reto Cramer

Interview mit der Jubilarin

Wolltest du immer schon Dirigentin werden?

Obwohl ich als junge Lehrerin in verschiedenen Chören mitsang und ab und zu auch die Leitung vertrat, habe ich in den 80er-Jahren gar nicht daran gedacht, einen Chor zu dirigieren. Als aber im Frühling 1986 die Stelle im Kirchenchor St. Martin unerwartet frei wurde, war für mich der Gedanke sofort da, ich könnte es doch wagen, die Chorleitung zu übernehmen. Ich kannte die Sängerinnen und Sänger bereits, da ich seit 1983 den Chor an der Orgel begleitete. Die Zusammenarbeit fühlte sich schnell gut an. Gleichzeitig holte ich mir an der Kirchenmusikschule Luzern das nötige Rüstzeug für diese Arbeit.

Was gefällt dir an dieser Arbeit?

Mir gefällt sehr an meiner Arbeit, dass ich die Mitglieder mit Musik, speziell mit Kirchenmusik, begeistern und sie in ihrer musikalischen Entwicklung fördern kann. Sie lassen sich auf die verschiedenen Musikstile ein. Wir sangen und singen immer noch Messen mit Orchester

und Solisten, Spirituals, Jazzmusik mit Saxofon und Schlagzeug, einfache geistliche Lieder im Jahreskreis, aber auch weltliche Lieder.

Was bedeutet es dir, dass du in Gottesdiensten dirigierst?

Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste, das spirituelle Engagement und der Dienst an der Gemeinschaft machen nicht nur mir Freude, sondern auch den Mitfeiernden der Gottesdienste. Diese Freude spüre ich jeweils an den Reaktionen und das gibt mir viel Kraft. Die gute und angenehme Zusammenarbeit mit dem Chor EGW bereichert unseren Gesang in gemeinsamen Gottesdiensten sehr.

Was gab dir die Kraft, 40 Jahre lang eine so anspruchsvolle Aufgabe mit Freude zu erfüllen?

Es kommt mir gar nicht so vor, als wären es schon 40 Jahre. Einerseits ist es die Freude an der Musik, speziell an der Kirchenmusik. Die Mitglieder des Chores inspirierten mich immer wieder von Neuem mit ihrem grossen Engagement. Im Chor herrscht generell eine gute Atmosphäre. Meine Familie unterstützte mich in dieser ganzen Zeit. Sie hatte viel Freude an dem, was ich machte. Nicht zu vergessen, meine Gesundheit spielte bis heute gut mit – Gott sei es gedankt. **Welches Werk hättest du gerne mal dirigiert?** Ich bin wunschlos glücklich und zufrieden mit der vielfältigen Musik, die ich dirigieren durfte in diesen vielen Jahren.

Welche lustigen oder schrägen Dinge sind dir schon passiert?

Einmal im Dezember waren wir, wie fast immer, sehr konzentriert am Üben. Plötzlich stand St. Nikolaus neben mir und schaute auf mich herab. Ich war sehr erschrocken, konnte mich aber sehr schnell vom Schock erholen und mich darüber freuen. Er wusste erstaunlich viel über uns, fand aber fast nur lobende Worte.

Was hättest du gemacht, wärest du nicht Dirigentin geworden?

Diese Dirigentenstelle war für mich ein grosser Glücksfall. Wenn ich nicht Dirigentin geworden wäre, hätte ich wahrscheinlich gelernt, Cello zu spielen.

psb

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

Fr 07.30–11.30

Sonntag, 31. Mai

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Dienstag, 2. Juni

19.30 Meditation

Mittwoch, 3. Juni

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Donnerstag, 4. Juni

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 6. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Sonntag, 7. Juni

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 10. Juni

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 11. Juni

14.30 Rosenkranzgebet

Von vollen Kirchen



Es ist bei den Kirchen wie bei Fussballstadien und Kinos: Manchmal sind sie voll, manchmal eher leer. Foto: Pfarrei Münsingen

Wortimpuls

Ohne Kontext kein Klartext

Gross ist die mediale Konkurrenz um Quoten, Aufmerksamkeit und Klicks.

Statt um Argumente zu prüfen und zur Meinungsbildung beizutragen, geht es oft darum, sich darzustellen und andere als Person herabzusetzen.

Dabei gehen nicht nur Anstand und Respekt verloren, sondern auch der Kontext.

Sätze werden aus dem Zusammenhang gerissen, Menschen wegen eines Wortes, eines Satzes gebrandmarkt. Wegen einer Äusserung, die sie irgendwann, irgendwo gemacht haben (sollen).

Der Kontext einer Aussage ist zentral:
In welchem Zusammenhang eine Aussage steht.
Wann und wo sie gemacht worden ist.
Was für eine Ansicht die Person in ihrem Werk, ihrem Einsatz vertritt.
Was für eine Stellung, was für eine öffentliche Aufgabe ein Mensch hat.
Was für eine Qualifikation die sprechende oder schreibende Person hat.

In welcher Form Worte geäussert werden:
Ob in einem Grundsatzreferat oder in einem Streitgespräch,
ob in einem Roman oder in einem Kommentar,
ob in einer Satire oder in einem Fachartikel.

Der Beachtung des Kontextes ist zentral.
Für alle, die sich öffentlich äussern.
Für alle, die debattieren.
Für alle, die kommentieren.
Für alle, die schreiben.

Felix Klingenberg, www.wortimpuls.ch

Kontext beachten

Tagtäglich heisst es im kirchlichen Alltag, den Kontext und den Zusammenhang zu beachten.

Biblische Schriften sind nicht vom Himmel gefallen. Sie sind aufgeschriebene Erfahrungen und Gedanken aus einer bestimmten Zeit und Kultur. Sie eins zu eins ins Heute übertragen, ist unredlich.

Die Gestalt von **Gottesdiensten** mit ihren Texten, Rollen, Akteur:innen hat einen geschichtlichen Zusammenhang. Sie im 21. Jahrhundert unkritisch übernehmen, geht nicht.

Die **Kirchenorganisation** stammt aus einem gesellschaftlichen Zusammenhang, der sich verändert hat und verändern wird. Sie dem Freiheits- und Demokratielevel moderner Gesellschaften anzupassen, ist unabdinglich.

Die **Sprache** in Kirchen und in kirchlichen Texten kommt aus einem geschichtlichen Zusammenhang. Damit sie klar und verständlich ist, muss sie geschärft werden. Im Kontext von Ritualen und Feiern darf sie durchaus dichterisch sein, nicht aber schwülstig und floskelhaft. Tagtäglich heisst es im kirchlichen Alltag, Kontext und Zusammenhang zu beachten und so zu verantworteten und überlegten Aussagen zu kommen. (fk)

Mittagstisch

Mittwoch, 10. Juni, 12.15

Anmeldung bis Montagmittag

Bibel nach 7

Mittwoch, 10. Juni, 19.00

Pfarreizentrum

Halbjahresprogramm

In den nächsten Tagen werden Sie das Halbjahresprogramm mit allen Anlässen und Gottesdienste der Pfarrei erhalten.

Unterricht Primarstufe

Die Anmeldungen für den Unterricht auf der Primarstufe sind versandt. Wenn aufgrund eines Zuzuges oder anderer Umstände kein Anmeldeformular eingetroffen ist, bitte beim Pfarreisekretariat sich melden. Die Unterrichtenden sind:

Nada Müller: 1. Klasse, 2. Klasse, 5. Klasse
Judith von Ah: 4. Klasse, 6. Klasse

Felix Klingenberg: 1. Klasse, 3. Klasse

Unterricht Oberstufe

Die Anmeldeunterlagen für die Wahlfachkurse und für den Firmkurs folgen im Verlaufe des Juni. Die Unterrichtenden bei den Wahlfachkursen sind Nada Müller, Judith von Ah und Pierino Niklaus. Der Firmkurs wird von Nada Müller geleitet. Die Firmung im nächsten Jahr wird am Sonntag, 14. März, sein.

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Pfarrei Heiligkreuz
3047 Bremgarten b. Bern
Johanniterstrasse 30, 031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

Pfarrei St. Franziskus
3052 Zollikofen
Stämpflistrasse 26, 031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Alle Mitarbeitenden sind per Mail wie folgt erreichbar:
Vorname.Nachname@kathbern.ch

Todesfälle
Ausserhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats ist die Notfallnummer des diensthabenden Seelsorgers unter 031 910 44 00 erhältlich.

Sekretariat/Raumreservation
Edith Egger
Melanie Günter
– Bremgarten: 031 300 70 20
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
– Zollikofen: 031 910 44 00
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Haus- und Sakristanendienst
– Bremgarten:
Manfred Perler, 031 300 70 26
Clare Arockiam
– Zollikofen:
Jürg Uhlmann, 031 910 44 11
Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Sozialberatung
Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Senioren- und Gemeinwesenarbeit
Dubravka Lastric, 031 910 44 05
Albrecht Hermann, 031 300 70 23

Verantwortliche Religionsunterricht und Jugendarbeit
– Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Stauer, 079 769 12 32
– Religionsunterricht 7. Klasse
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
– Religionsunterricht 8.+9. Klasse;
Brachjahr; Firmung 17+;
Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis, 031 910 44 04

Seelsorge
Sarah Gigandet, 031 910 44 07
Gheorghe Zdrinia, 031 300 70 24
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
Udo Schaufelberger, 031 910 44 10
Markus Stalder, 031 910 44 01

Gemeindeleitung
Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

Gottesdienste

Bremgarten

- Sonntag, 31. Mai**
11.00 Kommunionfeier mit Markus Stalder
- Donnerstag, 4. Juni**
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim
- Sonntag, 7. Juni**
11.00 Kommunionfeier mit Udo Schaufelberger
- Donnerstag, 11. Juni**
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim

Zollikofen

- Sonntag, 31. Mai**
09.30 Kommunionfeier mit Markus Stalder
- Dienstag, 2. Juni**
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
- Donnerstag, 4. Juni**
17.00 Rosenkranzgebet
- Herz-Jesu-Freitag, 5. Juni**
19.00 Eucharistiefeier mit Williams Ezech
Jahrzeit für Ella Korner
- Sonntag, 7. Juni**
9.30 Kommunionfeier mit Udo Schaufelberger
- Dienstag, 9. Juni**
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
- Donnerstag, 11. Juni**
17.00 Rosenkranzgebet

Jegenstorf

- Samstag, 6. Juni**
17.30 Feiern im Franziskushaus mit der Liturgie-Gruppe
Weitere Informationen dazu finden Sie unter der Rubrik «Anlässe».

Urtenen

- Sonntag, 14. Juni**
11.00 Kommunionfeier mit Gheorghe Zdrinia

Taufe

Am 10. Mai durfte **Natasha Kirk**, Tochter des Kirk Myco Joseph Bual und der Roseanne Llamoso, das Sakrament der Taufe empfangen.

Am 16. Mai durfte **Noah Kaito**, Sohn des Rafael Hess und der Mariko Hess, das Sakrament der Taufe empfangen.

Wir gratulieren und wünschen den beiden Familien Gottes reichen Segen.

Anlässe

Wandergruppe St. Franziskus: Juni-Wanderung

Dienstag, 2. Juni (Verschiebedatum: 9. Juni)
Von Ruswil Althus zum Soppisee
Diese Wanderung startet in Ruswil bei der Busstation Althus. Die Route bietet prächtige Wege, Hecken und markante Einzelbäume. Über ausgedehnte Weiden und an Feldern vorbei erreichen wir Buholz, wo im Mittelalter das Landgericht tagte. Aus dem Ort heraus führt der Weg auf den Galgenberg, früher letzte Station der zum Tod Verurteilten. Weiter über einen sanften Abstieg mit schönen Ausblicken fällt uns der idyllische Soppisee inmitten der grünen Landschaft ins Auge. Nun folgen wir eine halbe Umrundung dem See entlang bis zum Ort Soppensee, wo wir in Richtung Schorewald abbiegen.



Bild: G. Galli

Über bunte Wiesen erreichen wir in Kürze die Busstation Ruswil Soppinstig. Nun freuen wir uns bereits auf einen guten Abschluss Trunk, müssen aber

zuerst noch eine 22-minütige Busfahrt nach Sursee unternehmen. Erst hier gönnen wir uns dann als Belohnung ein Stück Kuchen und dazu einen Kaffee.
Besammlung: 08.20 Treffpunkt Bahnhof Bern | **Hinfahrt:** 08.36 ab Bern Gleis 2 AD nach Wolhusen, 09.47 mit Bus 64 nach Ruswil Althus, Ankunft 09.51 | **Rückfahrt:** 13.49 mit Bus ab Ruswil Soppinstig nach Sursee, Kaffee und Kuchen im Cafe Weibel, 16.18 ab Sursee nach Bern, Ankunft Bern 17.00 | **Wanderung:** leicht, 6 km, ca. 2 Std., 62 m auf- und 63 m abwärts, **Verpflegung** aus dem Rucksack | **Leitung und Auskunft:** Heidi + Gerhard Galli, 031 911 16 65 oder 078 836 46 22

GenerAktionen: Lotto für Jung und Alt und alle dazwischen

Mittwoch, 3. Juni, 14.00–16.30
Diamant, Kalchackerstrasse 18a, Bremgarten
Wir spielen zwei Runden Lotto und machen dazwischen eine Zvieripause. Teilnehmende können jederzeit kommen und gehen. Kinder ab der 1. Klasse dürfen auch ohne erwachsene Begleitung am Lotto teilnehmen. Aufgrund des offenen Settings können wir jedoch keine durchgehende Betreuung der Kinder sicherstellen. Das Angebot ist kostenlos. Die Platzzahl ist beschränkt. Spontane Teilnahme möglich, sofern noch freie Plätze. **Anmeldung bis 30. Mai** per SMS, Whatsapp oder Signal an: 077 489 34 67, Tino Abel, Kinder- und Jugendfachstelle Bremgarten

Feiern im Franziskushaus

Samstag, 6. Juni, 17.30
Franziskushaus, Jegenstorf
Es ist wieder so weit. Wir feiern gemeinsam einen «besonderen Gottesdienst» zum Gedenkjahr des Heiligen Franziskus. Anschließend sind alle herzlich eingeladen, bei Kaffee, Gebäck und einem Schwatz den Abend ausklingen zu lassen. Wir freuen uns auf euer Mit-dabei-Sein!

Untifest: Sei gut behütet

Das laufende Schuljahr neigt sich langsam dem Ende zu. Diesen Abschluss wollen auch wir wieder gemeinsam feiern. Wie jedes Jahr laden wir alle Fami-

lien der Primarstufen zu einem Unifest, mit gemütlichem Zusammensein, Bräteln, Plaudern und Spielen ein. Die Unifeste finden an unseren beiden Hauptstandorten statt: **Zollikofen: 8. Juni**, 18.00–21.00 im FRANZISKUSZENTRUM «pace e bene» und **Bremgarten: 11. Juni**, 18.00–21.00 im Johanneszentrum | **Anmeldung bis 4. Juni** (mit Angabe Standort) an evelyne.staufer@kathbern.ch

Plauderstündli im Juni

Jeweils dienstags, **9./16./23. Juni, 14.00–15.00** im Café Sterchi (Kalchacker Märit), Bremgarten. Ob jung oder alt, kommen Sie auf ein Plauderstündli vorbei. Ohne Anmeldung. Ein Marienkäfer auf dem Tisch dient als Erkennungszeichen. Ich freue mich auf Sie! *Albrecht Herrmann*

«Zäme spile»

Mittwoch, 10. Juni, 14.00–17.00 FRANZISKUSZENTRUM «pace e bene», Zollikofen
Bekannte Gesellschaftsspiele spielen und neue kennenlernen. Auch Puzzles sind vorhanden. Verbessern Sie Ihre Merkfähigkeit und geniessen Sie das gemeinsame Zvieri. **Info und Fahrdienst:** Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Tagesausflug «Fahrt ins Blaue»

Donnerstag, 11. Juni
Wir laden Sie ganz herzlich ein für eine Tagesfahrt mit überraschendem Ziel. Geniessen Sie das Unterwegssein, die Gespräche, das feine Essen und viele Begegnungen. **Leitung:** Dubravka Lastric, Antonia Köhler-Andereggen, Sozialarbeiterinnen; Sophie Kunz, Pfarrerin ref. Kirchgemeinde, Markus Stalder, Gemeindeleiter | **Kosten:** Unkostenbeitrag von Fr. 40.– | **Anmeldung bis Montag, 8. Juni**, an: antonia.koehler@refzollikofen.ch oder 031 911 71 41. Die Anmeldungen werden gemäss Eingang berücksichtigt. Es können max. 50 Personen mitfahren.

Rätselhafter Nachmittag in Münchenbuchsee

Am **Mittwoch, 17. Juni**, von **15.00 bis 17.00** sind alle herzlich zu einem Nachmittag ins **Lindenhüs** eingeladen. Kaffee, Tee und Kuchen sowie ein Quiz und Musik

(Gilbert Delley) warten auf viele Besucherinnen und Besucher.



Bild: Gaby von Schroeder

Vorschau

Franziskusjubiläum 2026

Vier Elemente, vier Veranstaltungen, viele Begegnungen

Die zweite der vier Veranstaltungen findet im Rahmen eines **Konzertes am Sonntag, 21. Juni**, um **17.00** statt. Die Pianistin Silvia Harnisch präsentiert ein vielseitiges Programm mit Werken aus Barock, Klassik und Romantik. Den Auftakt bilden das «Siciliano» sowie ein Präludium und eine Fuge in f-Moll von J. S. Bach. Diese münden in eine bekannte Kostbarkeit von J. Ph. Rameau: die «Gavotte variée» in a-Moll, die sich aus einer Grundmelodie in vielfältigen Variationen entfaltet. Im weiteren Verlauf folgt sie erneut den Spuren des heiligen Franziskus von Assisi und spielt Werke, die in einem inneren Zusammenhang mit seinem Sonnengesang stehen, dessen 800-jähriges Jubiläum im Jahr 2025 gefeiert wurde. Es erklingt die «Mondscheinsonate» von Ludwig van Beethoven. Ein Teil des Programms ist dem Wasser gewidmet: Frédéric Chopin ist mit der «Wellen-Etüde» und dem «Regentropfen-Prélude» vertreten, Claude Debussy mit den klangmalerischen Stücken «Clair de lune» und «Jardins sous la pluie», die das Spiel des Wassers und ein breites Farbspektrum eindrucklich zum Ausdruck bringen. Den Abschluss bildet der «Sonnengesang des Franz von Assisi» von Franz Liszt. Dieses Werk, dem Liszt besondere Bedeutung beimass und das erst 1983 in einer Klavierfassung ediert wurde, spiegelt die tiefe Liebe und Zuwendung des heiligen Franziskus zur Schöpfung wider.

Pfarreileben

Wir dürfen Gutes tun

In den Gottesdiensten vom **14. Juni um 09.30** in **Zollikofen** und **11.00** in **Urtenen** wird uns Missionarin Clara Rüssli über ihre Arbeit im Kinderzentrum «Herz-Jesu» in Cochabamba in Bolivien berichten. Seit 35 Jahren arbeitet sie in Bolivien und sieht ihre Aufgabe darin, die Ärmsten zu unterstützen. Das Kinderzentrum, das mit den Spenden aus der Schweiz unterstützt wird, hat sich zur Aufgabe gemacht, dass sich die Kinder rundum wohlfühlen. Es sorgt dafür, dass sie viel Zuneigung erfahren, dass sie genügend Ruhe bekommen, sich gesund ernähren und dass sie ihrem Alter entsprechend zum Lernen angeregt werden. Möglich ist all dies dank engagierten und

begeisterten Leiterinnen und der guten Organisation.



Bild: Clara Rüssli

Die Kollekten in beiden Gottesdiensten werden für das Kinderzentrum aufgenommen.

Nachfolge im Haus- und Sakristanendienst ab 1. Juni 2026: Herzlich willkommen Xaver Ambauen

Infolge der Pensionierung von Giovanni Gjokaj hat der Kirchgemeinderat in Zusammenarbeit mit der Gemeindeleitung die Nachfolgeregelung (Stellenbesetzung) aktiv an die Hand genommen. Ab dem 1. Juni wird Xaver Ambauen in der Kirchgemeinde und Pfarrei St. Franziskus als Sakristan und Hauswart wirken. Am Sonntag, 31. Mai, dürfen wir ihn im Rahmen des Gemeindegottesdienstes um 09.30 in Zollikofen bei uns willkommen heissen. Der anschliessende Aperitif bietet Gelegenheit, mit ihm ins Gespräch zu kommen und einander kennenzulernen. Damit Sie, geschätzte Pfarreiangehörige, bereits eine erste Idee bekommen, stellt sich Xaver Ambauen Ihnen gleich selbst vor:

Liebe Pfarreiangehörige

Ich bin in Buochs, Kanton Nidwalden, katholisch aufgewachsen und war in der Pfadi und als Ministrant engagiert. Ich lernte Gärtner und arbeitete in verschiedenen Stellen in der Schweiz und im Ausland, bevor ich mich zum Gärtnermeister weiterbildete. Ich absolvierte Weiterbildungen in Arbeitsagogik und arbeitete danach mit Menschen mit einer Beeinträchtigung in einer geschützten Werkstätte in Sarnen. Meine Frau Beatrice ist von Bern und wir leben heute zusammen mit unserer Tochter Janine in Bern Bethlehem. Als Familie waren wir 16 Jahre in Bangladesch tätig. Meine Frau arbeitete als Frauenärztin in einem Missionsspital und ich entwickelte ein Projekt für Menschen mit einer Beeinträchtigung, das heute für 25 Menschen einen angepassten Arbeitsplatz anbietet. Seit Dezember 2025 sind wir zurück in der Schweiz, wo wir uns neu orientieren, auch beruflich. Ich freue mich sehr, eine neue Herausforderung als Sakristan und Hauswart in der Pfarrei St. Franziskus gefunden zu haben und in dieser Funktion für euch tätig zu sein. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und auf viele Gelegenheiten, Sie alle persönlich kennenlernen zu dürfen.

Xaver Ambauen

Wir wünschen Xaver Ambauen einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Für den Kirchgemeinderat
Nicola Boschetti

Für das Pfarreiteam
Markus Stalder

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum- sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau

Franca Fabbricatore

Romina Glutz
Natascha Ruchti

Turmweg 3

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal

Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Roggwil Bruder Klaus

4914 Roggwil

Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee

Herz Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Weissensteinstrasse 10

Huttwil

Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5

Wangen

St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13

Niederbipp

Heiligkreuz

4704 Niederbipp

Hintergasse 38

Pastoralraumleiter

Diakon

Francesco Marra

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Vikar

Jaimson Mathew

[jaimson.mathew@](mailto:jaimson.mathew@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Pfarrreiseelstergerin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Pfarrreiseelsterger i. A.

Paul-Flavien Binyegeg

[paul.binyegeg@](mailto:paul.binyegeg@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Religionspädagogin i. A.

Saskia Schaffhauser

[saskia.schaffhauser@](mailto:saskia.schaffhauser@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Gesellschaft und Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kommunikation

Sibylle Hardegger

[sibylle.hardegger@](mailto:sibylle.hardegger@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Raum- reservierungen

062 961 17 37

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kirchgemeindehaus

Langenthal

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Gottesdienste

Samstag, 30. Mai

10.00 Firmung

in Wangen a.A.

Wieslav Reglinski

14.00 Firmung

in Langenthal

Wieslav Reglinski

17.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

17.30 Firmung

in Herzogenbuchsee

Wieslav Reglinski

Sonntag, 31. Mai

09.00 Wortgottesfeier

in Huttwil

Francesco Marra

mit Kathrin Beer (Panflöte)

und Doris Tschanz (Orgel)

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Antonio Šakota

09.00 Eucharistiefeier

in Niederbipp

Jaimson Mathew

10.30 Wortgottesfeier

in Langenthal

Francesco Marra

mit Kathrin Beer (Panflöte)

und Doris Tschanz (Orgel)

11.00 Eucharistiefeier

in Herzogenbuchsee

Jaimson Mathew

16.30 Eucharistiefeier (i)

in Langenthal

Don Egidio Todeschini

Dienstag, 2. Juni

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Eucharistiefeier

in Huttwil

Jaimson Mathew

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

Fronleichnam

Donnerstag, 4. Juni

09.00 Eucharistiefeier

in Herzogenbuchsee

Jaimson Mathew

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

Freitag, 5. Juni

08.15 Rosenkranzandacht

in Langenthal

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

15.00 Andacht im Alters-

zentrum Scheidegg

in Herzogenbuchsee

Flavia Schürmann

16.15 Andacht im dahlia

in Herzogenbuchsee

Flavia Schürmann

Samstag, 6. Juni

17.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

Sonntag, 7. Juni

08.45 Eucharistiefeier

in Roggwil

Jaimson Mathew

09.00 Wortgottesfeier

in Huttwil

Paul-Flavien Binyegeg

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier

in Wangen a.A.

Francesco Marra

10.30 Wortgottesfeier

in Langenthal

Paul-Flavien Binyegeg

11.00 Eucharistiefeier

in Herzogenbuchsee

Jaimson Mathew

Stiftjahrzeit Anna Huber

Jahrzeit für Ina und

Peter Zemp

16.30 Eucharistiefeier (i)

in Langenthal

Don Egidio Todeschini

Dienstag, 9. Juni

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

Mittwoch, 10. Juni

09.00 Eucharistiefeier

in Huttwil

Jaimson Mathew

Anlässe

Pier 49 – eifach zäme ässe

Am Donnerstag, **4. Juni, ab**

11.45, im katholischen Kirch-

gemeindehaus in Langenthal

ELKi-Treff in Wangen a.A.

Am Freitag, **5. Juni, 11.00–**

14.00, Kirche St. Christophorus

in Wangen a.A.: Teilete zum

Zmittag mit Wurst vom Grill.

Kerzenziehen mit Zvieri

Am Samstag, **6. Juni, 13.00**,

Zwinglihaus in Langenthal.

Organisiert durch Hand-i-

capiert. Kerzen werden nach

Gewicht verrechnet. Auskunft:

Beatrice Meyer 062 961 17 37

Festival «Note in movimento»

Am Samstag, **6. Juni, 19.00**,
kath. Kirchenzentrum Roggwil.
Fröhliche Töne und bunte
Schritte – Kinder und Jugend-
liche begeistern mit Liedern
und Tanz.

Organisiert durch die Jugend-
gruppe der Missione cattolica
italiana, anschliessend Apéro.

Ökumenische Taizé-Feier

Am Sonntag, **7. Juni, 17.00**,
Meditative Gesänge und Stille,
ref. Kirche in Herzogenbuchsee

Incontri Over 60

Am Montag, **8. Juni, 13.30 bis
ca. 17.00**, Ausflug Verena-
schlucht in Solothurn, Abfahrt
Kirchgemeindehaus in
Herzogenbuchsee
Auskunft/Anmeldung bis 1. Juni:
Ornella Rondelli 076 229 70 39

Jassnachmittag

Am Dienstag, **9. Juni, 14.00**,
im Pfarrsaal der Kirche Bruder
Klaus in Huttwil

Ökumenischer Mittagstisch

Am Sonntag, **14. Juni, 12.00**,
im katholischen Kirchenzentrum
in Roggwil
Anmeldung bis 11. Juni:
Daniela Stucki, 062 929 25 63

Firmung «Connected.» 2026 Pastoralraum Oberaargau

Am Samstag, **30. Mai**, feiert unser Pastoralraum das Sakrament der Firmung. Die Firmgottesdienste finden in diversen Kirchen statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Wir begrüßen Domherr DDr. Wieslav Reglinski, der den 41 Jugendlichen die Firmung spenden wird.

Samstag, 30. Mai, 10.00, Kirche St. Christophorus in Wangen a. A.:

Baschung Nayla, Cunha Fernandes Daniel, Da Cunha Almeida Jessica, Dolecki Nicole, Fankhauser Nicolas, Fasciana Diego, Frrokaj Kristina, Guimarães Costa Leandro, Heiniger Lionel, Juric Ilaria, Koch Gianluca, Magyari Hunor, Patrao Coelho Martim, Reifler Julia

Samstag, 30. Mai, 14.00, Kirche Maria Königin in Langenthal:

Barbotti Alessia, Blindenbacher Lea, Caldaci Eleonora, Cvijanovic Mateo, D'Elia Valentina, Hegi Nora, Hess Félicité, Jayapalan Salomecka, Lis Amelia, Lopes do Paço Gianluca, Matanovic Nikola, Mathys Laguna Aimée, Pareja Sara, Pinto Costa Ariana, Prenaj Anjeza, Pugliese Antonio, Pugliese Ilayda, Rizzuti Alessia, Zumbühl Leonie

Samstag, 30. Mai, 17.30, Kirche Herz-Jesu in Herzogenbuchsee:

Cathry Nadège, Galvagno Alessandro, Lehmann Gabriel, Meier Simon, Memaj Leana, Memaj Lorian, Nicoletti Giulia, Varalungovic Emily

«Connected.» lautet das Leitwort der diesjährigen Firmungen in unserem Pastoralraum. Der Papst auf Twitter, Kurzandachten auf Youtube, Glaubensinfluencer:innen auf Instagram, religiöse Podcasts auf Spotify – die Digitalisierung des kirchlichen Lebens ist in vollem Gange und bringt immer wieder neue Formen und Formate religiöser Kommunikation hervor. Bei dem Thema geht es jedoch auch um die verschiedenen Dimensionen, wie (junge) Menschen heute miteinander verbunden sind und welche Rollen dabei die Verbindung zu Gott und zum Nächsten spielen können: Wie sieht meine Beziehung zu Gott aus? In welchen Situationen spüre ich die Verbindung zu ihm ganz deutlich? Wann oder wodurch gab es «Verbindungsprobleme» in meiner Beziehung zu Gott? Es ging somit in der Firmvorbereitung unter dem Leitwort «Connected.» nicht um die Vermittlung vorgefertigter Glaubenssätze, sondern vielmehr um die Reflexion der eigenen Gottesbeziehung und letztlich um nichts Geringeres als um die Entscheidung, ob ich – bestärkt durch den Heiligen Geist – mit Gott weiterhin in Verbindung bleiben möchte oder nicht. Der Heilige Geist soll euch auch weiter ermutigen und bestärken, euren persönlichen Weg zu finden und mit Gott «connected» zu sein. Wir wünschen euch und euren Familien einen gesegneten Firmtag mit unvergesslichen Erinnerungen.

Eure Katechetinnen, Saskia Schaffhauser, Trix Ammann und Carmen Ammann



Bild: Bonifatiuswerk

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 8. Juni 2026 um 20.00, im Kirchgemeindehaus, Hasenmattstrasse 36, 4900 Langenthal
Vorsitz: Dr. Philippe Groux, Präsident / Protokoll: Patrik Rüttimann, Verwaltungsleiter

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresrechnung 2025
4. Vorstellung der Ergebnisse der Mitgliederbefragung
5. Kenntnisnahme: Kreditabrechnung energetische Sanierung Pfarrhaus Huttwil
6. Kenntnisnahme: Kreditabrechnung Dachsanierung Wohnteil KGH Langenthal
7. Information zur Sitzung des Landeskirchenparlamentes
8. Mitteilungen des Kirchgemeindates
9. Verschiedenes

Die Jahresrechnung 2025 liegt 30 Tage vor der Versammlung in der Verwaltung, Hasenmattstrasse 36, 4900 Langenthal, öffentlich auf.

Zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung heissen wir alle Stimmberechtigten herzlich willkommen. Da sie öffentlich durchgeführt wird, begrüssen wir auch nicht stimmberechtigte Interessierte herzlich.

Rechtsmittelbelehrung:

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalter in 3380 Wangen an der Aare einzureichen (Art. 63 ff VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Der Kirchgemeinderat

**Kollekte****30./31. Mai**

Wir nehmen heute die Kollekte für die Stiftung Theodora auf. Diese setzt sich für Kinder in Spitälern und in Institutionen für Kinder mit Behinderungen ein, um Lachen, Freude und wertvolle Momente der Abwechslung zu schenken. Vielen Dank für Ihre grosszügige Spende.

6./7. Juni

WG Treffpunkt in Olten:
Die WG Treffpunkt begleitet Menschen in schwierigen Lebenslagen, bietet Nothilfe, Wohn- und Unterstützungsangebote und fördert nachhaltige Projekte. Ihre Spende kommt direkt dort an, wo sie am dringendsten gebraucht wird – sei es in akuten Notsituationen oder für langfristige Entwicklungsprojekte.

Pastoralraum Emmental

Pfarradministrator

Gregor Korgul

Burgdorf

gregor.korgul@kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

Diakon

Martin Tanner

Burgdorf

martin.tanner@kath-burgdorf.ch

034 533 01 09

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar

032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf

pfarrer@kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau

peter.daniels@kathbern.ch

034 402 20 82

Missionario

Gregor Korgul

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

Dreifaltigkeit

Der Sonntag nach Pfingsten ist der Dreifaltigkeitssonntag. Die Dreifaltigkeit ist eines der grossen Glaubensgeheimnisse. Wie kann Gott einer und doch drei sein? Theologische Erklärungen greifen kaum. Es gibt jedoch sinnbildliche Erklärungen, wie z. B. jene mit dem Wasser: Wenn das Wasser aus dem Hahn fliesst, ist es flüssig, und wir können es trinken. Wenn wir es ins Eis stellen, wird es zu hartem Eis. Und wenn Wasser kocht, steigt es als Dampf nach oben. Doch auch dieser Vergleich hinkt, denn die Konsistenz des Wassers ist immer zeitlich verschoben. Vielleicht ist die Erklärung einer Mutter treffender: «Wer bin ich für dich? Ich bin deine Mama. Aber für Oma bin ich die Tochter. Und für Papa bin ich die Ehefrau.

Ich bin nur eine Person, aber ich habe drei verschiedene Aufgaben und Beziehungen.» Darin steckt die Botschaft: Gott ist wie ein grosses Herz, das uns auf verschiedene Weise begegnet, je nachdem, was wir gerade brauchen: Manchmal brauchen wir einen starken Vater, manchmal einen Freund wie Jesus und manchmal einen Tröster wie den Heiligen Geist.

Im 5. Jahrhundert kam der Hl. Patrick als Missionar nach Irland. Die Kelten, welche dort wohnten, hatten eine tiefe Verbindung zur Natur und verehrten viele Götter. Der Glaube an die Dreifaltigkeit Gottes war für diese Menschen schwer zu begreifen. Die Legende besagt, dass Patrick eines Tages mit einer Gruppe von Stammeshäuptlingen und Druiden beim Hügel von Tara zusammenkam. Sie forderten ihn heraus, das Unmögliche zu erklären: Wie können drei eins sein?

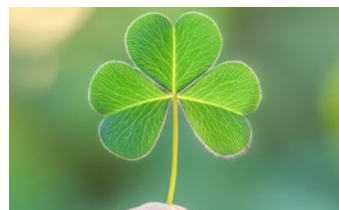


Foto: Pixabay

Patrick bückte sich und pflückte ein Kleeblatt vom grünen irischen Boden. Er hielt es hoch und zeigte es den Umstehenden: «Seht: Dieses Kleeblatt hat drei separate Blätter: Sie stehen für den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Aber es hat nur einen einzigen Stängel: Er verbindet die Blätter zu einer einzigen Pflanze.» So erklärte Patrick, wie das Kleeblatt eine Einheit aus drei Blättern sei, auch Gott eine Einheit aus drei Personen sei. Die Einfachheit dieses Vergleichs leuchtete den Menschen sofort ein. Die Natur, die sie so sehr verehrten, lieferte den Beweis für Patricks Lehre.

Diakon, Martin Tanner

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di–Do 08.30–11.30

Sonntag, 31. Mai

10.00 Eucharistiefeier dt/ital mit Kirchenchor, G. Korgul, anschliessend Kirchencafé
Kollekte: CheckPoint Villa Burgdorf

Dienstag, 2. Juni

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Eucharistiefeier, G. Korgul

18.00 Rosenkranz kroatisch

Freitag, 5. Juni

12.50 Wanderung Rüeigsbach–Schufelbuelegg–Grünenmatt

Samstag, 6. Juni

18.00 Santa Messa, G. Korgul

Sonntag, 7. Juni

11.00 Eucharistiefeier Fronleichnam, Pfr. Donsy
Kollekte: Jubilate – Chance Kirchengesang

Montag, 8. Juni

09.30 ElKi-Treff

Dienstag, 9. Juni

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 10. Juni

18.00 Rosenkranz kroatisch

18.30 Eucharistiefeier, G. Korgul

Freitag, 12. Juni

14.00 Kinder-Rosenkranz

Erstkommunion

Geborgen im Herzen von Jesus



Fotos: Andreas Annuht

Dies war das Thema unserer Erstkommunionfeier am Sonntag, 10. Mai, in Burgdorf. 4 Mädchen und 2 Buben empfangen zum ersten Mal die hl. Kommunion. Mögen die Herzen der Kinder stets offen sein für die

Freundschaft mit Jesus. Weitere Fotos sind auf unserer Homepage zu sehen.



Juni-Wanderung

Freitag, 5. Juni, 12.45–17.15

Die Route führt in ca. 2½ Std. von Rüeigsbach über die Schufelbuelegg nach Grünenmatt. Nach einem kurzem Anstieg wandert man über weiche Matten über den Hügelzug zwischen dem Rüeigsbach- und dem Griesbach-Tal und geniesst die Aussicht auf die Alpen.

Fronleichnam kurz erklärt

Vor vielen Jahren brachte ich einer gebrechlichen Frau die Kranken- und Hauskommunion. Nach der kleinen Feier fragte sie: «Was kostet das?» Ich antwortete: «Das ist gratis.» «Oh, dann können sie immer wieder kommen», erwiderte sie voller Freude.

Gratis und Gnade sind dieselben Worte. Gott gibt uns seine Gnade gratis. Er schenkt sie uns durch die Schöpfung, durch die Gegenwart in der Hostie und durch die Kraft des Hl. Geistes in uns. Fronleichnam – ein Fest, das uns die Gnade Gottes vor Augen führt im Wort Jesu: «Ich bin mit dir und in dir, bis zum Ende der Welt» (vgl. Mt 28,10).
Diakon Martin Tanner

Einladung zur KGV

Montag, 22. Juni, 19.00

im Saal des Pfarreizentrums

Traktanden

1. Protokoll der KGV vom 24. November 2025*
2. Nachkredit Pfarreisekretariat*
3. Nachkredit Beitrag an die MCI*
4. Jahresrechnung 2025*
5. Bestätigung Revisionsstelle
6. Tätigkeitsberichte
 - a) Kirchengemeinderat
 - b) Pfarreileitung
 - c) Landeskirchenparlament
7. Verschiedenes

* Die Unterlagen sind ab 20. Mai 2026 im Sekretariat einsehbar.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6

034 402 20 82

www.kirchenlangnau.ch

heiligkreuz.langnau@kathbern.ch

kathbern.ch

Gemeindeleitung

Diakon Peter Daniels

Sekretariat

Jayantha Nathan

Jugendseelsorge

Monika Ernst

Susanne Zahno

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 30. Mai

18.15 Versöhnungssakrament

Diakon Peter Daniels

Kollekte: Priestersem. St. Beat

Sonntag, 31. Mai

19.00 Rosenkranzgebet

in der Lourdes-Grotte

Marbach

Dienstag, 2. Juni

09.00 Zeit mit Gott –

Zeit für mich

Andacht mit Gebet,

Musik und Stille

Liturgiegruppe

10. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 7. Juni

09.30 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

Dienstag, 9. Juni

09.00 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

11. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 14. Juni

10.00 Akila-Gottesdienst

im Tigersaal

Kein Gottesdienst in

unserer Kirche

Taufe

Mit der Sakrament der Taufe wurde Enzo Fabian Bischof am Sonntag, 9. Mai, in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen Enzo alles Gute auf seinem Lebensweg und Gottes reichen Segen.

Versöhnungs-Sakrament

Am Samstag, 30. Mai, empfangen die Kinder der 4. Klasse das Sakrament der Versöhnung. Ihr Thema: «Gott lädt uns alle ein!» Wir alle hungern nach Gerechtigkeit, Frieden, Liebe und Ver-

standenwerden. Gott schenkt uns alles, wenn wir es zulassen. Versöhnen kommt von Sühne tun, versöhnen und wurde im Laufe der Zeit zu versöhnen. Es hat also nichts mit Söhnen zu tun, wobei Töchter ausgeschlossen wären ...



Bild: unbekannt

Wir dürfen also miteinander erfahren, wie gut es tut, sich zu versöhnen. Dazu versammeln wir uns zum Versöhnungsweg mit der Vertrauensperson um 16.30. Der Gottesdienst findet um 18.15 für alle statt.

Katechetin Monika Ernst

Rosenkranzgebet

Seit längerer Zeit beten wir jeden letzten Sonntag im Monat um 17.00 in unserer Kirche den Rosenkranz. Am Sonntag, 31. Mai, planen wir, den Rosenkranz in Marbach um 19.00 zu beten. Wir bieten die Fahrgelegenheit ab unserer Kirche um 18.00 und freuen uns auf euer Mitkommen.

Schiffahrt auf dem Thunersee

Am Donnerstag, 4. Juni, gehen wir mit unseren Senior:innen 60+ auf eine Schiffahrt auf dem Thunersee. Um 09.00 fahren wir von unserer Kirche ab. In Thun nehmen wir das Schiff Richtung Spiez. Nach dem Mittagessen bleibt noch die Zeit für einen gemütlichen Spaziergang. Gegen 20.00 sind wir in Langnau. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

«Am Tisch Gottes ist Platz für alle» Mt 11,28

Unter diesem Motto präsentiert sich an der OGA 2026 der Stand von Akila (Arbeitsgemeinschaft Kirchen Langnau). Die Besucher:innen erwarten eine Fotoaktion, das Verteilen von Fruchtsalat sowie ein Quiz mit schönen Preisen. Am Sonntag, 14. Juni, feiern wir um 10.00 einen Gottesdienst im Tigersaal. Deshalb entfällt der Gottesdienst in unserer Kirche.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Donsy Adichiyil

pfarrer@kathutzenstorf.ch

Jugendseelsorge

Giuseppina Calabrò

giuseppina.calabro@kathutzenstorf.ch

kathutzenstorf.ch

Sekretariat

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 30. Mai

13.30 Maibummel der

St. Pauls Abenteurer

17.30 Heilige Messe mit

gestifteter Jahrzeit

für Peter Amstutz

Sonntag, 31. Mai

11.00 Familiengottesdienst/

Dankmesse der Erst-

kommunionkinder und

Aufnahme unserer neuen

Ministranten

Sa.-/So.-Kollekte: Mary's Meals

Dienstag, 2. Juni

16.00–19.00 Kreativ-Kurs

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

19.00 Heilige Messe

Mittwoch, 3. Juni

19.00 Heilige Messe

Fronleichnam

Donnerstag, 4. Juni

19.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 5. Juni

19.00 Heilige Messe/Anbetung

10. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 6. Juni

09.00–17.00 Anbetung zum

Herz-Mariä-Sühne-

samstag mit eucharisti-

ischem Schlusssegens

17.30 Heilige Messe mit

Fronleichnamprozession

Kollekte: Projekt Sambia

Sonntag, 7. Juni

11.00 Heilige Messe i/p

mit Don Gregorio

17.00 Konzert LutraCor

«Auf in den Sommer»

Leitung: Erwin Hurni

Piano: Yuliya Volcho

Eintritt frei – Kollekte

Dienstag, 9. Juni

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

19.00 Heilige Messe

Mittwoch, 10. Juni

19.00 Heilige Messe

19.45 Treffen der Gebets-

gruppe «Ave Maria»

Donnerstag, 11. Juni

09.00 Heilige Messe, danach

Morgenkaffee

Freitag, 12. Juni

19.00 Heilige Messe/Anbetung

Aus dem Pfarreleben

Hochzeit

Am Samstag, 6. Juni, heiraten Viktoria Nelwek und Marcel Koller aus Kernenried, in der Kirche Würzbrunnen.

Wir gratulieren dem Brautpaar ganz herzlich und wünschen den beiden Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Konzert LutraCor



Bild: Erwin Hurni

Grillplausch für unsere Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 17. Juni, 16.00 im Pfarreisaal Utzenstorf

Sie werden von den Firmlingen mit leckeren Köstlichkeiten vom Grill bedient.

Anmeldung bis Freitag, 12. Juni, im Sekretariat oder direkt beim Besuchsdienst: 079 364 83 23. Bei Bedarf organisieren wir gerne einen Fahrdienst für Sie.

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung (KGV)

Mittwoch, den 24. Juni, 19.30 im Kirchgemeindezentrum

Die amtliche Einladung mit den Traktanden finden Sie in den Amtsanzeigern der Kalenderwoche 20 und auf www.epublikation.ch. Stimmberechtigte und Interessierte sind herzlich eingeladen. Der Kirchgemeinderat

Pastoralraum Seeland

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggerweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Stefanie Ullrich, 032 387 24 11
stefanie.ullrich@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Besondere Dienste

Barbara Ammann, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter,
Martina Bärswyl,
Béatrice Becker,
Irene Riedwyl,
Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
032 387 37 10

Gott isch üses «Licht» und mir söue «Licht» für d'Wält si!

Samstag, 6. Juni, Lyss

10.00. «Gott ist unser Licht und wir sollen Licht für die Welt sein!» – heisst der Titel der diesjährigen Firmung aus dem Schweizerdeutschen übersetzt.



Das ist die Überzeugung der 17 Firmand:innen, die sich durch Bischofsvikar Valentine Koledoye in unserer Pfarrei firmen lassen.

Das Sakrament soll den Glauben der Jugendlichen stärken und ist zugleich die Aufgabe, ihre Verantwortung gegenüber der Welt zu übernehmen. *Markus Schild*



Foto: P. Leist

Die Apostel wurden von Jesus ausgesandt, das Evangelium in alle Welt zu tragen, hier Jakobus mit Stab und Hut. Den Jakobsweg gehen Millionen. Unsere Sendung als Getaufte ist die lebenslange Pilgerschaft hin zum Leben in Gottes Liebe. *J. Bozic*

Zeitenwende(n)?



Foto: Jerko Bozic

St. Philibert, Tournus, Frankreich

Ostern ist für uns Christinnen und Christen die Zeitenwende schlechthin. Vom Tod zum Leben, von der Trauer und Angst hin zur Freude und Hoffnung. Jesus ist gestorben und auferstanden und hat so für uns den

Tod gebrochen. Der Tod ist zwar immer noch da, aber als Teil unseres Lebens, der seinen Schrecken verloren hat und dessen «Stachel» nicht mehr verletzen kann (Paulus).

Unsere Taufe ist eine persönlicher Wendemoment im Leben in Bezug auf diesen Christus, den Retter und Messias; mit IHM sind wir untergetaucht in das Wasser des Lebens und gleichsam «begraben» worden; den Tod haben wir so abgewaschen. Und mit Christus sind wir wieder aufgetaucht aus diesem als neue Menschen. Durch die Taufe sind wir mit IHM zu neuem Leben auferweckt worden.

Darum rufen wir voller Freude: Christus ist auferstanden – halleluja! Er ist wahrhaft auferstanden, halleluja! Andere (vorchristliche) Zeiten- und Sonnenwenden brauchen wir im christlichen Dasein nicht mehr zu feiern, wenn sie sich

Kolossierhymnus

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.

Er ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen. Er ist vor aller Schöpfung und in ihm hat alles Bestand.

Er ist das Haupt, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut. *JB*

nicht auf IHN, den lebendigen Christus beziehen – keine Frühjahrs-, Sommer- oder Winter-Sonnenwenden und schon gar kein kommerzialisiertes Halloween-Fest oder andere obskuren «Nächte»!

Das heidnische Frühjahrsfest ist abgelöst durch das christliche Osterfest und Weihnachten ist das Erscheinen des wahren Lichtes für die Welt in tiefster Dunkelheit des Jahres. Im wunderschönen Hymnus des Kolosserbriefs (1,12–20), heisst es: «... alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen... Er hat in allem den Vorrang.»

Christus ist der Angel- und Wendepunkt der ganzen Schöpfung. Alle Versuche, diesen wahren Wendepunkt der Schöpfung zu umschiffen und trotzdem irgendwie zu «feiern», führen ins Leere. IHM allein gebührt Lob und Dank. *Jerko Bozic*

Goldene Hochzeit

Samstag, 5 September, 15.00 Kathedrale Solothurn. Die Paare unserer Pfarrei, welche dieses Jahr ihren 50. Hochzeitstag begehen, sind herzlich zu dem Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn eingeladen. Anmeldung bis 17. August im Pfarreisekretariat. Ca. zwei Wochen vor dem Anlass erhalten die angemeldeten Jubelpaare von der Kanzlei eine Hinweisbroschüre mit den wichtigsten Angaben. *M. Cascioni*

Pfarrerevent auf der Aare (ehm. Wallfahrt)

Samstag, 27. Juni, Schiff 11.00 ab Biel (Familien), 13.00 ab Büren (Senioren) Unser Sommerevent wurde dieses Jahr auf die Aare verlegt. Jeweils ein Gottesdienst, Musik, Essen und Spiele finden auf dem Schiff statt und sind an verschiedene Gruppen adressiert: In Biel fährt das Schiff mit dem Familien-Programm ab, auf dem Büren-Schiff geht es gediegener zu. Flyer liegen auf. Anmeldungen (auch für den Bus-Shuttle) bis 10. Juni. Beschränkte Platzzahl. *M. Cascioni*

Ökumenische Feiern

Sonntag, 28. Juni Wenn Sie noch nicht müde sind von unserem Gesamtpfarreianlass am Samstag ... In Zusammenarbeit mit den reformierten Kirchen laden wir Sie herzlich am letzten Sonntag im Juni zu den gemeinsamen Feiern ein.

09.30. Ref. Kirche Büren

In Büren begehen wir den triökumenischen Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag in der ref. Kirche.

10.15. St. Jodel, Ins

In Ins begeben wir uns zum malerischen Hügel St. Jodel zum Gebet und Besinnung. Schöne Musik, anregende Gedanken – sowie wunderbare Gemeinschaft inklusive.

Good News aus Kenia

Im letzten Jahr und um Weihnachten haben wir das Augenmerk auf die Situation der Älteren in unserer Partnerpfarre gelegt. Die Bäume als Zeichen der Verbundenheit wurden gepflanzt. Die Setzlinge für die Baumschule und Gemüsezuht mitsamt der dazugehörigen Instruktion sind nun hier zu sehen. Herzlichen Dank für ihre Unterstützung!



In diesem Jahr schauen wir verstärkt auf die jüngere Generation. Kinder können nicht zur Schule gehen, wenn sie das Schulgeld und die Schuluniform nicht bezahlen können. Auch die Ernährung und medizinische Aspekte sind hinderlich und treffen insbesondere die Mädchen. Bildung ist ein massgeblicher Faktor für Selbständigkeit, Frieden und Gerechtigkeit. *Petra Leist*

Tea & Talk

Samstag, 30. Mai, Lyss
13.00. Menschen aus mehreren Ländern treffen sich zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen. Kontakt: Angela Kaufmann. *MC*

Fiire mit de Chliine

Samstag, 30. Mai, Lyss
10.00. Abwechselnd in der ref. und in der kath. Kirche halten wir die ökum. Jahrzeiten-Feier für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter ab. Eine halbe Stunde feiern, beten, singen, erzählen, die Kirche erkunden. Mamis, Papis und Grosse Eltern dürfen auch dabei sein. Anschliessend gibt es ein Znüni, Malen und Basteln. Mit Pfarrerinnen Geraldine Walter (ref.) und Seelsorger Jerko Bozic (kath.). Wir freuen uns auf euch!

Salzsegnung

Sonntag, 31. Mai
In allen Gottesdiensten vom Dreifaltigkeitssonntag wird in unserer Pfarrei Salz gesegnet. Sie sind herzlich eingeladen, ein Säckchen gesegnetes Salz mit nach Hause zu nehmen. *M. Cascioni*

Jass- und Spielnachmittag für Senioren

Freitag, 5. Juni, Ins
14.00. Alle Erwachsenen, die gerne spielen möchten, sind herzlich eingeladen. Wir spielen freundschaftlich und wertschätzend miteinander. Wer nicht jassen möchte, kann gerne ein anderes Spiel mitbringen. *C. Märk*

Aus der Jugend

Mittwoch, 3. Juni
14.00 Katechese, Lyss

Mittwoch, 10. Juni
14.00 Katechese 4. Kl., Lyss

Mittagstisch

Dienstag, 2. + 9. Juni
12.00 Mittagstisch, Büren

Gottesdienstagenda

Samstag, 30. Mai
18.00 Kommunionfeier, Lyss
S. Ullrich
Jz. J. + M. Baumeler

Sonntag, 31. Mai
09.15 Kommunionfeier, Büren
Ministranten-Aufnahme,
KIGO, J. Bozic, M. Maier
10.15 Eucharistiefeier, Ins
11.15 Kommunionfeier, Lyss
S. Ullrich

Freitag, 5. Juni
19.15 Tamil. Gottesdienst, Lyss

Samstag, 6. Juni
10.00 Firmung, Lyss
Bischofsvikar V. Koledoye
18.30 Santa Messa, Lyss
Don L. Porri

Sonntag, 7. Juni
09.15 Kommunionfeier, Büren
S. Ullrich
10.15 Kommunionfeier,
Täuffelen, J. Bozic
11.15 Kommunionfeier, Lyss
S. Ullrich

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 2. Juni
11.40 Mittagsgebet, Büren
15.00 Seelandheim, Worben

Mittwoch, 3. Juni
09.00 Kommunionfeier, Lyss
(08.20 Rosenkranz)

Donnerstag, 4. Juni
09.00 Kommunionfeier,
Täuffelen (08.30 Laudes)

Freitag, 5. Juni
14.30 Frienisberg
Dienstag, 9. Juni
11.40 Mittagsgebet, Büren

Mittwoch, 10. Juni
09.00 Kommunionfeier, Lyss
anschl. Kaffee
(08.20 Rosenkranz)

Donnerstag, 11. Juni
09.00 Kommunionfeier, Ins
10.15 Tertianum, Dotzigen

Freitag, 12. Juni
15.00 Aarerresidenz, Büren

Kollekte

30./31.5.: Priesterseminar
6./7.6.: Pfarreiprojekt Kenia



Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Leitender Priester im

Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Kapellenweg 9, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

«Gute» Nachricht?

Medienschaffende erfüllen eine bleibend wichtige Aufgabe, denn gute Information ist ein Grundpfeiler von Demokratie, Freiheit und Mündigkeit. Auch im Leben der Kirche ist gute Information unerlässlich; sie erweitert den persönlichen Wissenshorizont und fördert den Dialog zwischen verschiedenen Meinungen. Wo unterschiedliche Stimmen gehört werden, kann Gemeinschaft wachsen – nicht trotz, sondern gerade wegen ihrer Vielfalt.

Täglich erreicht uns eine Flut von Nachrichten, beschleunigt durch digitale Prozesse und zunehmend geprägt von KI-generierten Inhalten. Aufmerksamkeit ist zur knappen Ressource geworden: Um sie wird mit Zuspitzung und Geschwindigkeit gebuhlt. In sozialen Medien verbreiten sich Halbwahrheiten und Fehlinformationen rasch – auch im kirchlichen Bereich. Nicht selten werden da komplexe Themen und Fragen von sogenannten Expert:innen dermassen vereinfacht, um damit dann in fast autoritärer Weise die Meinungen und Vorstellungen der Öffentlichkeit zu beeinflussen. Häufig werden dabei Berichterstattung und politische sowie ideologische Narrative vermischt. Ich halte es für eine der grössten Herausforderung der Gegenwart: Woran, um Gottes Willen, erkennen wir «gute Information»? Eine, die sachlich, redlich und verantwortet ist. Eine, welche die eigenen Vorstellungen/Interessen nicht über die Sache selbst und die Suche nach möglichst objektiver Information stellt. Ich hoffe auf eine Rückbesinnung auf ein journalistisches Ethos, und – im Blick auf Pfingsten – auf die Gabe der «Unterscheidung der Geister», besonders auch im

Umgang mit Nachrichten. Solch journalistisches Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein begleitet die Recherche und das Schreiben, endet aber nicht dort. Auch wir als Leserinnen und Leser tragen Verantwortung, «alles zu prüfen und das Gute zu behalten» (vgl. 1Thess 5,21). Gerade katholische Medienhäuser ste-

hen hier in einer besonderen Pflicht. Sie können Räume schaffen, in denen Sorgfalt vor Schnelligkeit gilt, und die Orientierung bieten, ohne zu vereinnahmen. So werden sie zu Pionieren einer Kultur, die Wahrheit sucht und Vertrauen stärkt.

Manuel von Däniken,
Pfarrseelsorger i. A. in Thun

All inclusive

Es ist erstaunlich, wie Jesus seine Botschaft unter die Leute gebracht hat. Einmal zeigt er auf die Vögel als Anschauungsobjekt: *«Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie»* (Mt 6,26). Und einen kurzen Augenblicke später nimmt er sich die Natur als Vorbild für ein sorgenfreies Leben: *«Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen»* (Mt 6,28f).

Ein sorgloses in den Tag Hineinleben kann sich wohl selten jemand leisten. Für die meisten gilt eher die nüchterne und von Jesus aufgegriffene Feststellung des alttestamentlichen Predigers, dass jeder Tag seine eigene Mühe mit sich bringt. Aber es gibt Ausnahmen. z. B. für die-

jenigen, die in den kommenden Sommerferien das All-inclusive-Angebot in einer der modernen Touristenhochburgen nutzen werden. Einmal raus aus dem Räderwerk des Alltags und die anderen für sich sorgen lassen. Aber natürlich gibt es auch das nicht umsonst. Das «all inclusive» will bezahlt sein.

Jesu kennt die Sehnsucht der Menschen nach einem sorgenfreien Alltag. Dennoch geht sein Angebot darüber hinaus: *«Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben»* (Mt 6,33).

Das All-inclusive-Angebot Gottes gibt es nicht umsonst, aber auch nicht für Geld, sondern folgt der Suche nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit. Denn – so erläutert es Jesus mit der Goldenen Regel: *«Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!»* (Mt 7,12).

Matthias Neufeld
Leitender Priester in Interlaken
und im Pastoralraum

Frauen unterwegs im Pastoralraum

Am 18. Juni starten wir unser nächste Reise Richtung Wengen. Wir besuchen die Pauluskirche, geniessen ein feines Mittagessen und hören am Nachmittag bei der Dorfführung mehr über das «Weltdorf» Wengen.

Treffpunkt Bahnhof Wengen:

Wir fahren um 10.00 mit dem Zügli ab Lauterbrunnen (Gleis 3) nach Wengen und sind um 10.11 in Wengen. Jede Teilnehmerin organisiert ihr Billett bis Wengen und ihre Reise selbst.

Kosten: Mittagessen (ohne Getränke) und Dorfführung für Ver-

einsfrauen Fr. 40.–/ Nichtmitglieder bezahlen Fr. 60.–.

Vereinsfrauen haben den Flyer per Post bekommen. Bei den Pfarrämtern des Pastoralraums liegen Flyer auf.

Anmeldung (mit Angabe Menu) bis spätestens Sonntag, 7. Juni, bei Laura Marti, Sekretariat Pastoralraum Bern Oberland, Kapellenweg 9, 3600 Thun / 033 225 03 39 / pastoralraum.beo@kath-thun.ch. Wir freuen uns auf euch.

Leitungsteam Katholische Frauen Bern Oberland

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino
Assistentin der Gemeindeleitung
033 826 10 80
pfarrei@kath-interlaken.ch
www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 08.00–11.30

Di+Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch

Hilfsgeistlicher

P. Jobimon Thomas Joy OIC
033 552 02 30
tjcoic@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel
033 826 10 85
spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger
033 826 10 84
079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89
katechese@kath-interlaken.ch
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum Gespräch
von 18.00–18.45 im Gesprächsraum
hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 30. Mai

18.00 Wortgottesdienst
mit Kommunion
Dreissigster für
Silvia Munz

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 31. Mai

10.00 Eucharistiefeier
anschl. Kirchenkaffee

18.00 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Dienstag, 2. Juni

09.00 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Mittwoch, 3. Juni

08.30 Rosenkranzgebete
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Sveta misa
na hrvatskom jeziku

Donnerstag, 4. Juni

18.00 Fronleichnam
Eucharistiefeier mit
Prozession, Gedächtnis
für Gerhard Dietler

20.00 Probe Festtagschor
Interlaken

Freitag, 5. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Juni

Ganztätig: Tagesausflug der
Männergruppe ins Rosen-
loui mit leichter Wande-
rung ab Schwarzwaldalp

18.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Fritz und
Rosa Riesen-Chastonay

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 7. Juni

10.00 Eucharistiefeier
anschl. Kirchenkaffee
18.00 Familiengottesdienst

Dienstag, 9. Juni

09.00 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Mittwoch, 10. Juni

08.30 Rosenkranzgebete
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Juni

14.30 Begegnungszone
18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

20.00 Probe Festtagschor
Interlaken

Freitag, 12. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 31. Mai

09.30 Wortgottesdienst
mit Kommunion
17.45 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Juni

09.30 Wortgottesdienst
mit Kommunion
17.45 Wortgottesdienst
mit Kommunion

Kollekten

30./31. Mai: Bonifatiuswerk
6./7. Juni: Stiftung Kinderhilfe
Sternschnuppe

Gottesdienst und Prozession

Am Donnerstag, 4. Juni, ist
Fronleichnam. Der Name Fron-
leichnam leitet sich aus den mit-
telhochdeutschen Wörtern vron
(Herr/Herrschaft) und lichnam
(Leib) ab.

Auch wenn man es in unserer
modernen Sprache denken
könnte, der Begriff hat weder
etwas mit Fron (unbezahlte,
körperliche Arbeit) noch mit
Leichnam zu tun. Ganz im Ge-
genteil, der Name Fronleichnam
beschreibt ein lebendiges Fest
zu Ehren des Leibs des Herrn.



Foto: Adolf Schmitter

In Interlaken feiern wir am
4. Juni, um 18.00, den Gottes-
dienst in der Heiliggeistkirche
und anschliessend die Fron-
leichnamprozession durch den
Schlosspark vor der Kirche. Die
Prozession wird von Dolores und
Michael Malzkorn musikalisch
begleitet. Wir laden Sie herzlich
dazu ein.

Wanderung der Männergruppe

Eine Tagesausflug führt die
Männergruppe am Samstag,
6. Juni, ins Rosenloui mit einer
leichten Wanderung ab Schwarz-
waldalp. Bei schlechtem Wetter
wird der Anlass auf den 27. Juni
verschoben. Mehr Infos folgen
in der Whatsapp-Gruppe.



Bild: Pfarrei Interlaken
mit Canva gestaltet

Auf geht's! Lasst uns mit dem
Familiengottesdienst am
Sonntag, 7. Juni, um 18.00
gemeinsam in die Unti-
Sommerpause starten. Das
Thema der Feier ist «like ice
in the sunshine».

Mitteilungen

Kirchliche Gelder 2025

Die Einnahmen der kirchlichen
Gelder gestalten sich wie folgt:

Kollekten	Fr. 41 007.65
Abdankungs- kollekt	Fr. 3 240.25
Antoniuskasse	Fr. 5 880.00
Opferlichtkasse	Fr. 43 870.69

Am 12. März 2026 wurden diese
Zahlen durch Anderegg Treu-
hand AG, Meiringen, revidiert,
dem Bistum Basel entsprechend
zugetragen und von diesem
verdankt.

Beat Rudin
Kirchgemeindevorwalter

Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

In einem Brief, den Sie im
Aushangkasten der Kirche
Interlaken finden können, lädt
Bischof Felix Gmür alle Jubilarin-
nen und Jubilare zum Festgot-
tesdienst zur Goldenen Hochzeit
am Samstag, 5. September, um
15.00, in der Kathedrale St. Urs
und Viktor in Solothurn ein.

Er schrieb dazu: «Ich freue mich,
wenn auch in diesem Jahr
wieder viele Paare an diesem
besonderen Gottesdienst
teilnehmen und wir uns beim
anschliessenden Imbiss per-
sönlich begegnen.»

Feiern Sie in diesem Jahr Ihren
50. Hochzeitstag und möchten
die Feier in Solothurn besuchen?
Melden Sie sich jetzt im Pfarrei-
sekretariat, damit wir mit Ihnen
gemeinsam das Anmelde-
formular ausfüllen können.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk

Gschwendmattweg 23, 3780 Gstaad
033 744 11 41

www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Leitung Pfarrei

vakant

Pfarrverantwortung:

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 83

nur seelsorgerische Notfälle

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch

Xenia Halter

sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di und Mi: 9.00 bis 16.00

Do: 9.00 bis 12.00

Katechese

Martina Zechner

Heidi Thürler

033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 31. Mai

11.00 Eucharistiefeier
mit Taufe 3 Kinder

16.00 Eucharistiefeier
portugiesisch

Sonntag, 7. Juni

11.00 Eucharistiefeier
und Schulschluss-GD

Zweisimmen

Sonntag, 31. Mai

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Juni

09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 30. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Juni

18.00 Eucharistiefeier
mit Radio BeO

Dienstag, 9. Juni

18.45 ökum. Znacht mit Gott
ref. Kirche

Ordentliche Kirch- gemeindeversammlung

Sonntag, 14. Juni 2026, 11.00

St. Franziskus, Zweisimmen

Traktanden:

1. Begrüssung, Genehmigung
der Traktanden
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der KGV vom
16. November 2025
4. Rechnung 2025
5. Verschiedenes

Echo mit Weitblick

Ein herzliches Dankeschön an
alle, die uns ein Lebenszeichen
zurückgeschickt haben. In den
letzten Tagen haben uns zahlrei-
che Karten mit Ihren Wünschen
und Gedanken erreicht.

Karte noch nicht abgeschickt?

Es ist nicht zu spät. Werfen Sie
diese in den nächsten Tagen in
einen Briefkasten ein. Alle Reak-
tionen, Wünsche und Gedanken
zeigen uns, wo die Anliegen, wo
die Herzschnitte unserer Pfarrei-
Gemeinschaft wirklich liegen.

Sie weisen uns den Weg, wie wir
unsere Pfarrei in die Zukunft
führen, und was wir planen
sollen. Jede Stimme hilft uns,
den offenen Freiraum lebendig
zu gestalten und neue Wege
zu suchen. Das kommende
Pfarrei-Treffen wird uns dabei
auch weiterhelfen.
Wir freuen uns auf den gemein-
samen Weg!

*Ihr Kirchgemeinderat
und das Pfarreiteam*



Kollekten

30./31. Mai: Missionsgesell-
schaft Bethlehem

6./7. Juni: ARGE Weltjugendtag

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6

033 654 63 47

www.kathbern.ch/spiez

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Franca Collazzo Fioretto

franca.collazzo@kathbern.ch

033 654 17 77

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 671 01 07

priester@kath-frutigen.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten:

Di–Fr 08.00–12.00

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert

079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80

Imelda Greber

079 320 98 61

Sonntag, 31. Mai

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
anschliessend Kirch-
gemeindeversammlung

Montag, 1. und 8. Juni

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 3. und 10. Juni

06.30 FrühGebet – Den Tag
mit Gott beginnen

Sonntag, 7. Juni

09.30 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Juni

19.00 Ökum. Taizé-Feier SPIEZ
in der Schlosskirche

19.00 Ökum. Taizé-Feier im Tal
und am See
Ref. Kirche Frutigen

Kollekten

31. Mai: 143.ch

7. Juni: Schweiz. Stiftung für
das celebrale gelähmte Kind

Verstorben

Wir nehmen Abschied von
Hildegard Züger-Esser aus
Spiez am **18. Juni, 14.45**, in
unserer Kirche.

Gott, gib ihr die ewige Ruhe und
den Trauernden Trost und Zu-
versicht.

Handarbeitstreff

Dienstag, 2. und 9. Juni, 08.00
in der Chemistube

Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 3. Juni, 13.30
in der Chemistube

Zyschtig-Zmorge

Dienstag, 9. Juni, 09.00

im ref. Kirchgemeindehaus
Die faszinierende Welt der
Bienen, Berchtold Lehnerr,
Imker, Spiez

Dank und Abschied

Nach 14 Jahren im Dienst unse-
rer Pfarrei verabschieden wir
uns von unserer geschätzten
Pfarreisekretärin **Sandra Bähler**.
Sie möchte sich auf eigenen
Wunsch beruflich neu orientie-
ren. Zusammen mit ihrer Kolle-
gin hat sie unser Sekretariat all
die Jahre mit grossem Engage-
ment, viel Herzblut und grosser
Verlässlichkeit geprägt.
Im Büro, am Telefon und im
Pfarreialltag war sie eine herzli-
che und zuverlässige Ansprech-
person – die stets hilfsbereit,
geduldig und den Menschen

zugewandt war. Im Umgang
mit ihr war spürbar, dass sie
nicht nur organisiert, sondern
auch mitdenkt, mitfühlt und
sich kümmert.
Mit grosser Liebe und Sorgfalt
hat sie zudem den Blumen-
schmuck in der Kirche gestaltet
und sich auch bei verschiedenen
Pfarreianlässen engagiert einge-
bracht. Mit ihrer ruhigen Art,
ihrer Freundlichkeit und ihrer
herzlichen Ausstrahlung hat
sie das Miteinander in unserer
Pfarrei spürbar bereichert.
Wir lassen sie nur ungern ziehen,
sind aber dankbar für die ge-
meinsame Zeit und all das, was
sie bei uns eingebracht hat.
Von Herzen danken wir ihr für
alles und wünschen ihr für die
kommende Zeit viel Freude,
Zuversicht und Gottes reichen
Segen.
Im Namen der Pfarrei
*Franca Collazzo Fioretto,
Gemeindeleiterin, und Team*

Ökum. Rebberg-Gottesdienst (KAS)

Sonntag, 28. Juni, 10.00
bei der Trauerweide in der
Bucht

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienzi
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62
www.kath-oberhasli-brienzi.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Gemeindeleiter
Diakon Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Sekretariat
Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch
Kirchgemeindepräsident
Benno Tschümperlin
Steinmättelstrasse 38
3860 Meiringen
079 416 80 64
Katechese
1. Klasse
Lucinda Wagner
079 736 32 01
2. bis 6. Klasse
Petra Linder
079 347 88 57
7. bis 9. Klasse
Jure Ljubic
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 30. Mai
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 31. Mai
11.00 kein Gottesdienst
Siehe Regio-Gottesdienst

Montag, 1. Juni
19.00 Eucharistiefeier (hr)
Freitag, 5. Juni
09.00 Wortgottesfeier
Samstag, 6. Juni
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 7. Juni
11.00 Eucharistiefeier
Freitag, 12. Juni
09.00 Wortgottesfeier
10.30 Wortgottesfeier in der
Gibelstube Stift. Alpbach

Brienzi

Sonntag, 31. Mai
09.30 kein Gottesdienst
Siehe Regio-Gottesdienst
Donnerstag, 4. Juni
09.00 kein Gottesdienst –
Senioren Ausflug

Sonntag, 7. Juni
09.30 Eucharistiefeier mit Taufe
Donnerstag, 11. Juni
09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 31. Mai
09.30 Regio-Gottesdienst
Impuls in der Kapelle
Sonntag, 7. Juni
09.30 Wortgottesfeier

Kollekten

30./31. Mai: FRAGILE Suisse
6./7. Juni: Voice indigene Völker

Regio-Gottesdienst Brienzi-Oberhasli

«Lass dich bewegen» – dies ist das Motto unseres Regio-Gottesdienstes Brienzi-Oberhasli. Die diesjährige Einladung lautet: Sternfahrt – Jede und jeder von uns ist ein «Lichtpunkt» und gemeinsam wollen wir «Christus abbilden». Dies geschieht in Form einer sternförmigen Radtour nach Meiringen. Damit nicht

genug, denn zusätzlich wollen wir ein XXL-Puzzle, bestehend aus 1000 Teilen, fertigstellen. Genügend Verpflegung am Start, unterwegs und am Ziel in Meiringen ist auch vorhanden. Alle sind eingeladen, ein Lichtpunkt und Teil des Christusbildes zu sein! Das Programm ist ideal für einen Familienausflug. **Siehe auch alle Infos auf den Flyern, welche in unseren Kirchen/Kapellen aufgelegt sind.**

Lass dich bewegen –
Wir freuen uns auf einen coolen Regio-Tag!

In Erinnerung an Branko Palic

Wir sind tief betroffen über den Tod von unserem ehemaligen Pfarrer Branko Palic, der am 7. Mai 2026 verstorben ist. Der Trauergottesdienst findet am 5. Juni um 14.00 in der Pfarrkirche Bruder Klaus Gerlafingen SO statt, mit anschliessender Beisetzung auf dem Friedhof in Luterbach SO. Möge er in Frieden ruhen. Amen.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch
Gemeindeleiterin
Franca Collazzo Fioretto
033 654 17 77
franca.collazzo@kathbern.ch
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Pfarreisekretariat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten
Mo 13.30–17.30
Di, Mi, Fr 08.30–11.30
Katechet:innen
Alexander Lanker
076 244 98 08
Marika Marti
078 848 73 91
Maggie von der Grün
076 769 04 73

Frutigen

Sonntag, 31. Mai
10.30 Eucharistiefeier
Mittwoch, 3. Juni
09.00 Eucharistiefeier
Freitag, 5. Juni
18.00 Stille Anbetung Herz Jesu
19.00 Eucharistiefeier Herz Jesu
Sonntag, 7. Juni
09.00 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 31. Mai
09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 30. Mai
17.30 Wort-Gottes-Feier
mit Kommunion

Kollekten

30./31. Mai: Die Dargebotene Hand
6./7. Juni: Stiftung Wunderlampe

Gesprächs-/Beichtgelegenheit
nach Vereinbarung unter 033
671 01 07 oder 079 415 05 29

Religionsunterricht

Freitag/Samstag, 29.–30. Mai
7./8. Klasse: Ausflug Einsiedeln
Mittwoch, 3. Juni
1. Klasse: 13.45–16.15
Freitag, 5. Juni
2./3. Klasse: 13.45–16.15
Mittwoch, 10. Juni
6. Klasse: 13.45–16.15
Freitag, 12. Juni
4. Klasse: 13.45–16.15

Herzliche Einladung zur **Kirchgemeindeversammlung** am 7. Juni im Anschluss an den Gottesdienst von 09.00 in Frutigen.

Abschied

Nach einhalb Jahren als Gemeindeleiterin verlässt Franca Collazzo Fioretto die Pfarrei Frutigen, um eine neue Mission zu übernehmen.

Auch wenn uns dieser Abschied traurig macht, erfüllt uns zugleich grosse Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit und für alles, was sie unserer Pfarreigemeinschaft geschenkt hat.

Liebe Franca, wir danken dir von Herzen für deine engagierte Leitung, dein offenes und fürsorgliches Herz sowie für die Inspiration, die du uns durch deine eindrucksvollen Gottesdienste und dein herzliches Lächeln geschenkt hast. Deine Präsenz, dein Einsatz und deine Ermutigung haben viele Menschen berührt und unsere Gemeinschaft auf vielfältige Weise gestärkt.

Danke, Franca, für alles, was du für die Pfarrei Frutigen getan hast. Du wirst in unseren Gedanken und Gebeten bleiben und stets in liebevoller Erinnerung behalten werden. Mögest du auch auf deinem weiteren Weg deine Gaben, deinen Glauben und dein Mitgefühl überall dort weitergeben, wohin du berufen wirst.

Wir wünschen dir Gottes reichen Segen, viel Freude und Erfüllung in deinem Leben und bei deiner neuen Aufgabe.

Der Abschiedsgottesdienst für Franca Collazzo Fioretto findet am 7. Juni statt.
Pfarrei Frutigen

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7
033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner, 079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Gemeindeleitung

Nicole Macchia, 076 337 77 43

nicole.macchia@kath-thun.ch

Pfarrseelsorger i.A.

Manuel von Däniken

033 225 03 55, 078 449 44 77

manuel.vondaniken@kath-thun.ch

Sekretariate

Beatrice Ebener

Christine Schmaus

Monika Bähler

Katrin Neuenchwander

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Leitung Katechese

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Jugendarbeit

Samuel Bertschinger

033 225 03 54, 077 279 67 91

samuel.bertschinger@kath-thun.ch

Diakonie in der Pastoral

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Grimoaldo Macchia

grimoaldo.macchia@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen, 076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung mit

Nicole Macchia oder Ozioma

Nwachukwu (auch Beichte möglich)

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 30. Mai

16.30 Dreifaltigkeitssonntag –

Kommunionfeier

Kapelle St. Marien

18.00 Eucharistiefeier in

kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 31. Mai

09.30 Kommunionfeier

Kirche St. Marien

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

11.00 Kommunionfeier

Kirche St. Martin

Montag, 1. Juni

18.30 Rosenkranzgebet

Kirche St. Martin

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 4. Juni

Fronleichnam

08.30 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

19.00 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Freitag, 5. Juni

17.30 Andacht, Herz Jesu

Kapelle St. Marien

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Samstag, 6. Juni

15.00 Segnungsgottesdienst

Katechese 5

Kirche St. Marien

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 7. Juni

09.30 Eucharistiefeier mit

Kirchenchor, separate

Kinderfeier

Kirche St. Marien

09.30 Kinderfeier

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

11.00 Kommunionfeier

Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier in

kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 9. Juni

18.30 Gottesdienst anders ...

Fels in der Brandung

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

Mittwoch, 10. Juni

09.00 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

19.00 Gottesdienst tamilisch

Kapelle St. Martin

19.00 Bibliodrama

Bibliothek St. Martin

Donnerstag, 11. Juni

08.30 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 12. Juni

17.30 Anbetung

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Martin

Kollekten: Synodaler Prozess

und Fonds pro Schöneegg

Verstorbene

Aus unseren Pfarreien ist Roman

Hüsler (1948) aus Sigriswil ver-

storben. Herr, empfangen ihn in

Deiner Liebe und schenke

den Angehörigen Trost und

Zuversicht.

Taufe

Am Samstag, 6. Juni, wird Diana

Ava Negro durch die Taufe in

unsere Gemeinschaft aufge-

nommen. Wir wünschen der

Familie eine segensreiches Fest.

Konzert «Orgel trifft Hackbrett»



Foto: Monika Bähler

Ein aussergewöhnliches musika-

lisches Erlebnis erwartet Sie am

Sonntag, 31. Mai, um 17.00 in

der Kirche St. Marien: Wenn die

majestätischen Klänge der Orgel

auf die feinen, virtuellen

Töne des Hackbretts treffen,

entsteht ein Konzert voller

Klangfarben, Emotionen und

überraschender musikalischer

Begegnungen.

Mit Nicolas Senn, dem bekann-

ten Schweizer Hackbrettvirtuo-

sen, und Grimoaldo Macchia,

Komponist und Organist, be-

gegnet sich zwei Musikerper-

sönlichkeiten, die Tradition und

Moderne auf eindrucksvolle

Weise verbinden. Gemeinsam

erschaffen sie Klangwelten

zwischen Volksmusik, Klassik

und neuen musikalischen Aus-

drucksformen – mal kraftvoll

und festlich, mal feinfühlig und

berührend.

Freuen Sie sich auf ein abwechs-

lungsreiches Konzertprogramm

in der besonderen Atmosphäre

der Kirche St. Marien.

Freier Eintritt – Kollekte

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 3. Juni, und Mitt-

woch, 10. Juni, jeweils um

12.05 im Pfarreisaal St. Marien,

vorab um 11.45 Angelusgebet

in der Kirche. Menu für Fr. 10.–.

Anmeldung bis Dienstagmittag

im Sekretariat, 033 225 03 60

«MarienKäferliSinge»

Zäme singe, zäme spiele. Wir

treffen uns jeweils **donnerstags**

um **09.15** im Spielgruppenzim-

mer von St. Marien und verbrin-

gen einen freudigen Vormittag

miteinander. Besondere Voraus-

setzungen für die Teilnahme

sind nicht nötig. Es genügt die

Freude, mit Ihrem Kind in die

fröhliche, bunte Welt der Kin-

derlieder einzutauchen.

M. Schmidhalter

Kaffee, Kuchen und Klavier

Begegnung im Foyer von

St. Marien. **Donnerstag,**

4. Juni, von 14.00–16.00.

Offenes Kommen und Gehen.

Marcel und sein Team freuen

sich auf dich!

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag,**

5. Juni, von 09.00–11.00 im

Eigenheim von St. Marien und

verbringen den Morgen mit

verschiedenen Arbeiten.

Conny und Team

Gruppenstunde Jubla

Samstag, 6. Juni, 14.00–17.00

auf dem Areal der Marienkirche.

Schnuppern jederzeit möglich.

Auskunft unter 079 881 84 68

Segnungsfestgottesdienst K5

Unter dem Motto «Aufblühen ist

eine Reise» werden die Jugend-

lichen aus der Katechese 5 im

Festgottesdienst für ihren neuen

Lebensabschnitt gesegnet.

Zu diesem Gottesdienst am

Samstag, 6. Juni, um 15.00

mit anschliessendem Apéro

sind alle ganz herzlich in die

Kirche St. Marien eingeladen.

Frohes Alter

Dienstag, 9. Juni: Wanderung zum Tavel-Denkmal

Alle: Thun Bahnhof ab **09.38** Gleis 5, umsteigen in Toffen. Bus Nr. 321 Abfahrt **10.03** nach Riggisberg. Umsteigen auf Bus 631 Richtung Köniz. Maxi: bis Rüeggisberg Than. Wanderung total 4,5 km, ca. 1,5 Std., Auf- und Abstieg je 65 Hm zum Tavel-Denkmal und weiter zum Rest. Sternen, Oberbütschel.

Mini: Fahrt bis Gschneit. Wanderung zum Tavel-Denkmal und zurück ca. 1 Std., kurzer An- und Abstieg. Mittagessen **12.30** im Rest. Sternen, Gschneit.

Gruppenbillert wird organisiert. Halbtax Fr. 10.–. Mittagessen inkl. 1 Getränk und Kaffee Fr. 35.–. Rückfahrt Gschneit ab **14.42**, umsteigen in Riggisberg und Thurnen, Thun an **15.51**.

Anmeldung bis Freitag, 5. Juni, mit Angabe, ob Halbtax oder GA, an Marguerite Greber: 033 222 54 56 oder 079 308 32 11.

Gottesdienst anders:**Fels in der Brandung ...**

... statt Hamster im Rad am **Dienstag, 9. Juni, 18.30**, in der Kapelle St. Martin mit Nicole Macchia und Sara De Giorgi. Thema: Den inneren Antreiber ausbalancieren – wie schaffe ich einen Ausgleich zwischen Antrieb und Ruhe, zwischen Tun und Nichtstun?

Kontemplation

Dienstag, 9. Juni, 19.30–20.30 in der Kapelle St. Marien «Bleiben!» Es war unser «Tages-Wort» in Hauterive. Eine herzliche Einladung für eine Erfahrung: Halten Sie – du – ich – sich auf: immer wieder auf jener stillen Insel, welche zutiefst in uns ist: wortlos, leer, randvoll! Gott ist überall «zu Hause» – aber auf der «Insel» in uns dürfen wir es erahnen. Es geht um die bleibende Verbindung und Beziehung, über Worte hinaus: «Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch.» (Joh 15,4) «Gottes Ufer ist mitten im Strom.» RL

Bibliodrama – Bibel in Bewegung

Am **Mittwoch, 10. Juni, 19.00–20.30**, lädt Patricia Travaglini in der Bibliothek St. Martin (UG) wieder zum Bibliodrama ein –

einer kreativen und spielerischen Methode, um biblische Texte zu erforschen und die eigene Persönlichkeit sowie Lebenserfahrung zu vertiefen. Es braucht dazu keine besonderen Vorkenntnisse. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung. Für Fragen: patrava@gmx.ch oder 079 780 38 79

Mittagstisch in St. Martin

Miteinander essen und verweilen – Jung und Alt sind am **Freitag, 12. Juni, um 12.00** wieder herzlich willkommen zum Mittagstisch im Pfarrsaal St. Martin. Kosten: 10.–, Kinder 5.–. Anmeldung bis Mittwoch, 10. Juni, 11.30, im Sekretariat St. Martin: 033 225 03 33.

Summer Night

Freitag, 12. Juni, ab 18.30 auf der Piazza St. Marien. Gemütliches Miteinander mit Musik von Andi Allenbach und Band. Für Verpflegung und Getränke wird gesorgt. Eintritt frei – Kollekte. Kommt vorbei und genießt einen stimmungsvollen Sommerabend in guter Gesellschaft. Lasst euch dieses Fest nicht entgehen!

Sozialberatung

Foto: Amal Vithayathil

Sind Sie in einer schwierigen Situation und möchten mit jemandem darüber sprechen? Haben Sie Fragen zu Sozialhilfe oder Sozialversicherungen? Oder sind in einer finanziellen Notlage? Dann nehmen Sie mit mir Kontakt auf. Ich behandle alle Informationen vertraulich und unternehme keine Schritte, ohne sie mit Ihnen abzusprechen. Falls unsere Stelle nicht geeignet ist, helfe ich Ihnen bei der Suche nach einer entsprechenden Fachstelle.

Die Beratung ist kostenlos und richtet sich an alle Bewohner:innen des kath. Kirchgemeindegebietes Thun.

Kontakt: Nathalie Steffen-Huber, nathalie.steffen@kath-thun.ch, 076 267 49 88

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag von 09.00–11.30

Bibliothek M&M

Unsere Pfarreibibliothek sammelt und stellt Literatur zu Theologie, Religionspädagogik sowie umfangreiche Bestände für Familien und Kinder und verwandte Fachgebiete bereit. Kommt vorbei, stöbert in unserem Bestand und findet Impulse für euer persönliches Glaubensleben.

Wir freuen uns auf euch – gemeinsam wachsen wir im Glauben und im Austausch.

Die Bibliothek ist jeweils von **Montag bis Freitag, 09.00–19.00** geöffnet und befindet sich im Zimmer Kola, im Untergeschoss der Pfarrei St. Martin.

Rückblick**Wenn wir an Engel denken ...**

Fotos: Stefan Auer

... denken wir an unsere Freiwilligen: Unter diesem Motto durften wir einen himmlisch vergnügten Dankesabend für die Freiwilligen feiern. Rund 140

Gäste genossen ein feines Nachtessen sowie besinnliche und humorvolle Engel-Momente. Beim Spiel mit Flügelschwingen und Heiligenschein wurde sichtbar, wie vielfältig freiwilliges Engagement in unseren Pfarreien gelebt wird. Von Herzen Danke an alle, die mit ihren Talenten, ihrer Zeit und ihrem Einsatz unsere Gemeinschaft mittragen.

Bea fürs Team M&M

Kollekten St. Marien

November bis Januar:

Kirchenbauhilfe Bistum	447.70
Sans-Papiers	65.87
Past. Anliegen Bischof	220.72
Don Bosco Jugendhilfe	253.75
Heilsarmee	451.70
Jugendkollekte	338.64
Seelsorge Diözesankurie	214.48
Mbara Ozioma	511.00
Kinderspital, Bethlehem	2820.75
Inländische Mission	272.07
Regionale Caritas	317.52
SOFO	458.14
Einbezogen St. Marien	214.60
Härtefälle Diözese	342.28
Angola	362.55
Chance Swiss	416.40

Herzlichen Dank für Ihre Gaben und Spenden!

Vorschau**Die Musik der Natur**

Am **Sonntag, 14. Juni, um 19.00** erwartet uns in der Kirche St. Martin eine besondere Auszeit aus dem Alltag: Fotos und Texte von Carlo Borean, untermauert mit Musik von Grimoaldo Macchia, geben uns Ruhe und Inspiration und lassen uns in den natürlichen Rhythmus der Natur eintauchen. Im Anschluss Apéro und Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

Senior:innen-Treff

Zum Vormerken! Am **Donnerstag, 25. Juni**, findet der nächste Senior:innen-Treff statt. Eine gemeinsame Zvieri-Fahrt mit den Pfarreibussen wird organisiert. Ein Besuch in der bekannten Chemihütte in Aeschiried, mit wunderbarem Ausblick auf den Thunersee, ist geplant. Details zur Zvieri-Fahrt finden Sie in den Schriftenständen der Pfarreien, auf der Webseite oder in der nächsten «pfarrblatt»-Ausgabe.

**«Ich glaube an die
Wichtigkeit der Familie,
an die Kraft des Diskurses
in der globalisierten Welt
und die Kraft der Musik.»**

Veronica Fusaro, Musikerin aus Thun (S. 7)

**pfarr
blatt**

